

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1716

VD18 13339273

Der Prophet Hesekiel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189878)

Der Prophet Hefekiel.

Das i. Capitel.

Geficht von außbreitung des reichs Christi durchs predigamt.

In dreyßigsten jahr, am fünften tage des vierten monden, da Ich war unter den gefangenen am wasser * Ahebar, that sich der himmel auf, und Gott zeigte mir gefichte.

* c. 10/15, 20, 22.

2. Derselbe fünfte tag des monden war eben im fünften jahr, nachdem * Jojachin, der könig Juda, war gefangen weggeführt.

* 2 Kön. 25, 5.

3. Da geschach des HERRN wort zu Hefekiel, dem sohn Buzi, des priesters, im lande der Chaldaer, am wasser Ahebar; daselbst kam die hand des HERRN über ihn.

4. Und ich sahe, und sehe, es kam ein angestümmter wind von mitternacht her, mit einer grossen wolcken voll feuers, daß altemthalben umher glänhete; und mitten in demselbigen feuer war es wie licht helle.

5. Und * drinnen war es gestalt wie vier thiere; und unter ihnen eines gestalt, wie ein mensch,

* c. 10/9, seq.

6. Und ein iegliches hatte vier angesichte und vier flügel.

* c. 10/14.

7. Und ihre beine stunden gerade; aber ihre füsse waren gleich wie runde füsse, und glänheten wie ein hell glaterk;

8. Und hatten menschen hände unter ihren flügeln, an ihren vier orten: denn sie hatten alle vier ihre angesichte und ihre flügel.

9. Und derselbigen flügel war ie einer an dem andern. Und wenn sie gingen, durften sie sich nicht rum lencken; sondern wo sie hingingen, gingen sie stracks vor sich.

10. Ihre angesichte zur rechten seiten der viere, waren gleich * einem menschen und löwen; aber zur linken seiten der viere, waren ihre angesichte gleich einem ochsen und adler.

* Offenb. 4/7.

11. Und ihre angesichte und flügel waren oben her zertheilet, daß ie zween flügel zusammen schlugen, und mit zween flügeln ihren leib bedeckten.

12. Wo sie hingingen, da gingen sie stracks vor sich; sie gingen aber, wohin der

wind stund, und durften sich nicht rum lencken, wenn sie gingen.

13. Und die thiere waren anzusehen, wie feurige kolen, die da brennen, und wie fackeln, die zwischen den thieren gingen. Daß feuer aber gab einen glanz von sich, und auß dem feuer ging ein blich.

14. Die thiere aber ließen hin und her wie ein blich.

15. Als ich die thiere so sahe, sehe, da stund ein rad auf der erden bey den vier thieren, und war anzusehen wie vier räder.

16. Und dieselbigen * räder waren wie ein türckis, und waren alle vier eins wie das ander; und sie waren anzusehen, als wäre ein rad im andern.

* c. 10/9.

17. Wenn sie gehen sollten, konnten sie in alle ihre vier orter gehen, und durften sich nicht rum lencken, wenn sie gingen.

18. Ihre selgen und höhe waren schrecklich; und ihre selgen waren voller augen um und um an allen vier rädern.

19. Und wenn die thiere gingen, so gingen die räder auch neben ihnen; und wenn die thiere sich von der erden empor huben, so huben sich die räder auch empor.

20. Wo * der wind hinging, da gingen sie auch hin; und die räder huben sich neben ihnen empor: denn es war ein lebendiger wind in den rädern.

* v. 12.

21. Wenn sie gingen, so gingen diese auch, wenn sie stunden, so stunden diese auch: und wenn sie sich empor huben von der erden, so huben sich auch die räder neben ihnen empor: denn es war ein lebendiger wind in den rädern.

22. Oben aber über den thieren war es gleich gestalt, wie der himmel, als ein crystal, schrecklich, gerad oben über ihnen außgebreitet.

23. Daß unter dem himmel ihre flügel einer stracks gegen dem andern stand; und eines ieglichen leib bedeckten zween flügel.

24. Und ich hörte die flügel rauschen, wie grosse wasser, und wie ein getöse des astmächtigen, wenn sie gingen, und wie ein getümmel in einem heer. Wenn sie aber still stunden, so lassen sie die flügel nieder.

25. Und wenn sie still stunden, und die flügel

flügel nieder ließen, so donnerte es im himmel oben über ihnen.

26. Und über dem himmel, so oben über ihnen war, war es gestalt, wie ein sapphir, gleich wie ein stuhl; und auf demselbigen stuhl saß einer, gleich wie ein mensch gestalt. * Offenb. 4. 3. seq.

27. Und ich sahe, und es war wie licht helle, und inwendig war es gestalt wie ein feuer, um und um. Von seinen lenden über sich und unter sich, sahe ichs wie feuer glänzen um und um.

28. Gleich wie der regenbogen steht in den wolcken, wenn es geregnet hat, also glänzte es um und um. Diß war das ansehn der herrlichkeit des HERRN. Und da ichs gesehen hatte, fiel ich auf mein angesicht, und hörte einen reden.

Das 2. Capitel.

Des propheten Ezechielis beruf zum prophetenamt.

1. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, * tritt auf deine füße, so wil ich mit dir reden. * Dan. 10. 11.

2. Und da er so mit mir redete, ward ich wieder erquickt, und trat auf meine füße, und hörte dem zu, der mit mir redete.

3. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, Ich sende dich zu den kindern Israel, zu dem abtrünnigen volcke, so von mir abtrünnig worden sind. Sie sammt ihren vatern haben bis auf diesen heutigen tag wider mich gethan.

4. Aber die kinder, zu welchen Ich dich sende, haben harte köpfe und verstockte herzen; zu denen sollt du sagen: So spricht der HERR HERRN. * Ezech. 48. 4. Jer. 5. 3.

5. Sie gehorchen oder lassens; Es ist wol ein ungehorsam haus: dennoch sollen sie wissen, daß ein prophet unter ihnen ist.

6. Und Du menschenkind, sollt dich vor ihnen nicht fürchten, noch vor ihren worten fürchten. Es sind wohl widerspenstige und stachelichte dornen bey dir, und du wohnest unter den scorpionen; aber du sollt dich nicht fürchten vor ihren worten, noch vor ihrem angesichte dich entsetzen, ob sie wol ein ungehorsam haus sind.

7. Sondern du sollt ihnen mein wort sagen, sie gehorchen oder lassens: denn es ist ein ungehorsam volck.

8. Aber du menschenkind, höre du, was ich dir sage, und sey nicht ungehorsam, wie das ungehorsame haus ist: thue deinen mund auf, und iß, was ich dir geben werde.

9. Und ich sahe, und siehe, da war eine hand gegen mir außgerect, die hatte einen zusammen gelegten brief.

10. Den breitete sie auß vor mir, und er war beschriben außwendig und inwendig; und stund driaken geschriben: * Klage ach und weh. * Spr. 23. 29.

Cap. 3. v. 1. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, * iß, was vor dir ist, nemlich diesen brief, und gehe hin, und predige dem hause Israel. * Offenb. 10. 9.

2. Da that ich meinen mund auf, und er gab mir den brief zu essen,

3. Und sprach zu mir: Du menschenkind, du mußt diesen brief, den ich dir gebe, in deinen leib essen, und deinen bauch damit füllen. Da aß ich ihn, und er war in meinem munde so süß als honig.

4. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, gehe hin zum hause Israel, und predige ihnen mein wort.

5. Denn ich sende dich ja nicht zum volck, das eine fremde rede und unbekannte sprache habe, sondern zum hause Israel;

6. Ja freylich nicht zu grossen volckern, die fremde rede und unbekannte sprache haben, welcher worte du nicht vernehmen könntest. Und wenn ich dich gleich zu denselbigen sendete, würden sie dich doch gerne hören.

7. Aber das haus Israel wil dich nicht hören, denn sie wollen mich selbst nicht hören: Denn das ganze haus Israel hat harte stirnen und verstockte herzen.

8. Aber doch habe ich dein angesicht hart gemacht gegen ihr angesicht, und deine stirne gegen ihre stirne. * Jer. 1. 18. c. 15. 10.

9. Ja ich habe deine stirn so hart, als einen demant, der härter ist denn ein fels, gemacht. Darum fürchte dich nicht, entsehe dich auch nicht vor ihnen, daß sie so ein ungehorsam haus sind.

Das 3. Capitel.

Der prophet wird gen Babel geführt / seines wächteramts erinnert / und darin bestättiget.

10. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, alle meine worte, die ich dir sage,

sage, die fasse mit herken, und nimm sie zu ohren;

11. Und gehe hin zu den gefangenen deines volkes, und predige ihnen, und sprich zu ihnen: So spricht der Herr HERR: * sie hörens oder lassens. * c. 2/5. 7.

12. Und ein wind hub mich auf, und ich hörte hinter mir ein getöne wie eines grossen erdbebens: Gelobet sey die herrlichkeit des HERRN an ihrem orte.

13. Und war ein rauschen von den flügeln der thiere, die sich an einander küßten; und auch das rasseln der räder, so hart bey ihnen waren; und das getöne eines grossen erdbebens.

14. Da hub* mich der wind auf, und führete mich weg. Und ich fuhr dahin und erschrock sehr; aber des HERRN hand hielt mich fest. * Ges. 8/39.

15. Und ich kam zu den gefangenen, die am wasser Shebar wohnten, da die mandeln stunden, im monden Abib, und sahete mich bey sie, die da saßen; und blieb daselbst unter ihnen sieben tage ganz traurig.

16. Und da die sieben tage um waren, geschach des HERRN wort zu mir, und sprach:

17. Du menschenkind, * ich habe dich zum wächter gesetzt über das haus Israel; du solt auß meinem munde das wort hören, und sie von meiner wegen warnen. * c. 33/7.

18. Wenn ich dem gottlosen sage: Du mußt des todes sterben, und du warnest ihn nicht, und sagest es ihm nicht, damit sich der gottlose vor seinem gottlosen weesen hüte, auf daß er lebendig bleibe; so wird der gottlose um seiner sünde willen sterben; aber sein blut wil ich von deiner hand fordern.

19. Wo Du aber den gottlosen warnest, und Er sich nicht bekehret von seinem gottlosen weesen und wege; so wird Er um seiner sünde willen sterben; aber Du hast deine seele errettet.

20. Und wenn * sich ein gerechter von seiner gerechtigkeit wendet, und thut böses, so werde ich ihn lassen anlauffen, daß er muß sterben: denn weil du ihn nicht ge-

warnet hast, wird er um seiner sünde willen sterben müssen, und seine gerechtigkeit, die er gethan hat, wird nicht angesehen werden; aber sein blut wil ich von deiner hand fordern. * c. 18/24.

21. Wo Du aber den gerechten warnest, daß er nicht sündigen soll, und Er sündiget auch nicht; so soll er leben, denn er hat sich warnen lassen; und Du hast deine seele errettet.

22. Und * daselbst kam des HERRN hand über mich, und sprach zu mir: Mache dich auf, und gehe hinaus ins feld, da wil ich mit dir reden. * c. 1/3.

23. Und ich machte mich auf, und ging hinaus ins feld: und siehe, da stand die herrlichkeit des HERRN daselbst, gleich wie ich sie am wasser Shebar gesehen hatte; und ich fiel nieder auf mein angesicht.

24. Und ich ward * erquickt, und trat auf meine füße: und er redete mit mir, und sprach zu mir: Gehe hin, und verschleuß dich in deinem hause. * c. 2/2.

25. Und Du menschenkind, siehe, man wird dir stricke anlegen, und dich damit binden, daß du ihnen nicht entgehen sollest.

26. Und ich wil dir die zunge an deinem gaumen kleben lassen, daß du erstummen solt, und nicht mehr sie strafen mögest: denn es ist ein ungehorsam haus.

27. Wenn ich aber mit dir reden werde, wil ich dir den mund aufthun, daß du zu ihnen sagen solt: So spricht der Herr HERR: Wers * höret, der höre es, wers läset, der lasse es: denn es ist ein ungehorsam haus. * c. 2/5. 7.

Das 4. Capitel.

Belagerung der stadt Jerusalem vorgebildet.

1. Und Du menschenkind, nimm einen ziegel, den lege vor dich, und entwirf darauf die stadt Jerusalem.

2. Und mache eine * belagerung darum, und baue ein bollwerck darum, und grabe einen schutt darum; und mache ein heer darum, und stelle böcke rings um sie her. * 2 Kön. 25/1.

3. Für dich aber nimm eine eiserne pfanne, die laß eine eiserne mauer seyn zwischen dir und der stadt; und richte dein angesicht gegen sie, und belagere sie. Das sey ein zeichen dem hause Israel.

4. Du

4. Du sollt dich auch auf deine linke seite legen, und die missthat des hauses Israel auf dieselbige legen; so viel tage du drauf liegest, so lange sollt du auch ihre missthat tragen.

5. Ich wil dir aber die jahre ihrer missthat zur anzahl der tage machen, nemlich drey hundert und neunzig tage; so lange sollt du die missthat des hauses Israel tragen.

6. Und wenn du solches außgerichtet hast, sollt du darnach dich auf deine rechte seite legen, und sollt tragen die missthat des hauses Juda vierzig tage lang: Denn ich dir hie auch je einen tag für ein jahr gebe. * 4 Mos. 14/34.

7. Und richte dein angesicht und deinen bloßen arm wider das belagerte Jerusalem, und weissage wider sie.

8. Und siehe, ich wil dir stricke anlegen, daß du dich nicht wenden mögest, von einer seiten zur andern, bis du die tage deiner belagerung vollendet hast.

9. So nimm nun zu dir weihen, gersten, kornen, linsen, hirse und spelt, und thue alles in ein faß, und mache dir so viel brot darauß, so viel tage du auf deiner seiten liegest, daß du dreyhundert und neunzig tage daran zu essen habest. * v. 5.

10. Also, daß deine speise, die du täglich essen mußt, sey zwanzig sekel schwer. Solches sollt du von einer zeit zur andern essen.

11. Das wasser sollt du auch nach der maasß trincken, nemlich das sechste theil vom hin; und sollt solches auch von einer zeit zur andern trincken.

12. Gerstenkuchen sollt du essen, die du vor ihren augen mit menschenmist backen sollt.

13. Und der HERR sprach: Also müssen die kinder Israel ihr unrein brot essen unter den heyden, dahin ich sie verstoßen habe.

14. Ich aber sprach: Ach HERR HERR, siehe, meine seele ist noch nicht unrein worden: denn ich habe von meiner jugend auf, bis auf diese zeit, kein aas noch zerrissens gessen, und ist nie kein unrein fleisch in meinen mund kommen.

15. Er aber sprach zu mir: Siehe, ich wil dir kähmist für menscheamist zulassen, damit du dein brot machen sollt.

16. Und sprach zu mir: Du menschenkind, siehe, ich wil den vorrath des brots zu Jerusalem wegnehmen, daß sie das brot essen müssen nach dem gewicht, und mit kummer, und das wasser nach dem maasß mit kummer trincken. * c. 5, 16. 17.

17. Darum, daß es am brot und wasser mangeln wird, und einer mit dem andern trauern, und in ihrer missthat verschmachten sollen.

Das 5. Capitel.

Vorsild der hauptlagen den Jüden verkündigt und derselben ursachen.

1. Und du menschenkind, nimm ein schwert, scharf wie ein schärmeßer, und fahre damit über dein haupt und bart; und nimm eine wage, und theile sie damit.

2. Das eine dritte theil sollt du mit feuer verbrennen mitten in der stadt, wenn die tage der belagerung um sind: Das ander dritte theil nimm, und schlage es mit dem schwert rings umher. Das letzte dritte theil streue in den wind, daß ich das schwert hinter ihnen heraußziehe.

3. Nimm aber ein klein wenig davon, und binde es in deinen mantelszipfel.

4. Und nimm wiederum etliches davon, und wirf es in ein feuer, und verbrenne es mit feuer: von dem soll ein feuer außstromen über das ganze haus Israel.

5. So spricht der HERR HERR: Das ist Jerusalem, die ich unter die heyden gesetzt habe, und rings um sie her länder.

6. Sie aber hat mein gesetz verwandelt in gottlose lehre, mehr, denn die heyden, und meine rechte mehr, denn die länder, so rings um sie her liegen. Denn sie verwerfen mein gesetz, und wollen nicht nach meinen rechten leben.

7. Darum spricht der HERR HERR also: Weil ihrs mehr machet, denn die heyden, so um euch her sind, und nach meinen geboten nicht lebet, und nach meinen rechten nicht thut, sondern nach der heyden weyse thut, die um euch her sind: * c. 11, 12.

8. So spricht der HERR HERR also: Siehe, ich wil auch an dich, und wil recht über dich gehen lassen, daß die heyden zusammen sollen.

9. Und wil also mit dir umgehen, als ich nie gethan, und hinfort nicht thun werde, um aller deiner gräuel willen.

10. Daß

10. Daß in dir die väter* ihre kinder, und die kinder ihre väter streßen sollen: und wil solch recht über dich gehen lassen, daß alle deine übrigen sollen in alle winde zerstreuet werden. * 5 M. 28, 53. Jer. 19, 9. 2. Kön. 6, 29.

11. Darum, so wahr als Ich lebe, spricht der HErr HERN: Weil du mein heiligtum mit allerley deinen gräueln und gößen verunreiniget hast; wil Ich dich auch zerschlagen, und mein* auge soll dein nicht schonen, und wil nicht gnädig seyn. * c. 7, 4. c. 8, 18.

12. Es soll das dritte theil von dir an der pestilenz sterben, und durch hunger alle werden; und das ander dritte theil durchs schwert fallen, rings um dich her; und das letzte dritte theil wil ich in alle winde zerstreuen, und* das schwert hinter ihnen her aufziehen. * v. 2.

13. Also soll mein zorn vollendet, und mein grimm über ihnen ausgerichtet werden, daß ich meinen muth fühle; und sie sollen erfahren, daß Ich der HERN in meinem eiser geredet habe, wenn ich meinen grimm an ihnen ausgerichtet habe.

14. Ich wil dich zur wüsten und zur schmach sehen vor den heyden, so um dich her sind, vor den augen aller, die vorüber gehen.

15. Und solt eine* schmach, hohn, exempel und wunder seyn allen heyden, die um dich her sind, wenn ich über dich das recht gehen lasse mit zorn, grimm, und zornigem schelten: Das sag Ich, der HERN. * c. 14, 8.

16. Und wenn ich böse pfeile des hangers unter sie schiessen werde, die da schädlich seyn sollen, und ich sie aufschießen werde, euch zu verderben; und den* hunger über euch immer grösser werden lasse, und den vorrath des brots wegnehme. * Es. 3, 1.

Es. 4, 16. c. 14, 13. Dff. 6, 5.

17. Ja* hunger, und böse wilde thiere wil ich unter euch schicken, die sollen euch ohne kinder machen; und soll pestilenz und blut unter dir umgehen: und wil das schwert über dich bringen Ich der HERN habß gesagt. * c. 14, 21. Dff. 6, 8. † c. 21, 17.

Das 6. Capitel.

Von verwüstung des Jüdischen landes.

1. Und des HERN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschentind, lehre dein ange-

sicht* wider die berge Israel, und weissage wider sie, * c. 36, 1.

3. Und sprich: Ihr berge Israel, höret das wort des HERN HERN: So spricht der HErr HERN, beyde zu den bergen und hügel, beyde zu den bächen und thalen: Siehe, Ich wil das schwert über euch bringen, und eure höhen umbringen.

4. Daß eure altare verwüstet, und eure gößen zerbrochen sollen werden. Und wil eure leichnam vor den bildern todtschlagen lassen.

5. Ja, ich wil die leichnam der kinder Israel vor euren bildern fallen, und wil eure gebeine um eure altare her zerstreuen.

6. Wo ihr wohnet, da sollen die städte wüste, und die höhen zur einöde werden. Denn man wird eure altare wüste und zur einöde machen, und eure gößen zerbrechen und zu nichte machen, und eure bilder zerschlagen, und eure stifte vertigen.

7. Und sollen erschlagene unter euch da liegen; daß ihr* erfahret, Ich sey der HERN. * Es. 37, 20. Es. 47, 27.

8. Ich wil aber* etliche von euch überbleiben lassen, die dem schwert entgehen unter den heyden; wenn ich euch in die länder zerstreuet habe. * Es. 1, 8, 9.

9. Dieselbigen eure übrigen werden denn an mich gedencken, unter den heyden, da sie gefangen seyn müssen, wenn ich ihr hurisch herkh, so von mir gewichen, und ihre hurische augen, so nach ihren gößen gesehen, zerschlagen habe; und wird sie gereuen die böshheit, die sie durch allerley ihre gräuel begangen haben.

10. Und sollen erfahren, daß Ich der HERN sey, und nicht umsonst geredet habe, solches unglück ihnen zu thun.

11. So spricht der HErr HERN: Schlage deine hände zusammen, und strampel mit deinen füßen, und sprich: Wehe über alle gräuel der böshheit im hause Israel; darum sie* durchs schwert, hunger und pestilenz fallen müssen. * c. 5, 17.

12. Wer ferne ist, wird an der pestilenz sterben: und wer nahe ist, wird durchs schwert fallen: wer aber überblewet, und davor behütet ist, wird hungers sterben. Also wil ich meinen grimm unter ihnen vollenden.

Es. 6 † 13. Daß

13. Daß ihr erfahren sollet, Ich sey der HERR, wenn ihre erschlagene unter ihren gößen liegen werden um ihre altäre her; oben auf allen hügel, und oben * auf allen bergen, und unter allen grünen bäumen, und unter allen dicken eichen, an welchen orten sie allerley gößen süßes räuchopfer thaten. * 1 Kön. 14, 23. 2 Kön. 16, 4.

14. Ich wil meine hand wider sie ausstrecken, und das land wüßt und öde machen, von der wüsten an bis gen Diblath, wo sie wohnen: und sollen erfahren, daß Ich der HERR sey.

Das 7. Capitel.

Vom untergang des Königreichs Juda durch eine fette vorgebildet.

1. UND des HERRN wort geschach zu mir, und sprach;

2. Du menschenkind, so spricht der Herr HERR vom lande Israel: Das ende kommt, das ende über alle vier örter des landes.

3. Nun kommt das ende über dich: Denn ich wil meinen grimm über dich senden, und wil dich richten, wie du verdienet hast; und wil dir geben, was allen deinen gräueln geführt.

4. Mein * auge soll dein nicht schonen, noch übersehen; sondern ich wil dir geben, wie du verdienet hast, und deine gräuel sollen unter dich kommen; daß ihr erfahren sollet Ich sey der HERR. * c. 5, 11. c. 8, 18.

5. So spricht der Herr HERR: Siehe es kommt ein unglück über das ander.

6. Das ende kommt, es kommt das ende, es ist erwacht über dich: siehe, es kommt.

7. Es gehet schon auf, und bricht daher über dich, du einwohner des landes: die zeit kommt, der tag des jammers ist nahe, da kein singen auf den bergen seyn wird.

8. Nun wil ich bald meinen grimm über dich schürten, und meinen zorn an dir vollenden; und wil dich richten, wie du verdienet hast; und dir geben, was deinen gräueln allen geführt.

9. Mein * auge soll dein nicht schonen, und wil nicht genädig seyn; sondern ich wil dir geben, wie du verdienet hast, und deine gräuel sollen unter dich kommen; daß ihr erfahren sollet, Ich sey der HERR, der euch schlägt.

* c. 5, 11. c. 20, 17.

10. Siehe, * der tag, siehe, er kommt daher; er bricht an, die ruthe blähet, und der stolze grünet. * v. 7.

11. Der tyrann hat sich auf gemacht, zur ruten über die gottlosen; daß nichts von ihnen, noch von ihrem volck, noch von ihrem haufen trost haben wird.

12. Darum kommt die zeit, der tag nahe herzu. Der käufer freue sich nicht, und der verkäufer traure nicht: Denn es kommt der zorn über alle ihren haufen.

13. Darum soll der verkäufer nach seinem verkauften gut nicht wieder trachten. Denn wer da lebet, der wirds haben. Denn die weisagung über allen ihren haufen wird nicht zurück kehren; keiner wird sein leben erhalten um seiner missthat willen.

14. Lasset sie die posaunen nur blasen, und alles zurüßen; es wird doch niemand in den krieg ziehen: denn mein grimm gehet über alle ihren haufen.

15. Auf den gassen gehet das schwert, in den häusern gehet pestilenz und hunger. Wer auf dem felde ist, der wird vom schwert sterben; wer aber in der stadt ist, den wird die pestilenz und hunger fressen.

16. Und welche unter ihnen entrinnen, die müssen auf den gebirgen seyn, und * wie die tauben in den gründen, die alle unter einander firren, ein ieglicher um seiner missthat willen. * Es. 38, 14. c. 59, 11.

17. Aller hände werden dahin sinken; und aller knie werden so ungewiß stehen, wie wasser.

18. Und werden säcke um sich gürten, und mit furcht überschüttet seyn; und aller * angesicht jämmerlich sehen, und aller haupten kahl seyn. * Es. 15, 2. 11.

19. Sie werden ihr * silber hinaus auf die gassen werfen, und ihr gold als einen unflath achten: Denn ihr silber und gold wird sie nicht erretten am tage des zorns des HERRN. Und werden doch ihre seelen davon nicht sättigen, noch ihren bauch davon füllen: Denn es ist ihnen gewest ein ärgerniß zu ihrer missthat.

* Epr. 11, 4. c. 10, 4. Epr. 1, 18. Epr. 5, 10.

20. Sie haben auß ihren edlen kleidern, damit sie hoffart trieben, bilde ihrer gräuel und scheuel gemacht. Darum wil ich ihnen zum unflath machen;

21. Und

21. Und wils fremden in die hände geben, daß sie es rauben, und den gottlosen auf erden zur außbeute; daß sie es entheiligen sollen.

22. Ich wil* mein angesicht davon kehren, daß sie meinen schah ja wohl entheiligen; ja räuber sollen drüber kommen, und es entheiligen. * 5 Mos. 32, 20.

23. Mache ketten: denn das land ist voll blutschulden, und die stadt voll frevels.

24. So wil ich die ärgsten unter den heiden kommen lassen, daß sie sollen ihre häuser einnehmen; und wil der gewaltigen hofart ein ende machen, und ihre kirchen entheiligen.

25. Der außrotter kommt: da werden sie friede suchen, und wird nicht da seyn.

26. Ein* unfall wird über den andern kommen, ein gerücht über das ander: so werden sie denn ein gesicht bey den propheten suchen; aber es wird weder geschrey bey den priestern, noch rath bey den alten mehr seyn. * Hiob 1, 14. † Mal. 2, 7.

27. Der könig wird betrübt seyn, und die fürsten werden traurig gekleider seyn, und die hände des volcks im lande werden verzagt seyn. Ich wil mit ihnen umgehen, wie sie gelehrt haben, und wil sie richten, wie sie es verdienet haben; daß sie* erfahren sollen, Ich sey der HERR. * c. 13, 23.

Das 8. Capitel.

Abgötterey eine ursach der künftigen strafen.

1. **U**nd es begab sich im sechsten jahr, am fünften tage des sechsten monden, daß ich saß in meinem hause, und die alten auß Juda saßen vor mir; daselbst fiel die hand des HERRN HERRN auf mich.

2. Und siehe, ich sahe, daß von seinen leuten herunterwärts war gleich wie feuer; aber oben über seinen lenden war es licht helle.

3. Und reckete auß gleich wie eine hand, und ergriff mich bey dem haar meines hauptes. Da führete mich ein wind zwischen himmel und erden, und brachte mich gen Jerusalem in einem göttlichen gesichte zu dem innern thor, das gegen mitternacht stehet; da denn saß ein bild, zu verdrieß dem hausherrn.

4. Und siehe, da war die herrlichkeit des HERRN Israel, wie ich sie zuvor gesehen hatte im selde,

5. Und er sprach zu mir: Du menschkind, hebe deine augen auf gegen mitternacht. Und da ich meine augen aufhub gegen mitternacht, siehe, da saß gegen mitternacht das verdrießliche bilde am thor des altars, eben da man hinein gehet.

6. Und er sprach zu mir: Du menschkind, siehest du auch, was diese thun? Nemlich grosse gräuel, die das haus Israel thut, daß sie mich ja ferne von meinem heiligthum treiben; aber du wirst noch mehr grössere gräuel sehen.

7. Und er führete mich zur thür des vorhofes, da sahe ich, und siehe, da war Ein loch in der wand.

8. Und er sprach zu mir: Du menschkind, grabe durch die wand. Und da ich durch die wand grub, siehe, da war Eine thür.

9. Und er sprach zu mir: Gehe hinein, und schau die bösen gräuel, die sie alshie thun.

10. Und da ich hinein kam, und sahe, siehe, da waren* allerley bildnisse der wärme und thiere, eitel scheuel, und allerley göhen des Hauses Israel, allenthalben umher an der wand gemachrt. * Röm. 1, 23.

11. Vor welchen stunden siebenzig männer, auß den ältesten des Hauses Israel, und Jafanja, der sohn Saphan, stund auch unter ihnen; und ein ieglicher hatte sein räuchwerck in der hand: und ging ein dicker nebel auß vom räuchwerck.

12. Und er sprach zu mir: Menschenkind, siehest du, was die ältesten des Hauses Israel thun im finsterniß, ein ieglicher in seiner schönsten kammer? Denn* sie sagen: Der HERR siehet uns nicht; sondern der HERR hat das land verlassen. * c. 9, 9. N 9, 17. Es. 29, 15. Jer. 16, 15.

13. Und er sprach zu mir: Du solt noch mehr grösser gräuel sehen, die sie thun.

14. Und er führete mich hinein zum thor an des HERRN hause, das gegen mitternacht stehet; und siehe, daselbst saßen weiber, die weineten über den Thamas.

15. Und er sprach zu mir: Menschenkind, siehest du das? Aber du solt noch grössere gräuel sehen, denn diese sind.

16. Und er führete mich in den innern hof am hause des HERRN; und siehe, vor der thür am tempel des HERRN, zwischen

schen der halle und dem altar, da waren bey fünf und zwanzig männer, die ihren * rücken gegen dem tempel des HERRN, und ihr angesicht gegen dem morgen: gefehret hatten; und beieten gegen der sonnen aufgang. * 2 Chron. 29. 6.

17. Und er sprach zu mir: Menschenkind, siehst du das? Ist dem hause Juda zu wenig, daß sie also solche gräuel hie thun? So sie doch sonst im ganzen lande eitel gewalt und unrecht treiben, und sühnen zu, und reizen mich auch; und siehe, sie halten die weimeben an die nasen.

18. Darum wil Ich auch wider sie mit grimm handeln; und *mein auge soll ihrer nicht verschonen, und wil nicht gnädig seyn. Und wenn sie gleich mit lauter stimme vor meinen ohren schreyen, wil ich sie doch nicht hören. * c. 7. 4. 9. c. 9. 10. † Es. 1. 13.

Das 9. Capitel.

Estrafe der abgöttischen.

1. Und er rief mit lauter stimme vor meinen ohren, und sprach: † Es ist nahe kommen die heimsuchung der stadt; und ein ieglicher habe ein mörderlich waffen in seiner hand. [† Stad: laßet herzu kommen]

2. Und siehe, es kamen sechs männer auf dem wege vom oberthor her, das gegen mitten nacht siehet, und ein ieglicher hatte ein schädlich waffen in seiner hand. Aber es war Einer unter ihnen, der hatte leinwad an, und einen schreibzeug an seiner seiten. Und sie gingen hinein, und thaten neben den ehernen altar.

3. Und die herrlichkeit des Ortes Israel erhob sich von dem Cherub, über dem sie war, zu der schwelle am hause; und rief dem, der die leinwad an hatte, und den schreibzeug an seiner seiten.

4. Und der HERR sprach zu ihm: Gehe durch die stadt Jerusalem; und * zeichne mit einem zeichen an die stirn die leute, so da seuffzen und jammern über alle gräuel, so darinnen geschehen. * 2 Mos. 12. 23. Offenb. 7. 3.

5. Zu jenen aber sprach er, daß ichs hörete: Gehet diesem nach durch die stadt, und schlaget drein: eure augen sollen nicht schonen, noch übersehen. * c. 8. 18.

6. Erwürget beyde alte, jüngerlinge, jungfrauen, kinder und weiber, alles todt;

aber die das zeichen an sich haben, derer sollt ihr keinen anrühren. * Fahet aber an an mein heiligtum. Und sie fingen an an den alten leuten, so vor dem hause waren. * 1 Pet. 4. 17.

7. Und er sprach zu ihnen: Verunreiniget das haus, und machet die vorhöfe voll todter leichnam; gehet herauf. Und sie gingen herauf, und schlügen in der stadt.

8. Und da sie aufgeschlagen hatten, war Ich noch übrig. Und ich *riel auf mein angesicht, schrye und sprach: Ach HERR HERR, wilt du denn alle übrigen in Israel verderben, daß du deinen zorn so aufschürtest über Jerusalem? * c. 11. 13.

9. Und er sprach zu mir: Es ist die missthat des Hauses Israel und Juda allzusehr groß; es ist eitel gewalt im lande, und unrecht in der stadt. Denn sie *sprechen: Der HERR hat das land verlassen, und der HERR siehet uns nicht. * c. 8. 12.

10. Darum soll mein auge auch nicht schonen, wil auch nicht gnädig seyn; sondern ich wil ihr thun auf ihren tops werfen.

11. Und siehe, der mann, der die leinwad an hatte, und den schreibzeug an seiner seiten, antwortete und sprach: Ich habe gethan, wie du mir geboten hast.

Das 10. Capitel.

Gesicht von glühenden kolen und des HERRN herrlichkeit

1. Und ich sahe, und siehe, am himmel über dem haupt der Cherubim war es gestalt wie ein sapphir, und über demselben war es gleich anzusehen wie ein thron.

2. Und er sprach zu dem mann in leinwad: Gehe hinein zwischen die räder unter dem Cherub, und fasse die hände voll glühender kolen, so zwischen den Cherubim sind, und streue sie über die stadt. Und er ging hinein, daß ichs sahe, da derselbige hinein ging.

3. Die Cherubim aber stunden zur rechten am hause; und der vorhof war inwendig voll nebels.

4. Und die herrlichkeit des HERRN *erhub sich von dem Cherub zur schwellen am hause; und † das haus ward voll nebels, und der vorhof voll glanzes von der herrlichkeit des HERRN. * c. 9. 3. † Es. 6. 4.

5. Und man hörte die flügel der Cherubim

rubim rauschen bis heraus vor den vorhof, wie eine stimme des allmächtigen Gottes, wenn er redet.

6. Und da er dem manne im leinwad geboten hatte, und gesagt: Nimm feuer zwischen den rädern unter den Cherubim; ging derselbige hinein, und trat bey das rad.

7. Und der Cherub streckte seine hand heraus zwischen den Cherubim zum feuer, das zwischen den Cherubim war, nahm davon, und gabs dem manne in leinwad in die hände; der empfing und ging hinaus.

8. Und erschien an den Cherubim gleich wie eines menschen hand unter ihren flügeln.

9. Und ich sahe, und siehe, vier räder stunden bey den Cherubim, bey einem ieglichen Cherub ein rad; und die räder waren anzusehen gleich wie ein türckisch, * c. 1. 16.

10. Und waren alle vier eins wie das ander, als wäre ein rad im andern.

11. Wenn sie gehen solten, so konten sie in alle ihre vier örter gehen, und durften sich nicht rum lencken, wenn sie gingen; sondern wohin das erste ging, da gingen sie hin nach, und durften sich nicht rum lencken.

12. Sammt ihrem ganzen leibe, rücken, händen und flügeln. Und die räder waren voll augen, um und um, an allen vier rädern. * c. 1. 15. seqq.

13. Und es rief zu den rädern, Galgal, daß ichs hörete.

14. Ein iegliches hatte vier angesehte: Das erste angeseht war ein Cherub, das ander ein mensch, das dritte ein löwe, das vierte ein adler. * c. 1. 6.

15. Und die Cherubim schwebeten empor. Es ist eben das thier, das ich sahe am wasser Chebar. * c. 1. 3. 19.

16. Wenn die Cherubim gingen, so gingen die räder auch neben ihnen; und wenn die Cherubim ihre flügel schwungen, daß sie sich von der erden erhuben, so lencketen sich die räder auch nicht von ihnen.

17. Wenn jene stunden, so stunden diese auch; erhuben sie sich, so erhuben sich diese auch; denn es war ein lebendiger wind in ihnen.

18. Und die herrlichkeit des HERRN ging wieder auß von der schwelle am hause, und stellet sich über die Cherubim.

19. Da schwungen die Cherubim ihre flügel, und erhuben sich von der erden, vor meinen augen, und da sie außgingen, gingen die räder neben ihnen; und stiet an in das thor am hause des HERRN gegen morgen: und die herrlichkeit des Gottes Israel war oben über ihnen. * v. 1.

20. Das ist das thier, das ich unter dem Gott Israel sahe, am wasser Chebar; und merckte, daß es Cherubim waren. * c. 1. 3. 19.

21. Da ein iegliches vier angesehte hatte, und vier flügel, und unter den flügeln gleich wie menschen hände.

22. Es waren ihre angesehte gestalt, wie ich sie am wasser Chebar sahe; und gingen stracks vor sich.

Das 11. Capitel.

Von sicherheit und strafe der fürsten im volck.

1. Und mich hub ein wind auf, und brachte mich zum thor am hause des HERRN, das gegen morgen siehet; und siehe, unter dem thor waren fünf und zwanzig männer. Und ich sahe unter ihnen Jasanja, den sohn Aijur, und Platja, den sohn Benaja, die fürsten im volck.

2. Und er sprach zu mir: Menschenkind, diese leute haben unselige gedanken, und schädliche rathschläge in dieser stadt.

3. Denn sie sprechen: Es ist nicht so nahe, laßet uns nur häuser bauen; sie ist der topf, so sind wir das fleisch.

4. Darum solt du, menschenkind, wider sie weiffagen.

5. Und der Geist des HERRN fiel auf mich, und sprach zu mir: Sprich, so sagt der HERR: Ihr habet recht geredet, ihr vom hause Israel; und eures geistes gedanken kenne ich wohl. [4. Etad: also]

6. Ihr habet viel erschlagen in dieser stadt, und ihre gassen liegen voller todten.

7. Darum spricht der Herr HERR also: Die ihr drinnen getödtet habt, die sind das fleisch, und sie ist der topf: aber ihr müsset hinaus.

8. Das schwert, das ihr fürchtet, das wil ich über euch kommen lassen, spricht der Herr HERR.

9. Ich wil euch von dannen heraus flossen, und den fremden in die hand geben; und wil euch euer recht thun.

See 3

10. Ihr

10. Ihr sollt durchs Schwert fallen; in den grenzen Israel wil ich euch * richten; und sollt erfahren, daß Ich der HERR bin. * c. 6, 7. 10. c. 7, 27.

11. Die Stadt aber soll nicht euer topf seyn, noch ihr das fleisch darinnen; sondern in den grenzen Israel wil ich euch richten.

12. Und sollt erfahren, daß Ich der HERR bin: Denn ihr nach meinem geboten nicht gewandelt habt, und meine rechte nicht gehalten; sondern gethan nach der heyden weyse, die um euch her sind.

13. Und da ich so weisagte, starb Blatja, der sohn Benaja. Da fiel ich auf mein angesicht, und schrye mit lauter stimm, und sprach: Ach Herr HERR, du wirfst mit den übrigen Israel gar aufmachen.

14. Da geschach des HERRN wort zu mir, und sprach:

15. Du menschenkind, deine brüder und nahe freunde, und das ganze haus Israel, so noch zu Jerusalem wohnen, sprechen wol unter einander: Jene sind vom HERRN ferne weggeflohen; aber wir haben das land innen.

16. Darum sprich du: So spricht der Herr HERR: Ja * ich habe sie fern weg unter die heyden lassen treiben, und in die länder zerstreuet; † doch wil ich bald ihr heyland seyn in den ländern, dahin sie kommen sind. * c. 12, 15. † Jer. 24, 5.

17. Darum sprich: So sagt der Herr HERR: Ich wil euch * sammeln auß den völkern, und wil euch sammeln auß den ländern, dahin ihr zerstreuet seyd; und wil euch das land Israel geben. * Jer. 23, 3.

18. Da sollen sie kommen, und alle scheuel und gräuel darauß wegthun.

19. Und wil ich euch ein einträchtig hertz geben, und einen neuen geist in euch geben: und wil * das steinerne hertz wegnehmen auß eurem leibe, und ein fleischerne hertz geben. * 5 Mos. 30, 6. 11.

20. Auf daß sie in meinen sitten wandeln, und meine rechte halten, und darnach thun. Und sie * sollen mein volck seyn, so wil Ich ihr Gott seyn. * Jer. 31, 33.

21. Denen aber, so nach ihres herzens scheueln und gräueln wandeln, wil ich * ihr thun auf ihren kopf werfen, spricht der Herr HERR. * c. 9, 10 c. 16, 43.

22. Da schwungen die Cherubim ihre flügel, und die räder gingen neben ihnen; und * die herrlichkeit des Gottes Israel war oben über ihnen. * c. 9, 3. c. 10, 1.

23. Und die herrlichkeit des HERRN erhob sich auß der Stadt; und stellte sich auf den berg, der gegen morgen vor der Stadt liegt.

24. Und * ein wind hub mich auf, und brachte mich im gesicht und im geiste Gottes in Thaldäa, zu den gefangenen, und das gesichte, so ich gesehen hatte, verschwand vor mir. * c. 3, 14. 15.

25. Und ich sagte den gefangenen alle worte des HERRN, die er mir gezeiget hatte.

Das 12. Capitel.

Vorbild des unglücks / so Sedekiam und seine angehörigen betreffen sollen.

1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, du wohnest unter einem ungehorsamen hause; welches * hat wol augen, daß sie sehen könnten, und wolten nicht sehen; ohren, daß sie hören könnten, und wollen nicht hören; sondern es ist ein ungehorsam haus. * Es. 6, 9 10.

3. Darum Du menschenkind, nimm dein wandergeräthe, und zeuch am lichten tage davon vor ihren augen. Von deinem ort sollt du ziehen an einen andern ort, vor ihren augen; ob sie vielleicht mercken wolten, daß sie ein ungehorsam haus sind.

4. Und sollt dein geräthe herauß thun, wie wandergeräthe bey lichtem tage vor ihren augen; und Du sollt außziehen des abends vor ihren augen, gleich wie man außzeucht, wenn man wandern wil.

5. Und du sollt durch die wand brechen vor ihren augen, und daselbst durch außziehen.

6. Und du sollt es auf deine schulter nehmen, vor ihren augen, und wenn es dunkel worden ist, herauß tragen. Dein angesicht sollt du verhüllen, daß du das land nicht sehest: Denn ich habe dich dem hause Israel zum wunderzeichen gesehet.

7. Und ich that, wie mir befohlen war, und trug mein geräthe herauß, wie wandergeräthe bey lichtem tage; und am abend brach ich mit der hand durch die wand,

wand: und da es dunkel worden war, nahm ichs auf die schulter, und trugs her. auß vor ihren augen.

8. Und frühe morgens geschach des HERRN wort zu mir, und sprach:

9. Menschenkind, hat das haus Israel, das ungehorsame haus, nicht zu dir gesagt: *Was machest du? *Pred. 2/2.

10. So sprich zu ihnen: So spricht der Herr HERR: Diese last betrifft den fürsten zu Jerusalem, und das ganze haus Israel, das darinnen ist.

11. Sprich: *Ich bin euer wunderzeihen: Wie ich gethan habe, also soll euch geschehen, daß ihr wandern müisset, und gefangen geführet werden. *Ps. 71/7.

12. Ihr *fürst wird auf der schulter tragen im dunkeln; und muß aufziehen durch die wand, so sie brechen werden, daß sie dadurch aufziehen: sein angesicht wird verhüllet werden, daß er mit keinem Auge das land sehe. *Jer. 29/2.

13. Ich wil auch *mein nehe über ihn werfen, daß er in meiner jagt gefangen werde: und wil ihn gen Babel bringen in der Thaldäer land; das er doch nicht sehen wird, und soll daselbst sterben. *c. 17/20. c. 32/3.

14. Und alle, die um ihn her sind, seine gehülfsen, und alle seinen anhang, wil ich unter alle winde zerstreuen, und *das schwert hinter ihnen her aufziehen. *c. 5/2.

15. Also sollen sie erfahren, daß Ich der HERR sey; wenn ich sie unter die heyden verstoffe, und in die länder zerstreue.

16. Aber ich wil ihrer etliche *wenige überbleiben lassen vor dem schwert, hunger und pestilenz; die sollen jener gräuel erzählen unter den heyden, dahin sie kommen werden; und sollen erfahren, daß Ich der HERR sey. *Es. 1/9.

17. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

18. Du menschenkind, du solt dein brot essen mit beben, und dein wasser trincken mit zittern und sorgen.

19. Und sprich zum volcke im lande: So spricht der Herr HERR von den einwohnern zu Jerusalem im lande Israel: Sie müssen *ihr brot essen in sorgen, und ihr wasser trincken im elende: denn das land soll müßte werden von allem, das

drinnen ist, um des frevels willen aller einwohner. *Ps. 127/2.

20. Und die städte, so wohl bewohnet sind, sollen verwüestet, und das land öde werden; also *sollt ihr erfahren, daß Ich der HERR sey. *c. 11/10. 12. c. 13/23.

21. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

22. Du menschenkind, was habt ihr für ein spruchwort im lande Israel? Und sprecht: *Weil sichs so lange verzeucht, so wird nun fort nichts auß der weissage. *Hab. 2/3. 2 Petr. 3/4.

23. Darum sprich zu ihnen: So spricht der Herr HERR: Ich wil das spruchwort aufheben, daß man es nicht mehr führen soll in Israel. Und rede zu ihnen: Die zeit ist nahe, und alles, was geweissaget ist.

24. Denn ihr sollt nun fort innen werden, daß keine gesichte fehlen, und keine weissage lügen wird wider das haus Israel.

25. Denn Ich bin der HERR, was ich rede, das soll geschehen, und nicht länger verzogen werden; sondern bey euer zeit, ihr ungehorsams haus, wil ich thun, was ich rede; spricht der Herr HERR.

26. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

27. Du menschenkind, siehe, das haus Israel spricht: Das gesichte, das dieser siehet, da ist noch lange hin, und weissage auf die zeit, so noch ferne ist.

28. Darum sprich zu ihnen: So spricht der Herr HERR: Was ich rede, soll nicht länger verzogen werden, sondern soll geschehen, spricht der Herr HERR.

Das 13. Capitel.

Beschreibung und strafe der falschen propheten.

1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, weissage *wider die propheten Israel, und sprich zu denen, so auß ihrem eigenen herzen weissage: Höret des HERRN wort, *c. 34/2. 11.

3. So spricht der Herr HERR: Wehe den tolln propheten, die ihrem eigenen geiste folgen, und haben doch nicht gesichte.

4. O Israel, deine propheten sind wie die sächse in den wüsten.

5. Sie treten nicht *vor die lücken, und machen

machen sich nicht zur hürden um das haus Israel, und stehen nicht im streit am tage des HERRN. * c. 22, 30. Es. 64, 7.

6. Ihr gesicht ist nichts, und ihr * weis- sagen ist eitel lügen. Sie sprechen: Der HERR hats gesagt, so sie doch der HERR nicht gesandt hat; und mühen sich, daß sie ihre dinge erhalten. * c. 22, 28.

7. Ist nicht also, daß euer gesicht ist nichts, und euer weisagen ist eitel lügen? Und sprecht doch: Der HERR hats ge- redet, so ichs doch nicht geredet habe.

8. Darum spricht der HErr HERR also: Weil ihr das prediget, da nichts auß wird, und lügen weisaget; so wil ich an euch, spricht der HErr HERR.

9. Und meine hand soll kommen über die propheten, so das predigen, da nichts auß wird, und lügen weisagen. Sie * sol- len in der versammlung meines volcks nicht seyn, und in die zahl des hauses Israel nicht geschrieben werden, noch ins land Israel kommen; und ihr sollt erfahren, daß Ich der HErr HERR bin. * c. 14, 9.

10. Darum, daß sie mein volck verfüh- ren, und * sagen: Friede, so doch kein frie- de ist. Das volck bauet die wand, so tün- chen sie dieselbe mit losem kalck. * Mich. 3, 5.

11. Sprich zu den tünchern, die mit losem kalck tünchen, daß es abfallen wird: denn es wird ein platzregen kommen, und wer- den grosse hagel-fallen, die es fällen, und ein windwirbel wird es zerreißen.

[4 Ead. kommen.]

12. Sihe, so wird die wand einfallen. Was gils, denn wird man zu euch sagen: Wo ist nun das getünchte, das ihr getünchet habet?

13. So spricht der HErr HERR: Ich wil einen windwirbel reißen lassen in mei- nem grimme, und einen platzregen in mei- nem zorn, und grosse hagelsteine im grimme, die sollens alles umstossen.

14. Also wil ich die wand umwerfen die ihr mit losem kalck getünchet habet, und wil sie zu boden stoßen, daß man ihren grund sehen soll, daß sie da liege; und ihr solltet darinnen auch umkommen, und * erfah- ren, daß Ich der HERR sey. * c. 11, 10, 12.

15. Also wil ich meinen grimme vollen- den an der wand und an denen, die sie mit losem kalck tünchen; und wil zu euch sa- gen: Sie ist weder wand noch tüncher.

16. Das sind die propheten Israel, die Jerusalem weisagen, und predigen * von friede; so doch kein friede ist, spricht der HErr HERR. * Jer. 6, 14. c. 8, 11.

17. Und Du menschenkind, richte dein angesicht wider die töchter in deinem volck, welche weisagen auß ihrem herken; und weisage wider sie,

18. Und sprich: So spricht der HErr HERR: Wehe euch, die ihr küssen ma- get den leuten unter die arme, und pfüle zu den häupten, beyde jungen und alten, die seelen zu fahen: Wenn ihr nun die seelen gefangen habet unter meinem volck, ver- heißet ihr denselbigen das leben;

19. Und entheiligt mich in meinem volck um einer hand voll gersten und bißten brots willen, damit, daß ihr die seelen zum tode verurtheilet, die doch nicht sollten sterben; und urtheilet die zum leben, die doch nicht leben sollten; durch euer lügen unter mei- nem volck, welches gerne lügen höret.

20. Darum spricht der HErr HERR: Sihe, ich wil an eure küssen, damit ihr die seelen fahet und vertröstet, und wil sie von euren armen wegreißen; und die seelen, so ihr fahet und vertröstet, los machen.

21. Und wil eure pfüle zerreißen, und mein volck auß euer hand erretten, daß ihr sie nicht mehr fahen sollet; und sollet erfahren, daß Ich der HERR sey.

22. Darum, daß ihr das herz der ge- rechten fälschlich betrübet, die ich nicht be- trübet habe; und * habet gestärket die hän- de der gottlosen, daß sie sich von ihrem bö- sen wesen nicht bekehren, damit sie lebendig mögten bleiben. * Jer. 23, 14.

23. Darum sollt ihr nicht mehr unnütze lehre predigen noch weisagen; sondern ich wil mein volck auß euren händen erret- ten; und * ihr sollet erfahren, daß Ich der HERR bin. * c. 7, 4, 27. c. 12, 15.

Das 14. Capitel

Verwerfung der verächter göttlichen worts.

1. **U**nd es * kamen etliche von den äl- testen Israel zu mir, und saßen sich vor mir. * c. 20, 1.

2. Da geschach des HERRN wort zu mir, und sprach:

3. Menschenkind, diese leute hängen mit ihrem herken an ihren göhen, und hal- ten

ten ob dem ärgerniß ihrer misethat; sollte ich denn ihnen antworten, wenn sie mich fragen?

4. Darum rede mit ihnen, und sage zu ihnen: So spricht der HErr HERR: Welcher mensch vom hause Israel mit dem herken an seinen gößen hanget, und hält ob dem ärgerniß seiner misethat, und kommt zum propheten; so wil Ich der HERR demselbigen antworten, wie er verdienet hat mit seiner großen abgötterey.

5. Auf daß das haus Israel betrogen werde in ihrem herken, darum, daß sie alle von mir gewichen sind durch abgötterey.

6. Darum solt du zum hause Israel sagen: So spricht der HErr HERR: *Rehret und wendet euch von eurer abgötterey; und wendet euer angesicht von allen euren gräueln. *Ez. 31, 6.

7. Denn welcher mensch vom hause Israel, oder fremdlinger, so in Israel wohnet, von mir weicht, und mit seinem herken an seinen gößen hanget, und ob dem ärgerniß seiner abgötterey hält, und zum propheten kommt, daß er durch ihn mich frage: dem wil Ich der HERR selbst antworten;

8. Und wil *mein angesicht wider den selbstigen sehen, daß sie sollen wüßte, und zum zeichen und spruchwort werden, und wil sie auß meinem volcke rotten; daß ihr erfahnen solt, Ich sey der HERR. *c. 15, 7.

9. Wo aber ein betrogener prophet etwas redet, den wil Ich der HERR wiederum lassen betrogen werden; und wil meine hand über ihn außstrecken, und ihn auß *meinem volcke Israel rotten. *c. 13, 9.

10. Also sollen sie beyde ihre misethat tragen; wie die misethat des fragers, also soll auch seyn die misethat des propheten.

11. Auf daß sie nicht mehr das haus Israel verführen von mir, und sich nicht mehr verunreinigen in aller ihrer übertretung; sondern sie sollen *mein volck seyn, und Ich wil ihr Gott seyn, spricht der HErr HERR. *c. 11, 20. c. 36, 28. Ezr. 8, 10.

12. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

13. Du menschenkind, wenn ein land an mir sündiget, und dazu mich verschmähet, so wil ich meine hand über dasselbe auß-

strecken, und den *vorrath des brots wegnehmen; und wil theurung hinein schicken, daß ich beyde menschen und vieh darinnen außrotte. *c. 5, 16. 17.

14. Und *wenn denn gleich die drey männer, Noa, Daniel und Hiob, darinnen wären; so würden sie allein ihre eigene seele erretten durch ihre gerechtigkeit, spricht der HErr HERR. *Jer. 15, 1.

15. Und wenn ich *böse thiere in das land bringen würde, die die leute außräumeten, und dasselbige verwüßten, daß niemand darinnen wandeln könnte, vor den thieren:

* 3 Mos. 26, 22. 2 Kön. 2, 24. c. 17, 25.
16. Und diese drey männer wären auch darinnen; so wahr Ich lebe, spricht der HErr HERR, sie würden weder söhne noch töchter erretten; sondern allein sich selbst, und das land müßte öde werden.

17. Oder wo ich das schwert kommen liesse über das land, und spräche: Schwert, fahre durchs land; und würde also beyde menschen und vieh außrotten:

18. Und die drey männer wären darinnen; so wahr Ich lebe, spricht der HErr HERR, sie würden weder söhne noch töchter erretten; sondern sie allein würden errettet seyn.

19. Oder so ich *pestilenz in das land schicken, und meinen grimm über dasselbige außschütten würde, und blut stürzen, also daß ich beyde menschen und vieh außrotete:

* 3 Mos. 26, 25.
20. Und Noa, Daniel und Hiob wären darinnen; so wahr Ich lebe, spricht der HErr HERR, würden sie weder söhne noch töchter, sondern allein ihre eigene seele durch ihre gerechtigkeit erretten.

21. Denn so spricht der HErr HERR: So ich *meine vier böse strafen, als schwert hunger, böse thiere und pestilenz, über Jerusalem schicken würde, daß ich darinnen außrottete beyde menschen und vieh:

* 3 Mos. 26, 16. sq. 2 Sam. 24, 13. Jer. 24, 10. Ez. 5, 17.

22. Siehe, so sollen *etliche darinnen übrig davon kommen, die söhne und töchter herauß bringen werden, und zu euch anher kommen, daß ihr sehen werdet, wie es ihnen gehet, und euch trösten über dem unglück, das ich über Jerusalem habe kommen lassen.

men lassen, sammt allem andern, das ich über sie habe kommen lassen. * c. 6, 8. 9.

23. Sie werden euer trost seyn, wenn ihr sehen werdet, wie es ihnen gehet; und werdet erfahren, daß ich nicht ohnursach gethan habe, was ich drinnen gethan habe; spricht der Herr HERR.

Das 15. Capitel.

Aufrichtung des volcks zu Jerusalem durch das unfruchtbare rebenholz vorgebildet.

1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, was ist das holz vom weinstock vor andern holz? Oder ein reben vor andern holz im walde?

3. Nimmt man es auch, und machet etwas darauß? Oder machet man auch einen nagel darauß, daran man etwas möge hängen?

4. Siehe, man wirft es ins feuer, daß es verzehret wird, daß seine beyde orte das feuer verzehret, und sein mittels verbrennet: Woju sollte es nun tügen? Taugt denn auch zu etwas? * Joh. 15, 6.

5. Siehe, da es noch ganz war, konte man nichts darauß machen; wie viel weniger kan nun fort mehr etwas darauß gemacht werden, so es das feuer verzehret und verbrannt hat?

6. Darum spricht der Herr HERR: Gleich wie ich das holz vom weinstock vor andern holz im walde dem feuer zu verzehren gebe: also wil ich mit den einwohnern zu Jerusalem auch umgehen;

7. Und wil mein angesicht wider sie setzen, daß sie dem feuer nicht entgehen sollen; sondern das feuer soll sie fressen. Und ihr sollts erfahren, daß Ich der Herr bin, wenn ich mein angesicht wider sie setze,

8. Und das land wüste mache; darum, daß sie mich verschmähen, spricht der Herr HERR.

Das 16. Capitel.

Estrafe der undankbarkeit: Aufrichtung des neuen bundes.

1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, offenbare der stadt Jerusalem ihre gräuel, und sprich:

3. So spricht der Herr HERR zu Jerusalem: Dein geschlecht und deine geburt ist auß* der Cananiter lande: dein vater auß den Amoritern, und deine mut-

ter auß den Hetitern. * Susan. v. 56.

4. Deine geburt ist also gewest: Dein nabel, da du geboren wurdest, ist nicht verschnitten; so hat man dich auch mit wasser nicht gebadet, daß du sauber würdest; noch mit salz gerieben, noch in windeln gewickelt.

5. Denn niemand jammerte dein, daß er sich über dich hätte erbarmet, und der stücke eins dir erzeiget; sondern du wurdest außs feld geworfen. Also veracht war deine seele, da du geboren warest.

6. Ich aber ging vor dir über, und sahe dich in deinem blute liegen; und sprach zu dir, da du so in deinem blute lagest: Du sollt leben. Ja zu dir sprach ich, da du so in deinem blute lagest: Du sollt leben.

7. Und habe dich erzogen, und lassen groß werden, wie ein gewächs auf dem felde; und warest nun gewachsen, und groß und schön worden. Deine brüste waren gewachsen, und hattest schöne lange haare gekrigit; aber du warest noch bloß und beschamet.

8. Und ich ging vor dir über, und sahe dich an, und siehe, es war die zeit um dich zu werken. Da breitete ich meinen geren über dich, und bedeckete deine scham. Und ich gelobete dir, und begab mich mit dir in einen bund, spricht der Herr HERR, daß du soltest mein seyn. [Erad. buben.]

9. Und ich badete dich mit wasser, und wusch dich von deinem blute, und salbete dich mit balsam.

10. Und kleidete dich mit gestickten kleidern, und zog dir semische schuh an; ich gab dir feine leinene kleider, und seidene schleyer.

11. Und zierete dich mit kleinodien; und legte geschmeide an deine arme, und fettlein an deinen hals.

12. Und gab dir haarband an deine stirn, und ohrenringe an deine ohren, und eine schöne krone auf dein haupt.

13. Summa, du warest gezieret mit eitel gold und silber, und getkleidet mit eitel leinwad, seiden und gesticktem. Du assest auch eitel semmel, honig und öl, und warest außers schön, und bekamest das königreich.

14. Und dein ruhм erschall unter die heyden, deiner schöne halben, welche ganz voll kommen war, durch den schmuck, so ich an dich gehängt hatte, spricht der Herr HERR.

15. Aber

15. Aber du vertieffest dich auf deine schöne; und weil du so gekühmet warest, triebest du hurerey, also, daß du dich einem ieglichen, wer vorüber ging, gemein machtest, und thätest seinen willen.

16. Und nahmest von deinen kleidern, und machtest dir bunte altare drauß, und triebest deine hurerey darauf: als nie geschehen ist noch geschehen wird.

17. Du nahmest auch dein schön geräthe, das ich dir von meinem gold und silber gegeben hatte; und machtest dir mannsbilder drauß: und triebest deine hurerey mit denselbigen.

18. Und nahmest deine gestickte kleider, und bedecktest sie damit; und mein öl und räucherwerck legtest du ihnen vor.

19. Meine speise, die ich dir zu essen gab, semmel, öl, honig, legtest du ihnen vor zum süßen geruch. Ja es kam dahin, spricht der HErr JEHOVAH,

20. Daß du nahmest* deine söhne und töchter, die du mir gezeuget hattest, und opferdest sie denselben zu fressen. Meynest du denn, daß es ein geringes sey um deine hurerey? * 2 Kön. 16/3. c. 23/10.

21. Daß du mir meine kinder schlachtest, und lässest sie denselben verbrennen?

22. Noch hast du in allen deinen gräueln und hurerey nie gedacht an die zeit deiner jugend,* wie bloß und nackt du warest, und in deinem blutlagest. * v. 6/7.

23. Aber alle diese deine böshheit (Ach wehe, wehe dir! spricht der HErr JEHOVAH,)

24. Bauetest du dir bergkirchen, und machtest dir bergaltar auf allen gassen.

25. Und vornen an auf allen strassen bauetest du deine bergaltare, und machtest deine schöne zu eitel gräuel, du grettest mit deinen beinen gegen allen, so vorüber gingen; und triebest groffe hurerey.

26. Erstlich triebest du hurerey mit den kindern Egypti, deinen nachbarn, die groß fleisch hatten; und triebest groffe hurerey, mich zu reizen.

27. Ich aber streckte meine hand auß wider dich, und steuerte solcher deiner weyse; und* übergab dich in den willen deiner feinde, den töchtern der Philister, welche sich schämten vor deinem verruchten wesen. * Richt. 13/1.

28. Darnach triebest du hurerey mit

den kindern Assur, und kontest deß nicht satt werden; ja, da du mit ihnen hurerey getrieben hattest, und deß nicht satt werden kontest:

29. Machtest du der hurerey noch mehr im lande Lanaan, bis in Chaldäa; noch kontest du damit auch nicht satt werden.

30. Wie soll ich dir doch dein herz beschneiden, spricht der HErr JEHOVAH; weil du solche wercke thust einer groffen erzhuren?

31. Damit, daß du deine* bergkirchen bauetest vornen an auf allen strassen, und deine altare machtest auf allen gassen. Da zu warest du nicht wie eine andere hure, die man muß mit geld kaufen; * v. 25.

32. Noch wie die ehebrecherin, die an statt ihres mannes andere zulasset.

33. Denn allen andern hurern giebet man geld; Du aber giebest allen deinen bulern geld zu, und schencktest ihnen, daß sie zu dir kommen allenthalben, und mit dir hurerey treiben.

34. Und findet sich an dir das widerspiel vor andern weibern mit deiner hurerey, weil man dir nicht nachläufft; sondern du geld zugiebest, und man dir nicht geld zugiebt: also treibest du das widerspiel.

35. Darum, du hure, höre des JEHOVAH wort:

36. So spricht der HErr JEHOVAH: Weil du denn so milde geld zugiebst, und deine scham durch deine hurerey gegen deine bulen entblößt; und gegen alle gößen deiner gräuel; und vergessest das blut deiner kinder, welche du ihnen opferst:

37. Darum sehe, ich wil sammeln alle deine bulen, mit welchen du wollust getrieben hast, sammt allen, die du für freunde hielten, zu deinen feinden; und wil sie beyde wider dich sammeln allenthalben, und wil ihnen deine scham blößen, daß* sie deine scham gar sehen sollen. * c. 23/10. 19.

38. Und wil* das recht der ehebrecherin und blutvergießerin über dich gehen lassen; und wil dein blut stürzen mit grimmen und eifer. * c. 23/24.

39. Und wil dich in ihre hände geben, daß sie deine bergkirchen abbrehen, und deine bergaltare umreißen, und dir deine kleider aufziehen, und dein schön geräthe

or

dir nehmen, und dich nackt und bloß sitzen lassen.

40. Und sollen hant'en leute über dich bringen, die dich stein gen, und mit ihren schwerten zerhauen,

41. Und * deine häuser mit feuer verbrennen, und dir dein recht thun, vor den augen vieler weiber. Also wil ich deiner hurerey ein ende machen, daß du nicht mehr solt geld noch zugeben. * 2 Kön. 25, 9.

42. Und wil meinen muth an dir kühlen, und meinen eifer an dir sättigen; daß ich ruhe, und nicht mehr zürnen dürfe.

43. Darum, daß du nicht gedacht hast an die zeit deiner jugend, sondern mich mit diesem allen gereizet; darum wil Ich auch dir * alle dein thun auf den kopf legen, spricht der HErr JEHR; wiewol ich damit nicht gethan habe nach dem laster in deinen gräueln. * c. 9, 10. c. 11, 21. c. 17, 19.

44. Sihe, alle die, so sprächwort pflegen zu üben, werden von dir diß sprichwort sagen: Die tochter ist wie die mutter.

45. Du bist deiner mutter tochter, welche ihren mann und kinder verstößet: und bist eine schwester deiner schw stern, die ihre männer und kinder verstossen. * Eure mutter ist eine von den Hetzibern, und euer vater ein Amoriter. * v. 3.

46. Samaria * ist deine grosse schwester, mit ihren töchtern, die dir zur lincken wohnen; und Sodom ist deine kleine schwester, mit ihren töchtern, die zu deiner rechten wohnen. * c. 23, 4, 5.

47. Wiewol du dennoch nicht gelebet hast nach ihrem wesen, noch gethan nach ihren gräueln. Es fehlet nicht weit, daß du es * ärger gemacht hast weder sie, in alle deinem wesen. * c. 23, 11.

48. So wahr ich lebe, spricht der HErr JEHR: * Sodom, deine schwester, sammt ihren töchtern, hat nicht so gethan, wie du und deine tochter. * 1 Mos. 13, 13.

49. Sihe, daß war deiner schwester * Sodom mißthat. Hoffart, und alles voll auf und guter friede, den sie und ihre tochter hatten; aber dem armen und dürstigen hülfs sie nicht. * 1 Mos. 18, 20. 10.

50. Sondern waren stoltz, und thäten gräuel vor mir; darum ich sie auch weggethan habe, da ich begunte drein zu sehen.

51. So hat auch * Samaria nicht die hälfte deiner sünde gethan; sondern du hast deiner gräuel so viel mehr über sie gethan, daß du deine schwester gleich fromm gemacht hast, gegen alle deine gräuel, die du gethan hast. * 2 Kön. 17, 7. seqq.

52. So trage auch nun deine schande, die du deine schwester fromm machest durch deine sünde, in welchen du grössere gräuel denn sie, gethan hast, und machest sie frommer denn du bist. So sey nun auch Du schamroth, und trage deine schande, daß du deine schwester fromm gemacht hast.

53. Ich wil aber ihr gefängniß wenden, nemlich das gefängniß dieser Sodom und ihrer töchter, und das gefängniß dieser Samaria, und ihrer töchter, und die gefangene deines tehtigen gefängnisses, sammt ihnen.

54. Daß du tragen müßest deine schande und hohn für alles, das du gethan hast; und dennoch ihr getröstet werdet.

55. Und deine schwester, diese Sodom und ihre töchter sollen bekehret werden, wie sie vor gewesen sind; und Samaria und ihre töchter sollen bekehret werden, wie sie vor gewesen sind; dazu du auch, und deine töchter sollen bekehret werden, wie ihr vor gewesen seyd.

56. Und wirst nicht mehr dieselbige Sodom, deine schwester, rühmen, wie zur zeit deines hochmuths;

57. Da deine bößheit noch nicht entdeckt war, als zur zeit, da dich die töchter Syria und die töchter der Philister, allenthalben schändeten; und verachteten dich um und um.

58. Da ihr mustet eure laster und gräuel tragen, spricht der HErr JEHR.

59. Denn also spricht der HErr JEHR: Ich wil dir thun, wie du gethan hast, daß du den eid verachtest, und brichst den bund.

60. Ich wil aber gedennen an meinen bund, den ich mit dir gemacht habe, * zur zeit deiner jugend; und wil mit dir einen ewigen bund aufrichten. * Jos. 2, 15.

61. Da * wirst du an deine wege gedennen und dich schämen; wenn du deine grosse und kleine schwestern zu dir nehmen wirst, die ich dir zu töchtern geben werde; aber nicht aus deinem bunde. * c. 20, 43.

62. Sondern Ich wil meinen bund mit dir

dir aufrichten, daß du erfahren solt, daß Ich der HERR sey.

63. Auf daß du daran*gedenkest, und dich schämest, und vor schanden nicht mehr dein münd aufstun dürfest; wenn ich dir alles vergeben werde, was du gethan hast, spricht der HERR HERR. * c. 36/31-32.

Das 17. Capitel.

Von des königes Zedekia gefängniß und dem reiß des Christi.

1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, lege dem hause Israel ein räthsel vor, und ein gleichniß,

3. Und sprich: So spricht der HERR HERR: Ein großer adler, mit großen flügeln, und langen sitzigen, und voll federn, die bund waren, tam auf Libanon, und nahm den wipfel von dem cedar;

4. Und brach das oberste reiß ab, und führete es ins kämerland, und setztes in die kaufmannsstadt.

5. Er nahm auch saamen auß demselbigen lande, und säete ihn in dasselbige gute land, da viel wassers ist, und sachte es lose hin.

6. Und es wuchß, und ward ein* aufgebreteter weinstock, und niedriges stammes, denn seine reben bogen sich zu ihm, und seine wurheln waren unter ihm; und war also ein weinstock, der reben frigte, und zweige. Is. 80/9-19.

7. Und da war ein ander großer adler, mit großen flügeln, und vielen federn; und siehe, der weinstock hatte verlangen an seinen wurheln zu diesem adler, und streckte seine reben auß gegen ihm, daß er gewäsert würde vom plah seiner pflanzen.

8. Und war doch auf einem guten boden, an viel wasser gepflanhet, daß er wol hätte können zweige bringen, frucht tragen, und ein herrlicher weinstock werden.

9. So sprich nun: Also sagt der HERR HERR: Solte der gerathen? Ja, man wird seine wurhel außrotten, und seine frucht abreißen, und wird verdorren, daß alle seines gewächses blätter verdorren werden; und wird nicht geschehen durch großen arm, noch viel volcks, auß daß man ihn von seinen wurheln wegführe.

10. Siehe, er ist zwar gepflanhet, aber

solte er gerathen? Ja, so bald ihn der ostwind rühren wird, wird er verdorren auß dem plah seines gewächses.

11. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

12. Lieber, sprich zu dem ungehorsamen hause: Wißet ihr nicht, was das ist? Und sprich: Siehe, es kam der könig zu Babel gen Jerusalem, und nahm ihren könig und ihre fürsten, und führete sie weg zu sich gen Babel. * 2 Kön. 24/10-15.

13. Und nahm von dem königlichen saamen, und machte einen bund mit ihm; und nahm einen eid von ihm, aber die gewaltigen im lande nahm er weg.

14. Damit das königreich demüthig bliebe, und sich nicht erhöhe; auß daß sein bund gehalten würde, und bestünde.

15. Aber derselbe (saame) fiel von ihm abe, und sandte seine botschaft in Egypten, daß man ihm rosse und viel volcks schicken solte. Solte es dem gerathen? Solte er davon kommen, der solches thut? Und solte der, so den bund bricht, davon kommen?

16. So wahr Ich lebe, spricht der HERR HERR: An dem ort des königes, der ihn zum könige gesetzt hat, welches eid er verachtet, und welches bund er gebrochen hat, da soll er sterben, nemlich zu Babel.

17. Auch wird ihm Pharao nicht bey stehen im kriege, mit großem heer, und viel volcks, wenn man die schütt aufwerfen wird, und die hollwercke bauen, daß viel leute umbracht werden.

18. Denn, weil er den eid verachtet, und den bund gebrochen hat, darauf er seine hand gegeben hat, und solches alles thut, wird er nicht davon kommen.

19. Darum spricht der HERR HERR also: So wahr als Ich lebe, so wil ich meinen eid, den er verachtet hat, und meinen bund, den er gebrochen hat, * auf seinen kopf bringen. * c. 9/10. c. 11/21.

20. Denn ich wil * mein neße über ihn werfen, und muß in meiner jagt gefangen werden; und wil ihn gen Babel bringen, und wil daselbst mit ihm rechten, über dem, daß er sich also an mir vergrißen hat. * c. 12/13. 14.

21. Und alle seine flüchtigen, die ihm anhängen, sollen* durchs Schwert fallen, und ihre

ihre übrigen sollen in alle winde zerstreuet werden ; und sollts erfahren , daß Jhs der HERR geredet habe. * c. 12/14.

22. So spricht der HERR HERR : Ich wil auch von dem wipfel des hohen cederbaums nehmen , und oben von seinen zweigen ein zartes reiß brechen , und wilß auf einen hohen gehäuftten berg pflanzen.

23. Nämlich auf den hohen berg Israel wil ichs pflanzen , daß es zweige gewinne , und fruchte bringe , und ein herrlicher cedernbaum werde ; also , * daß allerley vogel unter ihm wohnen , und allerley fliegendes unter dem schatten seiner zweige bleiben mögen. * Dan. 4/9.

24. Und sollen alle feldbäume erfahren , daß Jh der HERR den hohen baum geniedriget , und den niedrigen baum erhöht habe , und den grünen baum aufgedorret , und den dürren baum grünend gemacht habe. Ich der HERR rede es , und thue es auch. * c. 21/26. Matth. 23/12.

DAS 18. Capitel.

Es ist gerecht und barmherzig : darum soll man buße thun.

1. Und des HERRN wort geschach zu mir , und sprach :

2. Was treibet ihr unter euch im lande Israel diß sprüchwort und sprecht : * Die väter haben heerlinge gessen ; aber den kindern sind die zähne davon stumpf worden ? * Jer. 31/29. 30.

3. So wahr als Ich lebe , spricht der HERR HERR : Solch sprüchwort soll nicht mehr unter euch gehen in Israel.

4. Denn sihe , alle seelen sind mein ; des vaters seele ist so wohl mein , als des sohns seele : Welche * seele sündigt , die soll sterben. * Jer. 31/30.

5. Wenn nun einer fromm ist , der recht und wohl thut ,

6. Der auf den bergen nicht isset , der seine augen nicht aufhebet zu den göhen des hauses Israel ; und seines nächsten weib nicht beflecket , und liegt nicht bey * der frauen in ihrer fracktheit. * 3 Mos. 18/19.

7. Der * niemand beschädiget , der dem schuldner sein pfand wieder giebt , der niemand etwas mit gewalt nimmt ; der dem * hungerigen sein brot mittheilet , und den nacketen kleidet. * Ps. 15/1. seq.

† 5 Mos. 24/10. seq. ** Matth. 25/35. 36.

8. Der nicht wuchert , der niemand übersehet , der seine hand vom unrechten kehret ; der zwischen den leuten recht urtheilet.

9. Der * nach meinen rechten wandelt , und meine gebote hält , daß er ernstlich darnach thue : das ist ein frommer mann , der soll das leben haben , spricht der HERR HERR. * c. 36/27.

10. Wenn er aber einen sohn zeuget , und derselbe wird ein mörder , der blut vergießt , oder dieser stücke eines thut :

11. Und der andern stücke keines nicht thut ; sondern isset auf den bergen , und beflecket seines nächsten weib.

12. Beschädiget die armen und elenden , mit gewalt etwas nimmt , das pfand nicht wieder giebt ; seine augen zu den göhen aufhebet , damit er einen gräuel begehet ;

13. Giebt auf wucher , übersehet : softe der leben ? Er soll nicht leben ; sondern weil er solche gräuel alle gethan hat , soll er des todes sterben ; sein blut soll auf ihm seyn.

14. Wo er aber einen sohn zeuget , der alle solche sünde siehet , so sein vater thut ; und sich fürchtet , und nicht also thut :

15. Ist nicht auf den bergen , hebet seine augen nicht auf zu den göhen des hauses Israel ; beflecket nicht seines nächsten weib.

16. Beschädiget niemand , behält das pfand nicht , mit gewalt nicht etwas nimmt ; theilet sein brot mit den hungerigen , und kleidet den nacketen ,

17. Der seine hand vom unrechten kehret , keinen wucher noch übersaß nimmt , sondern meine gebote hält , und nach meinen rechten lebet : der soll nicht sterben um seines vaters missethat willen , sondern leben

18. Aber sein vater , der gewalt und unrecht geübet , und unter seinem volcke gethan hat , das nicht taugt ; sihe , derselbige soll sterben um seiner missethat willen.

19. So sprecht ihr : Warum soll denn ein sohn nicht tragen seines vaters missethat ? Darum , daß er recht und wohl gethan , und alle meine rechte gehalten und gethan hat , soll er leben.

20. Denn * welche seele sündigt , die soll sterben. Der sohn soll nicht tragen die missethat des vaters , und der vater soll nicht tragen die missethat des sohnes ; sondern

des

des gerechten gerechtigkeit soll über ihm seyn, und des ungerechten ungerechtigkeit soll über ihm seyn. * 5 Mos. 24, 16. 1c.

† 4 Mos. 26, 11. 2 Kön. 14, 16.

21. Wo sich aber der gottlose bekehret von allen seinen sünden, die er gethan hat, und hält alle meine rechte, und thut recht und wohl: so soll er leben, und nicht sterben.

22. Es soll aller seiner übertretung, so er begangen hat, * nicht gedacht werden; sondern soll leben um der gerechtigkeit willen, die er thut. * Es. 43, 25. 1c.

23. Meynest du, daß ich * gefallen habe am tode des gottlosen, spricht der HERR HERR; und nicht viel mehr, daß ich * bekehre von seinem wesen, und lebe? * v. 32.

* c. 33, 11. 2 Sam. 14, 14. † 2 Pet. 3, 9. Weish. 1, 13.

24. Und wo * sich der gerechte bekehret von seiner gerechtigkeit, und thut böses, und lebet nach allen gräueln, die ein gottloser thut, sollte der leben? Ja, aller seiner gerechtigkeit, die er gethan hat, soll nicht gedacht werden; sondern in seiner übertretung und sünden, die er gethan hat, soll er sterben. * c. 3, 20. c. 33, 12.

25. Noch sprecht ihr: Der HERR handelt nicht recht. So höret nun, ihr vom hause Israel: Ist nicht also, daß ich recht habe, und ihr unrecht habt? * c. 33, 11. 20.

26. Denn wenn der gerechte sich bekehret von seiner gerechtigkeit, und thut böses, so muß er sterben: er muß aber um seiner bosheit willen, die er gethan hat, sterben.

27. Wiederum, wenn sich der gottlose bekehret von seiner ungerechtigkeit, die er gethan hat, und thut nun recht und wohl: der wird seine seele lebendig behalten.

28. Denn weil er siehet, und befehret sich von aller seiner bosheit, die er gethan hat: so soll er leben, und nicht sterben.

29. Noch sprechen die vom hause Israel: Der HERR handelt nicht recht. Solt ich unrecht haben? Ihr vom hause Israel habet unrecht. * c. 33, 20.

30. Darum wil ich euch richten, ihr vom hause Israel, einen ieglichen nach seinem wesen, spricht der HERR HERR. * Darum so befehret euch von aller eurer übertretung, auf daß ihr nicht fallen müßet,

um der missthat willen. * c. 33, 11. Es. 55, 7.

31. Werfet von euch alle eure übertretung, damit ihr übertreten habet, und machet euch ein neu herzh, und neuen geist. Denn warum wilt du also sterben, du hause Israel?

32. Denn * ich habe kein gefallen am tode des sterbenden, spricht der HERR HERR. Darum befehret euch, so werdet ihr leben. * v. 23, 1c.

Das 19. Capitel.

Klaglied über den untergang des königreichs Juda und ihrer fürsten.

1. **D**u aber mache eine wehklage über die fürsten Israel.

2. Und sprich: Warum liegt deine mutter, die löwinne unter den löwinnen, und erzeuget ihre jungen unter den jungen löwen?

3. Derselbigen Eines zoge sie auf, und ward ein junger löwe darauß; der gewöhnete sich die leute zu reißen und fressen.

4. Da das die heyden von ihm hörten, fingen sie ihn in ihren gruben; und führten ihn an fetten in Egyptenland.

5. Da nun die mutter sahe, daß ihre hoffnung verlohren war, da sie lang gehoffet hatte; nahm sie ein anders auß ihren jungen, und machte einen jungen löwen darauß.

6. Da der unter den löwinnen wandelte, ward er ein junger löw; der gewohnete auch die leute zu reißen und fressen.

7. Er lernete ihre wittwen kennen, und verwüstete ihre städte; daß das land, und was darinnen ist, vor der stimme seines brüllens sich entsetzte.

8. Da legten sich die heyden auß allen ländern rings umher; und wurfen ein neß über ihn, und fingen ihn in ihren gruben.

9. Und stießen ihn gebunden in ein gatter, und * führten ihn zum könige zu Babel: und man ließ ihn verwahren, daß seine stimme nicht mehr gehöret würde auf den bergen Israel. * 2 Thron. 36, 6.

10. Deine mutter war wie * ein weinstock, gleich wie du, am wasser gepflanget; und ihre frucht und reben wuchsen, von dem großem wasser. * Ps. 80, 9. 11.

11. Daß seine reben so starck wurden, daß sie zu herrenscepter gut waren, und ward hoch unter den reben. Und da man sahe, daß er so hoch und viel reben hatte,

12. Ward er im grimme zu boden gerissen.

sen, und verworfen, der ostwind verdorrte seine frucht; und seine starke reben wurden zerbrochen, daß sie* verdorreten und verbrennet wurden. * c. 15/4.

13. Nun aber ist sie gepflanzet in der wüsten, in einem dürren dürstigen lande.

14. Und ist ein feuer ausgegangen von ihren starken reben, das verzehret ihre frucht; daß in ihr kein starker reben mehr ist zu eines herren scepter. Das ist ein kläglich und jämmerlich ding.

Das 20. Capitel.

Strafe der heuchelen und undankbarkeit.

1. Und es begab sich im siebenten jahr, am zehnten tage des fünften monden, kamen etliche auß den ältesten Israel, den HERRN zu fragen, und saßen sich vor mir nieder. * c. 14/1.

2. Da geschach des HERRN wort zu mir, und sprach:

3. Du menschenkind, sage den ältesten Israel, und sprich zu ihnen: So spricht der Herr HERR: Seid ihr kommen mich zu fragen? So wahr ich lebe, ich wil von euch ungefraget seyn, spricht der Herr HERR.

4. Aber wilt du sie strafen, du menschenkind, so magst du sie also strafen: Zeige ihnen an die gräuel ihrer väter,

5. Und sprich zu ihnen: So spricht der Herr HERR: Zu der zeit, da Ich Israel erwählte, erhob ich meine hand zu dem saamen des hauses Jacob, und gab mich ihnen zu erkennen in Egyptenlande. Ja, ich erhob meine hand zu ihnen, und sprach: Ich bin der HERR, euer Gott. * 2 M. 6/8.

6. Ich erhob aber zur selbigen zeit meine hand, daß ich sie führete auß Egyptenland in ein land, das ich ihnen versehen hatte, daß mir milch und honig fleußt, ein edel land vor allen ländern. * 2 Mof. 3/8. 17.

7. Und sprach zu ihnen: Ein jeglicher werfe weg die gräuel vor seinen augen, und verunreiniget euch nicht an den gözen Egypti: denn Ich bin der HERR, euer Gott. * 2 Mof. 23/24. c. 34/13. Jos. 24/14. 23.

8. Sie aber waren mir ungehorsam, und wolten mir nicht gehorchen; und warf ihr keiner weg die gräuel vor seinen augen, und verließen die gözen Egypti nicht. Da gedachte ich meinen grimmen über sie auszusüßten, und alle meinen zorn über

sie gehen zu lassen, noch in Egyptenlande.

9. Aber ich ließ es um meines namens willen, daß er nicht entheiligt würde vor den heyden, unter denen sie waren, und vor denen ich mich ihnen hatte zu erkennen gegeben, daß ich sie auß Egyptenlande führen wolte. * c. 36/21. 22. 4 Mof. 14/16.

10. Und da ich sie auß Egyptenlande geführt hatte, und in die wüste gebracht; * 2 Mof. 20/11. sq. 5 Mof. 3/6.

11. Gab ich ihnen meine gebote, und lehrete sie meine rechte; durch welche lebet der mensch, der sie hält. * 3 Mof. 18/5. 10.

12. Ich gab ihnen auch meine sabbathe, zum zeichen zwischen mir und ihnen; damit sie lerneten, daß Ich der HERR sey, der sie heiligt. * 2 Mof. 20/8. 10.

13. Aber das haus Israel war mir ungehorsam, auch in der wüsten; und lebten nicht nach meinen geboten, und verachteten meine rechte, durch welche der mensch lebet, der sie hält; und entheiligten meine sabbathe sehr. Da gedachte ich meinen grimmen über sie auszusüßten in der wüsten, und sie gar umzubringen. * 2 Mof. 16/27. 28. 29. † 2 Mof. 32/10.

14. Aber ich ließ es um meines namens willen, auf daß er nicht entheiligt würde vor den heyden, vor welchen ich sie hatte ausgeführt. * 4 Mof. 14/15. seq.

15. Und ich hab auch meine hand auf mich der sie in der wüsten; daß ich sie nicht wolte bringen in das land, so ich ihnen gegeben hatte, daß mit milch und honig fleußt, ein edel land vor allen ländern. * 4 Mof. 14/12.

16. Darum, daß sie meine rechte verachtet, und nach meinen geboten nicht gelebet, und meine sabbathe entheiligt hatten: denn sie wandelten nach den gözen ihres herzens.

17. Aber mein auge verschonetet ihrer, daß ich sie nicht verderbete, noch gar umbrächte in der wüsten. * c. 5/11.

18. Und ich sprach zu ihren kindern in der wüsten: Ihr sollt nach eurer väter geboten nicht leben, und ihre rechte nicht halten, und an ihren gözen euch nicht verunreinigen.

19. Denn Ich bin der HERR, eurer Gott; nach meinen geboten sollt ihr leben, und meine rechte sollt ihr halten und darnach thun. * 5 Mof. 4/1. 2.

20. Und

20. Und meine * sabbathe sollt ihr heiligen, daß sie seyn ein zeichen zwischen mir und euch, damit ihr wißet, daß Ich der HERR euer Gott, bin. * 2 Mos. 20, 8 seq.

21. Aber die kinder waren mir auch ungehorsam; lebten nach meinen geboten nicht, hielten auch meine rechte nicht, daß sie darnach thäten; durch welche der mensch lebet, der sie hält; und entheiligten meine sabbathe. Da gedachte ich meinen grimm über sie auszusüßten, und allen meinen zorn über sie gehen zu lassen in der wüste.

22. Ich wandte aber meine hand, und ließ es um meines namens willen, auf daß er nicht entheiligt würde vor den heyden, vor welchen ich sie hatte ausgeführt.

23. Ich hub auch meine hand auf wider sie in der wüste, daß ich sie zerstreute unter die heyden, und zerstäubete sie in die länder.

24. Darum, daß sie meine gebote nicht gehalten, und meine rechte verachtet, und meine sabbathe entheiligt hatten; und nach den gößen ihrer väter sahen.

25. Darum * übergab Ich sie in die lehre, so nicht gut ist; und in rechte, darin sie kein leben konten haben. * 2 Thess. 2, 10. 11.

26. Und verwarf sie mit ihrem opfer, da * sie alle erstgeburt durchs feuer verbrannten: damit ich sie verflörete, und sie lernen mußten, daß Ich der HERR sey.

* c. 16/20. 2 Chron. 33, 6. Ps. 106/47. Jer. 7/31.

27. Darum rede, du menschenkind, mit dem hause Israel, und sprich zu ihnen: So spricht der HERR HERR: Eure väter haben mich noch weiter gelästert und getrohet.

28. Denn da ich sie in das land gebracht hatte, über welches ich meine hand aufgelegt haben hatte, daß ichs ihnen gäbe: wo sie einen hohen hügel, oder dicken baum ersahen, daselbst opferten sie ihre opfer, und brachten dahin ihre feindselige gaben, und räuchereten daselbst ihren süßen geruch, und gossen daselbst ihre trancoffer.

29. Ich aber sprach zu ihnen: Was soll doch die höhe, dahin ihr gehet? Und also heisset sie bis auf diesen tag die höhe.

30. Darum sprich zum hause Israel: So spricht der HERR HERR: Ihr verunreiniget euch in dem wesen eurer väter, und treibet hurerey mit ihren gräueln;

31. Und verunreiniget euch an euren

gößen, welchen ihr eure gaben opfert, und eure söhne und töchter durchs feuer verbrennet bis auf den heutigen tag: und Ich sollte mich euch vom hause Israel fragen lassen? So wahr Ich lebe, spricht der HERR HERR, ich wil von euch ungefraget seyn.

32. Dazu, daß ihr gedenket, wir wollen thun wie die heyden, und wie andere leute in ländern, holz und stein anbeten; das soll euch fehlen.

33. So wahr Ich lebe, spricht der HERR HERR, ich wil über euch herrschen mit starker hand, und aufgestrecktem arm, und mit ausgeschüttetem grimm;

34. Und wil euch aus den völkern führen, und aus den ländern, dahin ihr verstreuet seyd, sammeln, mit starker hand, mit aufgestrecktem arm, und mit ausgeschüttetem grimm.

35. Und wil euch bringen in die wüste der völker, und daselbst mit euch rechten von angesicht zu angesicht.

36. Wie ich mit euren * vatern in der wüste bey Egypten gerechtet habe; eben so wil ich auch mit euch rechten, spricht der HERR HERR. * 4 Mos. 14, 22. 23.

37. Ich wil euch wohl unter die ruthe bringen; und euch in die bande des bundes zwingen.

38. Und wil die abtrünnigen, und so wider mich übertreten, unter euch auflegen; ja aus dem lande, da ihr ietzt wohnet, wil ich sie führen, und ins land Israel nicht kommen lassen; daß ihr lernen sollt, Ich sey der HERR.

39. Darum, ihr vom hause Israel, so spricht der HERR HERR: Weil ihr denn mir ja nicht wollet gehorchen, so fahret hin, und diene ein ieglicher seinen gößen; aber meinen heiligen namen laßet hinfort ungeschändet mit euren opfern und gößen.

40. Denn so spricht der HERR HERR: Auf meinem heiligen berge, * auf dem hohen berge Israel, daselbst wird mir das ganze haus Israel, und alle, die im lande sind, dienen: daselbst werden sie mir angenehm seyn, und daselbst wil ich eure heboffer und erstlinge eurer opfer fordern mit allem, das ihr mir heiligt. * Ps. 15, 1.

41. Ihr werdet mir angenehm seyn mit dem süßengeruch, wenn ich euch aus dem

Isf +

völ.

volckern bringen, und auß den ländern sammeln werde, dahin ihr verstreuet seyd; und werde in euch geheiligt werden vor den heyden.

42. Und ihr werdet erfahren, daß Ich der HERR bin, wenn ich euch ins land Israel gebracht habe; in das land, darüber ich meine hand aufhub, daß ichs euren vātern gäbe.

43. Daselbst* werdet ihr gedencken an euer wesen, und an alle euer thun, darinnen ihr verunreinigt seyd; und werdet mißfallen haben über alle eurer böshheit, die ihr gethan habet. * c. 16, 61. c. 36, 31. 32.

44. Und werdet erfahren, daß Ich der HERR bin, wenn ich mit euch thue um meines namens willen; und nicht nach euren bösen wesen, und schändlichem thun, du haus Israel, spricht der HERR HERR.

Das 21. Capitel.

Schwert der Chaldaer wider die Jüden und Ammoniter.

45. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

46. Du menschenkind, richte dein angesicht gegen dem südwind zu, und träuffe gegen dem mittage, und weissage wider den wald im felde gegen mittage.

47. Und sprich zum walde gegen mittage: Höre des HERRN wort, so spricht der HERR HERR: Siehe, ich wil in dir ein feuer anzünden, das soll beyde grüne und dürre bäume verzehren; daß man seine flamme nicht wird löschen können, sonderu es soll verbrennet werden alles, was vom mittage gegen mitternacht stehet.

48. Und* alles fleisch soll sehen, daß Ichs, der HERR, angezündet habe, und niemand löschen möge. * Es. 40, 5.

49. Und ich sprach: Ach HERR HERR, sie sagen von mir: Dieser redet eitel verdachte worte.

Cap. 21. v. 1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind,* richte dein angesicht wider Jerusalem, und träuffe wider die heiligtüme, und weissage wider das land Israel; * c. 20, 46.

3. Und sprich zum lande Israel: So spricht der HERR HERR: Siehe, ich wil an dich, ich wil mein schwert auß der schei-

de ziehen; und wil in dir außrotten, beyde gerechte und ungerechte.

4. Weil ich denn in dir beyde gerechte und ungerechte außrotte; so wird mein schwert auß der scheide fahren über alles fleisch, von mittage her, bis gen mitternacht.

5. Und soll* alles fleisch erfahren, daß Ich der HERR mein schwert habe auß seiner scheide gezogen; und soll nicht wider eingestecket werden. * Es. 49, 26.

6. Und Du, menschenkind, sollt seufzen, bis dir die lenden wehe thun; ja bitterlich sollt du seufzen, daß sie es sehen.

7. Und wenn sie zu dir sagen werden: Warum seufzest du? Solt du sagen: Um des geschreyes willen, das da kommt, vor welchem alle herzen verzagen, und alle hände sincken, aller muth fallen, und alle knie wie wasser gehen werden. Siehe, es kommt, und wird geschehen, spricht der HERR HERR.

8. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

9. Du menschenkind, weissage und sprich: So spricht der HERR: Sprich: * Das schwert, ja das schwert ist geschärft und gefeget. * c. 32, 10, 20.

10. Es ist geschärft, daß es schlachten soll, es ist gefeget, daß es blincken soll. Wie froh wolten wir seyn, wenn er gleich alle bäume zu ruthe machte über die bösen kinder!

11. Aber er hat ein schwert zu fegen gegeben, daß man es fassen soll: es ist geschärft und gefeget, daß man dem todtschläger in die hand gebe.

12. Schreye und heule, du menschenkind: Denn es gehet über mein volck, und über alle regenten in Israel, die zum schwerte sammt meinem volcke versammelt sind. Darum schlage auf deine lenden.

13. Denn er hat sie oft gezüchtigt, was hatz geholfen? Es wil der bösen kinder ruthe nicht helfen; spricht der HERR HERR.

14. Und Du menschenkind, weissage, und schlage deine hände zusammen. Denn das schwert wird zwiefach, ja dreyfach kommen, ein würgeschwert, ein schwertgroßer schlacht, das sie auch treffen wird in den kammern, da sie hinstehen.

15. Ich wil das schwert lassen klingen, daß die herzen verzagen, und viel fallen sollen

sollen an allen ihren thoren. Ach wie glüheth es, und häuet daher zur Schlacht!

16. Und sprechen: Haue drein, beyde zur rechten und linken, was vor dir ist.

17. Da wil ich denn mit meinen händen droh frolocken, und meinen zorn gehen lassen: Ich der HERR habe es gesagt.

18. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

19. Du menschenkind, mache zween wege, durch welche kommen soll das schwert des königes zu Babel: sie sollen aber alle beyde auß Einem lande gehen.

20. Und stelle ein zeichen vorn an den weg zur stadt, dahin es weisen soll; und mache den weg, daß das schwert komme gen Nabath der kinder Ammon, und in Juda, zu der vesten stadt Jerusalem.

21. Denn der könig zu Babel wird sich an die wegscheide stellen, vorn an den zween wegen, daß er ihm wahrsagen lasse, mit den pfeilen um das toos schiesse, seinen abgott frage, und schane die leber an.

22. Und die wahrsagung wird auf die rechten seite gen Jerusalem deuten, daß * er solle böcke hinan führen lassen, und löcher machen, und mit großem geschrey sie überfalle, und morde; und daß er böcke führen solle wider die thore, und da wall schürte und hollwerck baue. * c. 23, 24.

23. Aber es wird sie solch wahrsagen falsch düncken, er schwere wie theuer er wil; er aber wird denken an die missthat, daß er sie gewinne.

24. Darum spricht der HERR HERR also: Darum, daß eurer gedacht wird um eurer missthat, und euer ungehorsam offenbarer ist, daß man eure sünde siehet in alle eurem thun: ja darum, daß eurer gedacht wird, werder ihr mit gewalt gefangen werden.

25. Und Du fährst in Israel, der du verdammst und verurtheilet bist; des tag daher kommen wird, wenn die missthat zum ende kommen ist:

26. So spricht der HERR HERR: Thue weg den hut, und hebe ab die krone: Denn es wird weder der hut noch die krone bleiben; sondern der sich erhöhet hat, soll geniedriget werden, und der sich geniedriget hat, soll erhöhet werden. * 2. S. 12, 13.

27. Ich wil die krone zu nichte, zu nichte,

zu nichte machen; bis der komme, der sie haben soll, dem wil ich sie geben.

28. Und Du menschenkind, weissage, und sprich: So spricht der HERR HERR von den kindern Ammon, und von ihrer schmach; und sprich: * Das schwert, das schwert ist gezuckt, daß es schlagen soll; es ist gefegt, daß es würgen soll, und soll blinken: * c. 21, 9, 10.

29. Darum, daß du falsche gesichte die sagen lässest, und lügen weisagen; damit du auch übergeben werdest unter den erschlagenen gotlosen, welchen ihr tag kam, da die missthat zum ende kommen war.

30. Und obs schon wieder in die scheide gesteckt würde; so wil ich dich doch richten an dem orte, da du geschaffen, und im lande, da du geboren bist.

31. Und wil meinen zorn über dich schütten, und wil das feuer meines grimms über dich auflösen; und wil dich leuten, die brennen und verderben können, überantworten.

32. Du mußt dem feuer zur speise werden; und dein blut muß im lande vergossen werden: und man wird dein nicht mehr gedencken; denn Ich, der HERR, hab's geredt.

Das 22. Capitel.

Eünden der Jüden eine ursach ihrer gefängnis und anderer strafen.

Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, wilt du nicht strafen die mörderische stadt, und ihr anzeigen alle ihre gräuel? * c. 16, 2.

3. Sprich: So spricht der HERR HERR: O stadt, die du der deinen blut vergessest, auf daß deine zeit komme; und die du göhen bey dir machest, damit du dich verunreinigest. * Matth. 23, 37.

4. Du verschuldest dich an dem blute, das du vergessest, und verunreinigst dich an den göhen, die du machest, damit bringest du deine tage herzu, und machest, daß deine jahre kommen müssen. Darum wil ich dich zum spott unter den heiden, und zum hoyn in allen ländern machen.

5. Beyde in der nähe, und in der ferne sollen sie dein spotten; daß du ein schändlich gesicht haben, und großen jammer leiden müssest.

6. Siehe die fürsten in Israel, ein ieglicher ist mächtig bey dir, blut zu vergießen.

Uff 4

7. Da

7. Vater und mutter verachten sie, den fremdlingen thun sie gewalt und unrecht; die wittwen und wäylen schinden sie.

* Pf. 94/5.6.

8. Du verachtest meine heilighüme, und entheiligest meine sabbathe.

9. Verräther sind in dir, auf daß sie blut vergießen. Sie essen auf den bergen, und handeln muthwillig in dir.

10. Sie blößen die scham der väter; *und nöthigen + die weiber in ihrer frandheit.

* 3 Mos. 18/7. 20. + Ezech. 18/6.

11. Und treiben unter einander, *freund mit freundes weibe, gräuel, sie schänden ihre eigene + schnur mit allem muthwillen; sie nochzüchtigen ihre eigene schwestern, ihres vaters töchter.

* c. 33/26. Jer. 5/8.

+ 3 Mos. 18/15.

12. Sie nehmen geschenke, auf daß sie blut vergießen; sie *wuchern, und übersehen einander, und treiben ihren geiz wider ihren nächsten, und thun einander gewalt; und vergessen mein also; spricht der HErr JHERR.

* v. 25. Neh. 5/8. Ez. 18/13.

13. Siehe, ich schlage meine hände zusammen über den geiz, den du treibest, und über das blut, so in dir vergossen ist.

14. Meynest du aber, dein herzk möge es erleiden, oder deine hände ertragen, zu der zeit, wenn Ichs mit dir machen werde? *Ich, der HERR, hab's geredet, und wilz auch thun.

* c. 17/21.

15. Und wil dich zerstreuen unter die heyden, und dich verstoßen in die länder; und wil deines unflatz ein ende machen,

16. Daß du bey den heyden müßt verflucht geachtet werden, und *erfahren, daß Ich der HERR sey.

* c. 13/23.

17. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

18. Du menschenkind, das haus Israel ist mir zu + schlacken worden; alle ihr erz, zinn, eisen und bley ist im ofen zu silber, + schlacken worden. [4 Stad: schaum]

19. Darum spricht der HErr JHERR also: Weil ihr dann alle schaum worden seyd; siehe, so wil ich euch alle gen Jerusalem zusammen thun.

20. Wie man silber, erz, eisen, bley und zinn, zusammen thut im ofen, daß man ein feuer darunter aufblase, und zerschmel-

he es; also wil ich euch auch in meinem

jorn und grimm zusammen thun, einlegen und schmelhen.

21. Ja ich wil euch sammeln, und das feuer meines jorns unter euch aufblasen; daß ihr darinnen zerschmelhen müßet.

22. Wie *das silber zerschmelhet im ofen, so sollt ihr auch darinnen zerschmelhen, und erfahren, daß Ich, der HERR, meinen grimm über euch aufgeschüttet habe.

* Zach. 13/9. Mal. 3/3.

23. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

24. Du menschenkind, sprich zu ihnen: Du bist ein land, das nicht zu reinigen ist; wie eins, das nicht beregnet wird, zur zeit des jorns.

25. Die propheten, so darinnen sind, haben sich gerottet, *die seelen zu fressen, wie ein brüllender löw, wenn er raubet: sie reißen gut und geld zu sich, und machen der wittwen viel darianen.

* c. 34/8. seq.

26. Ihre *priester verkehren mein gesetz freventlich, und entheiligen mein heiligthum; sie halten unter dem heiligen und unheiligen keinen unterscheid, und lehren nicht, was rein oder unrein sey; und war-ten meiner sabbathen nicht, und ich werde unter ihnen entheiliget.

* Mich. 3/11.

27. Ihre *fürsten sind darinnen, wie die reissende wölfe, blut zu vergießen, und seelen umzubringen, um ihres geizes willen.

* Zeph. 3/3. 10.

28. Und ihre *propheten täuschen sie mit losem kalc, predigen lose theidinge, und + weiffagen ihnen lügen, und sagen: So spricht der HErr JHERR; so es doch der HERR nicht geredet hat.

* c. 13/6.

+ Jer. 23/32.

29. Das volck im lande übet gewalt, und rauben getrost, und schinden die armen und elenden, und *thun den fremdlingen gewalt und unrecht.

* v. 7.

30. Ich suchte *unter ihnen, ob iemand sich eine mauer machte, und wider den riß stünde gegen mir, für das land, daß ichs nicht verderbete; aber ich fand keinen.

* c. 13/5. Ez. 64/7.

31. Darum *schüttete ich meinen jorn über sie, und mit dem feuer meines grimms machte ich ihrer ein ende; und gab ihnen also ihren verdienst auf ihren kopf, spricht der HErr JHERR.

* c. 21/31. + c. 16/43.

Das

Das 23. Capitel.

Vergleichung der königreiche Juda und Israel mit zwei huren.

1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, es waren zwey weiber, einer mutter töchter,

3. Die trieben hurerey in Egypten in ihrer jugend; daselbst lieffen sie ihre brüste begreifen, und die zihen ihrer jungfrauhschaft betasten.

4. Die grosse heisst Ahala, und ihre Schwester Ahaliba. Und ich nahm sie zur ehe, und sie zeugeten mir söhne und töchter. Und Ahala heisset Samaria, und Ahaliba Jerusalem. * c. 16, 46. † c. 16, 20.

5. Ahala trieb hurerey, da ich sie genommen hatte; und brannte gegen ihre bulen, nemlich gegen die * Assyrier, die zu ihr kamen. * c. 16, 28.

6. Gegen den fürsten und herren, die mit seiden gekleidet waren, und alle junge liebliche gesellen; nemlich gegen den reutern und wagen.

7. Und bulete mit allen schönen gesellen in Assyria, und verunreinigte sich mit allen ihren gößen, wo sie auf einen entbrannte.

8. Dazu verließ sie auch nicht ihre hurerey mit Egypten, die bey ihr gelegen waren, von ihrer jugend auf, und die brüste ihrer jungfrauschaft betastet, und grosse hurerey mit ihr getrieben hatten.

9. Da übergab ich sie in die hand ihrer bulen, den kindern Assur, gegen welche sie brannte vor lust. * c. 16, 37.

10. * Die deckten ihre scham auf, und nahmen ihre söhne und töchter weg; sie aber tödteten sie mit dem schwert. Und es kam auß, daß diese weiber gestrafet wären. * c. 16, 37.

11. Da * aber ihre Schwester Ahaliba sahe, entbrannte sie noch viel ärger, denn jene; und trieb der hurerey mehr, denn ihre Schwester. * c. 16, 51.

12. Und entbrannte gegen den kindern Assur, nemlich den fürsten und herren, die zu ihr kamen wohl gekleidet, reutern und wagen, und allen jungen lieblichen gesellen.

13. Da sahe ich, daß sie alle beyde gleicher weise verunreiniget waren.

14. Aber diese trieb ihre hurerey mehr: Denn da sie sahe gemahlte män-

ner an der wand, in rother farbe, die bilder der Chaldäer,

15. Am ihre lenden gegürtet, und bunte kugel auf ihren köpfen, und alle gleich anzusehen wie gewaltige leute; wie denn die kinder Babel, und die * Chaldäer tragen in ihrem vaterlande: * c. 16, 29.

16. Entbrannte sie gegen ihnen, so bald sie ihrer gewahr ward, und schickete botschaft zu ihnen in Chaldäa.

17. Als nun die kinder Babel zu ihr kamen, bey ihr zu schlafen nach der liebe, verunreinigten sie dieselbe mit ihrer hurerey; und sie verunreinigte sich mit ihnen, daß sie ihrer müde ward.

18. Und da beyde ihre hurerey und scham so gar offenbar war; ward ich ihrer auch überdrüssig, wie ich ihrer Schwester auch war müde worden.

19. Sie aber trieb ihre hurerey immer mehr; und gedachten an die zeit ihrer jugend, da sie in Egyptenland hurerey getrieben hatte. * c. 16, 22, 60.

20. Und entbrannte gegen ihre bulen, welcher * brunst war wie der esel, und der hengste brunst. * Jer. 5, 8. Ez. 22, 11.

21. Und bestelletest deine unjucht, wie in deiner jugend, da dir in Egypten * deine brüste begriffen, und deine zihen betastet wurden. * v. 3.

22. Darum Ahaliba, so spricht der HERR: Siehe, ich wil * deine bulen, derer du müde bist worden, wider dich erwecken, und wil sie rings umher wider dich bringen, * c. 16, 37.

23. Nemlich die kinder Babel, und alle Chaldäer, mit hauptleuten, fürsten und herren, und alle Assyrier mit ihnen; die schöne junge mannschaft, alle fürsten und herren, ritter und edel, und allerley reuter.

24. Und * werden über dich kommen, gerüstet mit wagen und rädern, und mit grossem haufen volcks, und werden dich belägeren mit tartischen schilden und helmen, um und um; denen wil ich das recht befehlen, daß sie dich richten sollen nach ihrem recht. * c. 21, 22. Luc. 19, 43.

25. Ich wil meinen eifer über dich gehen lassen, daß sie unbarmherziglich mit dir handeln sollen: sie sollen dir nasen und ohren abschneiden, und was übrig bleibt, soll durchs schwert fallen. Sie sollen dei-

3 f f

ne

ne söhne und töchter wegnehmen, und das übrige mit feuer verbrennen.

26. Sie sollen dir deine kleider ausziehen, und deinen schmuck wegnehmen.

27. Also wil ich deiner unzücht, und deiner hurerey mit Egyptenland ein ende machen; daß du deine augen nicht mehr nach ihnen aufheben, und Egypten nicht mehr gedencken solt.

28. Denn so spricht der HErr JEHOVAH: Siehe, ich wil dich überantworten, denen du feind worden, und derer du müde bist;

29. Die sollen als feinde mit dir umgehen, und alles nehmen, was du erworben hast, und dich * nackt und bloß lassen; daß deine scham aufgedeckt werde, sammt deiner unzücht und hurerey. * c. 16/37.

30. Solches wird dir geschehen um deiner hurerey willen, so du mit den heyden getrieben, an welcher gößen du dich verunreiniget hast.

31. Du bist auf dem wege * deiner schwester gegangen; darum gebe ich dir auch derselbigen felch in deine hand. * v. 5. 11.

32. So spricht der HErr JEHOVAH: Du mußt den felch deiner schwester trincken, so tief und weit er ist; du solt zu großem * spott und hohn werden, daß es unerträglich seyn wird. * c. 22/4.

33. Du mußt * dich des starcken trancks und jammers voll sauffen: denn der felch deiner schwester Samaria ist ein felch des jammers und traurens. * Ps. 60/5. Ps. 75/9.

34. Denelben mußt du rein anstrincken, darnach die scherben zerwerfen, und deine brüste zerreißen: denn Ich habß geredt, spricht der HErr JEHOVAH.

35. Darum so spricht der HErr JEHOVAH: Darum, daß du mein vergessen, und mich hinter * deinen rücken geworfen hast; so trage auch nun deine unzücht und deine hurerey. * Jer. 2/27. c. 32/33.

36. Und der HErr sprach zu mir: Du menschenkind, I wilt du Ahala und Ahaliba strafen: so zeige ihnen an ihre gräuel, [4. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.]

37. Wie sie ehebrecherey getrieben, und blut vergossen, und die ehe gebrochen haben, mit den gößen; dazu * ihre kinder, die sie mir gezeuget hatten, verbrannten sie denselbigen zum offer. * Jer. 7/31. Ez. 16/20.

38. Über das haben sie mir das gethan: sie haben meine heiligthume verunreiniget dazumal, und * meine sabbathe entheiliget. * 2 Mos. 20/8. seq.

39. Denn da sie ihre kinder den gößen geschlachtet hatten, gingen sie desselbigen tages in mein heiligthum, dasselbige zu entheiligen. Siehe, solches haben sie in meinem hause begangen.

40. Sie haben auch boten geschickt nach leuten, die auß fernen landen kommen solten: und siehe, da sie kamen, badetest du dich, und schmücktest dich, und schmücktest dich mit geschmeide, ihnen zu ehren;

41. Und sassest auf einem heerlichen bette, vor welchem stund ein tisch zugerichtet; darauf räucherdest du, und opferdest mein öl darauf.

42. Dasselbst hub sich ein groß freudengeschrey; und sie gaben den leuten, so allenthalben auß großem volck und auß der wästen kommen waren, geschmeide an ihre arme, und schöne kronen auf ihre häupter.

43. Ich aber gedachte, sie ist der ehebrecherey gewohnet von alters her; sie kan von der hurerey nicht lassen.

44. Denn man gehet zu ihr ein, wie man zu einer huren eingetretet; eben so gehet man zu Ahala und Ahaliba, den unzüchtigen weibern.

45. Darum werden sie die männer strafen, die das recht vollbringen, wie man die ehebrecherinnen und blutvergießerinnen strafen soll. Denn sie sind ehebrecherinnen, und ihre hände sind voll blut.

46. Also spricht der HErr JEHOVAH: Führe einen grossen haufen über sie herauf, und gib sie in die rappuse und raub,

47. Die sie steinigen, und mit ihren schwertern erstechen; und ihre söhne und töchter erwürgen, und ihre häuser mit feuer verbrennen.

48. Also * wil ich der unzücht im lande ein ende machen; daß sich alle weiber daran stoßen sollen, und nicht nach solcher unzücht thun. * v. 27.

49. Und man soll eure unzücht auf euch legen, und sollet eurer gößen sünde tragen; auf daß * ihr erfahret, daß Ich der HErr JEHOVAH bin. * c. 7/27. c. 26/6. c. 28/22.

Das

Das 24. Capitel.

Verstörung Jerusalems / durch einen siedenden topf / und schnellen tod des weibes Hesekiels abgebildet.

1. Und es geschach das wort des HERRN zu mir im neunten jahr am zehnten tage des zehnten monden, und sprach:

2. Du menschenkind, schreibe diesen tag an, ja eben diesen tag: Denn der kö nig zu Babel hat sich eben an diesem tage wider Jerusalems gerüflet.

3. Und gib dem ungehorsamen volck ein gleichniß, und sprich zu ihnen: So spricht der HERR HERR: Sehe ein tö pfen zu, sehe zu, und geuß wasser darein.

4. Thue die stücke zusammen darein, die hinein sollen, und die besten stücke, die len den und schultern; und fülle ihn mit den besten marckstücken.

5. Nimm das beste von der heerde, und mache ein feuer darunter, marckstücke zu kochen, und laß es getrost sieden, und die marckstücke drinnen wohl kochen.

6. Darum spricht der HERR HERR: D der mörderischen stadt, die ein solcher topf ist, da das angebrannte drinnen klebet, und nicht abgehen wil. Thue ein stück nach dem andern heraus; und darfst nicht darum loosen, welches erst heraus solle.

7. Denn ihr blut ist drinnen, daß sie auf einen bloßen felsen, und nicht auf die erde verschüttet hat, da man doch hätte mit er de können zuscharren.

8. Und ich habe auch darum sie lassen dasselbige blut auf einen bloßen felsen schütten, daß es nicht zugescharret wür de, auf daß der grimm über sie käme, und gerochen würde.

9. Darum spricht der HERR HERR also: D * du mörderische stadt, welche Ich wil zu einem großen feuer machen.

* Hab. 2/11. Habac. 3/12.

10. Trage nur viel holz her, zünde das feuer an, daß das fleisch gar werde; und wärme es wohl, daß die marckstücke an brennen.

11. Lege auch den topf leer auf die glut; auf daß er heiß werde, und sein erh entbrenne, ob seine unreinigkeit zerschmel zen, und sein angebranntes abgehen wolte.

12. Aber das angebrannte, wie fast es

brennet, wil nicht abgehen: denn es ist zu sehr angebrannt, es muß im feuer ver schmelzen.

13. Deine unreinigkeit ist so verhärtet, daß, ob ich dich gleich geru reinigen wolte, dennoch du nicht wilt dich reinigen las sen von deiner unreinigkeit. Darum kanst du fort nicht wieder rein werden, bis mein * grimm sich an dir gefühlet habe. * c. 5/13.

14. Ich * der HERR hab's geredet, es soll kommen, ich wil's thun, und nicht säu men; ich wil nicht schonen, noch mich's reuen lassen; sondern, sie sollen dich richten, wie du gelebet und gethan hast, spricht der HERR HERR. * c. 23/34.

15. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

16. Du menschenkind, siehe, ich wil dir deiner augen lust nehmen durch eine plage: aber du sollst nicht klagen, noch weinen, noch eine thräne lassen.

17. Heimlich magst du seufzen, aber keine todtenklage führen; sondern du sollst deinen schmuck anlegen, und deine schuh anziehen: Du sollst deinen mund nicht ver hüllen, und nicht das trauerbrot essen.

18. Und da ich des morgens frühe zum volck redete, starb mir zu abend mein weis. Und ich that des andern morgens, wie mir befohlen war.

19. Und das volck sprach zu mir: Wilt du uns denn nicht anzeigen, was uns das bedeute, daß Du thust?

20. Und ich sprach zu ihnen: Der HERR hat mit mir geredet und gesagt:

21. Sage dem hause Israel, daß der HERR HERR spricht also: Siehe, Ich wil mein heiligthum, euren höchsten trost, die lust eurer augen, und eures herzens wunsch entheiligen; und eure söhne und töchter, die ihr verlassen müßet, werden durchs schwert fallen.

22. Und müßet thun, wie ich gethan ha be: * Euren mund müßet ihr nicht verhül len, und das trauerbrot nicht essen. * c. 24/17.

23. Sondern müßet euren schmuck auf euer haupt setzen, und eure schuh anziehen. Ihr werdet nicht klagen noch weinen, son dern über euren sünden verschmachten, und unter einander seufzen.

24. Und soll also Hesekiel auch ein * wun der

der seyn, daß ihr thun müßet, wie er gethan hat, wenn es nun kommen wird, damit ihr erfahret, daß Ich der H-Err H-ERR bin.

* Ps. 71/7. Ez. 12/6. II.

25. Und Du menschenkind, zu der zeit, wenn ich wegnehmen werde von ihnen ihre macht und trost, die lust ihrer augen, und ihres herzens wunsch, ihre söhne und töchter,

26. Ja, zur selbstigen zeit wird einer, so entrunnen ist, zu dir kommen, und dir's kund thun.

27. Zur selbstigen zeit wird dein mund aufgethan werden, sammt dem, der entrunnen ist, daß du reden solt, und nicht mehr schweigen: Denn du mußt ihr wunder seyn, daß sie erfahren, Ich sey der H-ERR.

Das 25. Capitel.

Gedräute strafe wider die Ammoniter/ Moabiter/ Edomiter/ Philister.

1. Und des H-ERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, richte dein angesicht gegen die kinder* Ammon; und weissage wider sie.

* Jer. 49/1.

3. Und sprich zu den kindern Ammon: Höret des H-Errn H-ERRN wort. So spricht der H-Err H-ERR: Darum, daß ihr über mein heiligtum sprecht: * Heah, es ist entheiligt, und über das land Israel, es ist verwüster, und über das haus Juda, es ist gefangen weggeführt.

* c. 26/2.

4. Darum siehe, Ich wil dich den kindern gegen morgen übergeben, daß sie ihre schlösser darinnen bauen, und ihre wohnungen darinnen machen sollen; sie sollen deine früchte essen, und deine milch trincken.

5. Und wil Rabbath zum kameelstall machen; und die kinder Ammon zur schaafhürden machen; und sollet* erfahren, daß Ich der H-ERR bin.

* c. 24/27.

6. Denn so spricht der H-Err H-ERR: Darum, daß du mit deinen händen geklitschet, und mit den füßen gescharrst, und über das land Israel von ganzem herzen so höhnisch dich gestreuet hast;

7. Darum siehe, Ich wil meine hand über dich aufstrecken, und dich den heyden zur beute geben, und dich auß den völkern ausrotten, und auß den ländern umbringen und dich vertilgen, * und solt erfahren, daß Ich der H-ERR bin.

* c. 7/27.

8. So spricht der H-Err H-ERR:

Darum, daß * Moab und Seir sprechen: Siehe, das haus Juda ist eben wie alle andere heyden:

* Es. 15/1. II.

9. Siehe, so wil ich Moab zur seiten öffnen in seinen städten, und in seinen grenzen des edlen landes, nemlich Beth Jesimoth, Baal Meon, und Kiriaihaim;

10. Den kindern gegen morgen, sammt den kindern Ammon, und wil sie ihnen zum erbe geben; daß man der kinder Ammon nicht mehr gedencken soll unter den heyden.

11. Und wil das recht gehen lassen über Moab; und sollen erfahren, daß Ich der H-ERR bin.

12. So spricht der H-Err H-ERR: Darum, daß sich * Edom am hause Juda gerochen hat: und damit sich verschuldet mit ihrem rächen;

* Jer. 49/7. II.

13. Darum spricht der H-Err H-ERR also: Ich wil meine hand aufstrecken über Edom, und wil ausrotten von ihm beyde menschen und vich; und wil sie wüste machen von Theman bis gen Dedan, und durchs schwert fallen.

14. Und wil mich wider an Edom rächen durch mein volck Israel, und sollen mit Edom umgehen nach meinem zorn und grimm; daß sie meine rache erfahren sollen, spricht der H-Err H-ERR.

15. So spricht der H-Err H-ERR: Darum, daß die Philister* sich gerochen haben, und den alten haß gebüßet, nach alle ihrem willen, am schaden (meines volcks):

* Jer. 47/1. II.

16. Darum spricht der H-Err H-ERR also: Siehe, ich wil meine hand aufstrecken über die Philister, und die krieger ausrotten; und wil die übrigen am hafen des meers umbringen.

17. Und wil grosse rache an ihnen üben, und mit grimm sie strafen; * daß sie erfahren sollen, Ich sey der H-Err, wenn ich meine rache an ihnen gelübet habe.

* c. 24/27.

Das 26. Capitel.

Weissagung wider Tyrum.

1. Und es begab sich im eilften jahr am ersten tage des ersten monden, geschach des H-ERRN wort zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, darum, daß * Tyrus spricht über Jerusalem: Heah, die pfors;

pforten der völker sind zerbrochen, es ist zu mir gewandt; ich werde nun voll werden, weil sie wüßte ist. * Es. 23. 1. 12.

3. Darum spricht der HErr HERR also: Siehe, ich wil an dich, Tyrus, und wil viel heyden über dich herauf bringen, gleich wie sich ein meer erhebet mit seinen wellen. * Es. 23. 1. 12.

4. Die sollen die mauren zu Tyro verderben, und ihre thürne abbrechen; ja ich wil auch den staub vor ihr weglegen: und wil einen bloßen fels auß ihr machen.

5. Und zu einem wehrd im meer, darauf man die fischgarne aufspannet: denn Ich hab's geredet, spricht der HErr HERR: Und sie sollen den heyden zum raub werden;

6. Und ihre töchter, so auf dem felde liegen, sollen durchs schwert erwürgt werden; und * sollen erfahren, daß Ich der HERR bin. * c. 25. 7. 11. 17. c. 33. 29.

7. Denn so spricht der HErr HERR: Siehe, ich wil über Tyrum kommen lassen Nebucadnezar, den könig zu Babel, von mitternacht her, der ein * könig aller könige ist; mit rossen, wagen, reutern, und mit großem haufen volcks. * 1 Tim. 6. 15.

8. Der soll deine töchter, * so auf dem felde liegen, mit dem schwert erwürgen; aber wider dich wird er hollwerck aufschlagen, und einen schutt machen, und schild wider dich rüsten. * v. 6.

9. Er wird mit böcken deine mauren zerstoßen, und deine thürne mit seinen waffen umreißen.

10. Der staub von der menge seiner pferde wird dich bedecken. So werden auch deine mauren erbeben vor dem geräummel seiner rosse, räder und reuter, wenn er zu deinen thoren einziehen wird, wie man pfleget in eine zerrissene stadt einzuziehen.

11. Er wird mit den füßen seiner rosse alle deine gassen zerireten. Dein volck wird er mit dem schwert erwürgen, und deine starke säulen zu hoden reißen.

12. Sie werden dein gut rauben, und deinen handel plündern. Deine mauren werden sie abbrechen, und deine feinen häuser umreißen; und werden deine steine holz und staub ins wasser werfen.

13. Also wil ich * mit dem getöne deines gesangs ein ende machen; daß man den

klang deiner harfen nicht mehr hören soll. * Jer. 7. 34. c. 16. 19.

14. Und ich wil einen bloßen fels auß dir machen, und einen wehrd, darauf man die fischgarne aufspannet, daß du nicht mehr gebauet werdest: denn Ich bin der HERR, der solches redet, spricht der HErr HERR.

15. So spricht der HErr HERR wider Tyrum: Was gilt's, die insulen werden erbeben, wenn du so scheußlich zerfallen wirst, und deine verwundeten zeugen werden, so in dir sollen ermoedet werden.

16. Alle fürsten am meer werden herab von ihren stühlen sitzen, und ihre röcke von sich thun, und ihre gestickte kleider ausziehen, und werden in trauerkleidern gehen, und auf der erden sitzen, und werden erschrecken und sich entsetzen deines plöglichen falls.

17. Sie werden dich wehklagen, und von dir sagen: Ach! wie bist du so gar wüßte worden, du berühmte stadt? die du am meer lagest, und so mächtig warst auf dem meer sammt deinen einwohnern; daß sich das ganze land vor dir fürchten mußte.

18. Ach! wie entsetzen sich die insulen über deinem fall; ja die insulen im meer erschrecken über deinem untergang.

19. So spricht der HErr HERR: Ich wil dich zu einer wüsten stadt machen, wie andere städte, da niemand innen wohnet; und eine große fluth über dich kommen lassen, daß dich große wasser bedecken.

20. Und wil dich hinunter stoßen zu denen, die in die grube fahren, nemlich zu den todten. Ich wil dich unter die erde hinab stoßen, und wie eine ewige wüste machen, mit denen, die in die grube fahren, auf daß niemand in dir wohne. Ich wil dich, du zarte, im lande der lebendigen machen,

21. Ja zum schrecken wil ich dich machen, daß du nichts mehr sehest; und * wenn man nach dir fraget, daß man dich ewiglich nimmermehr finden könne, spricht der HErr HERR. * Jf. 37. 36.

Das 27. Capitel.

Klaglied über die zerstörung Tyri.

1. **U**nd des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, * mache eine wehklage über Tyrum, * Es. 23. 1. seq. 12.

Jff 5

3. Und

3. Und sprich zu Tyro, die da liegt vor-
nen am meer, und mit vielen insulen der
völker handelt: So spricht der Herr
HEM: O Tyroz, Du sprichst: Ich bin
die aller schönste. * C. 28, 12.

4. Deine grenzen sind mitten im meer;
und deine hanleute haben dich aufs aller-
schönste zugerichtet.

5. Sie haben alle dein tafelfwerk auß
fladernholz von Sanir gemacht; und die
cedern vom Libano führen lassen, und dei-
ne mastbäume darauff gemacht;

6. Und deine ruder von eichen auß Ba-
san; und deine bäncke von elfenbein, und die
köstlichen gefähle auß den insulen Thitim.

7. Dein segel war von gestickter seiden
auß Egypten, daß es dein panier wäre;
und deine decken von geler seiden und pur-
pur, auß den insulen Elisa.

8. Die von Zidon und Arvad waren dei-
erunderknechte, und hattest geschickte leute
zu Tyro zu schiffen.

9. Die ältesten vnd flugen von * Gebal
mußten deine schiffe zimern. Alle schiffe
im meer und schiffleute fand man bey dir,
die hatten ihre handel in dir. * 1 Kön. 5, 18.

10. Die auß Persia, India und Libya,
waren dein kriegsvolck, die ihre schild und
helm in dir aufhingen; und haben dich so
schöne gemacht.

11. Die von Arvad waren unter deinem
heer rings um deine mauren, und wächter
auf deinen thürnen; die haben ihre schilde
allenthalben von deinen mauren herab ge-
hangen, und dich so schöne gemacht.

12. Du hast deinen handel auf dem meer
gehabt, und allerley waare, silber, eisen,
zinn und bley, auß deine märkte bracht.

13. Javan, Thubal und Mesach, haben
mit dir gehandelt, und haben dir leibeige-
ne leute und erzh auß deine märkte bracht.

14. Die von Thogarma haben dir pfer-
de und wagen, und maulesel, auß deine
märkte bracht.

15. Die von Dedan sind deine kaufleute
gewest, und hast allenthalben in den insu-
len gehandelt; die haben dir elfenbein und
hebenholz verkauft.

16. Die Syer haben bey dir geholet
deine arbeit, was du gemacht hast; und ru-
bin, purpur, tappet, seiden und sammet, und
crystallen, auß deine märkte bracht.

17. Juda und das land Israel haben
auch mit dir gehandelt; und haben dir wei-
hen von Minnith, und balsam, und honig,
und öl, und mastich auß deine märkte
bracht.

18. Dazu hat auch Damascus bey dir
geholet deine arbeit und allerley waare,
um starcken wein, und köstliche wolle.

19. Dan und Japan, und Mehusal, ha-
ben auch auß deine märkte bracht eisen-
werk, casia, und kalnuß, daß du damit
handeltest.

20. Dedan hat mit dir gehandelt mit
decken, darauff man sihet.

21. Arabia und alle sörsten von * Ke-
dar, haben mit dir gehandelt mit schaafen,
widderh und böcken. * 1 Mos. 25, 13.

22. Die kaufleute auß Saba und Raema
haben mit dir gehandelt, und allerley köst-
liche specererey und edelstein, und gold auß
deine märkte bracht.

23. Haran und Lanne, und Eden, sammt
den kaufleuten auß Seba, Assur und Kil-
mad, sind auch deine kaufleute gewest.

24. Die haben alle mit dir gehandelt,
mit köstlichem gewand, mit seidenen und ge-
stickten tächern, welche sie in köstlichen ka-
sten, von cedern gemacht, und wohl ver-
wahret, auß deine märkte geführet haben.

25. Aber die meerschiffe sind die vor-
nehmsten auß deinen märkten gewest. Al-
so bist du sehr reich und prächtig worden
mitten im meer.

26. Und deine schiffleute haben dir auß
grossen wassern zugeführt. Aber ein ost-
wind wird dich mitten auß dem meer zer-
brechen.

27. Also, daß deine waare, kaufleute,
händler, fergen, schiffherren, und die, so die
schiffe machen, und deine handthierer, und
alle deine kriegsleute, und alles volck in dir,
mitten auß dem meer umkommen werden,
zur zeit, wenn du untergehest.

28. Daß auch die ansurt erbeben wer-
den von dem geschrey deiner schiffherren.

29. Und alle, die an den rudern ziehen,
sammt den schiffknechten und meistern, wer-
den auß den schiffen an das land treten,

30. Und laur über dich schreyen, bitterlich
klagen, und werden staub auß ihre häu-
pter werfen, und sich in der aschen wähen.

31. Sie

31. Sie werden sich kahl besch ren über dir, und säcke um sich g rten, und von herben bitterlich um dich weinen und trauern.

32. Es werden auch ihre kinder dich klagen: Ach! wer ist jemals auf dem meer so stille worden, wie du Tyrus?

33. Da du deinen handel auf dem meer triebest, da machtest du viel länder reich; ja mit der menge deiner waare und deiner kaufmannschaft machtest du reich die könige auf erden.

34. Nun aber bist du vom meer in die rechte tiefe wasser gestürzt, daß dein handel und alle dein volck in dir umkommen ist.

35. Alle, die in insulen wohnen, erschrecken über dir; und ihre könige entsetzen sich, und sehen jämmerlich.

36. Die kaufleute in ländern pfeiffen dich an, daß du so pl glich untergangen bist, und nicht mehr auffommen kannst.

Das 28. Capitel.

Vom untergang des königes zu Tyro, und der Sidonier: Erlösung des volcks Gottes.

1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, sage dem könig zu Tyro: So spricht der HERR HERR: Darum, daß sich dein herz erhebet, und spricht: Ich bin Gott, und sitze im thron Gottes, mitten auf dem meer; so du doch ein mensch, und nicht Gott bist, noch erhebt sich dein herz, als ein herz Gottes.

* Dan. 5/20. Gesch. 12/22.

3. Siehe, du h ltest dich vor kl ger, denn Daniel, daß dir nichts verborgen sey;

4. Und habest durch deine klugheit und verstand solche macht zu wegen gebracht und sch tze von gold und silber gesammelt.

5. Und habest durch deine grosse weisheit und handthierung so grosse macht überkommen; davon bist du so stolz worden, daß du so mächtig bist.

6. Darum spricht der HERR HERR also: Weil sich denn dein herz erhebet, als ein herz Gottes;

7. Darum siehe, ich wil fremde über dich schicken, nemlich die tyrannen der heyden; die sollen ihr schwert z cken, über deine schöne weisheit, und deine grosse ehre zu schanden machen.

8. Sie sollen dich hinunter in die grube flossen, daß du mitten auf dem meer sterbest, wie die erschlagenen.

* c. 26/20.

9. Was gilt's? ob du denn vor deinem todtschläger werdest sagen: Ich bin Gott; so du doch nicht Gott, sondern ein mensch, und in deiner todtschläger hand bist.

10. Du sollst sterben wie die unbeschnittenen, von der hand der fremden: denn ich hab  geredet, spricht der HERR HERR.

11. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

12. Du menschenkind, mache eine wehklage über den könig zu Tyro, und sprich von ihm: So spricht der HERR HERR: Du bist ein reinlich siegel voller weisheit, und auß der maassen schöne.

* c. 27/2.

13. Du bist im l sigarten Gottes, und mit allerley edelgesteinen geschmückt, nemlich mit sarder, topasir, demanten, t rckis, onychen, Jaspis, sapphir, amethyst, smaragden und gold. Am tage, da du geschaffen wurdest, mussten da bereit seyn bey dir dein p ndenwerck und pfeiffen.

* c. 28/17.

14. Du bist wie ein Cherub, der sich weit ausbreitet und decket; und ich habe dich auf den heiligen berg Gottes gesetzt, daß du unter den feurigen steinen wandelst.

15. Und warest ohne wandel in deinem thun des tages, da du geschaffen warest, so lange, bis sich deine missthat funden hat.

16. Denn du bist inwendig voll frevels worden, vor deiner grossen handthierung, und hast dich vers ndiget. Darum wil ich dich entheiligen von dem berge Gottes, und wil dich ausgebreiteten Cherub auß den feurigen steinen verstoßen.

17. Und weil sich dein herz erhebet, daß du so schön bist, und hast dich deine klugheit lassen betr gen, in deinem pracht; dar um wil ich dich zu boden stürzen, und ein schauspiel auß dir machen vor den königen.

18. Denn du hast dein heilighum verderbet mit deiner grossen missthat, und unrechtem handel. Darum wil ich ein feuer auß dir angehen lassen, daß dich soll verzehren, und wil dich zu aschen machen auf der erden, daß alle welt zusehen soll.

19. Alle, die dich kennen unter den heyden, werden sich über dir entsetzen, daß du so pl glich bist untergangen, und nimmer mehr auffommen kannst.

* c. 27/36.

20. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

21. Du

21. Du menschenkind, richte dein angesichte wider * Sidon, und weissage wider sie, * Es. 23/2. 12.

22. Und sprich, so spricht der HErr HERR: Sihe ich wil an dich Sidon, und * wil an dir ehre einlegen, daß man erfahren soll, daß Ich der HERR bin, wenn ich daß recht über sie gehen lasse, und an ihr erzeige, daß ich heilig sey. * 2 Mos. 14/18.

23. Und ich wil pestilenz und blutvergießen unter sie schicken auf ihren gassen, und sollen tödtlich verwundet darinnen fallen, durchs schwert, welches allenthalben über sie gehen wird; und sollen erfahren, daß Ich der HERR bin.

24. Und soll forthin allenthalben um das haus Israel, da ihre feinde sind, kein dorn, der da sticht, noch stachel, der da wehe thut, bleiben; daß sie erfahren sollen, daß Ich der HErr HERR bin.

25. So spricht der HErr HERR: Wenn ich das haus Israel wieder versammeln werde von den völkern, dahin sie zerstreuet sind, so wil ich vor den heyden an ihnen erzeigen, daß ich heilig bin. Und sie sollen wohnen in ihrem lande, daß ich mein knechte Jacob gegeben habe;

26. Und sollen sicher darin wohnen, und häuser bauen, und weinberge pflanzen; ja sicher sollen sie wohnen: wenn ich daß recht gehen lasse über alle ihre feinde um und um; und sollen erfahren, daß Ich der HERR, ihr Gdt, bin.

Das 29. Capitel.

Weissagung über das königreich Egypt.

1. **I**n zehnten jahr, am zehnten tage des zwölften monden, geschach des HERRN wort zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, richte dein angesicht wider Pharao, den könig in Egypten, und weissage wider ihn, und * wider ganz Egyptenland. * Es. 19/1. 10.

3. Predige, und sprich: So spricht der HErr HERR: Sihe, ich wil an dich, Pharao, du könig in Egypten, du * grosser drache, der du in deinem wasser liegest, und sprichst: Der strom ist mein, und Ich hab ihn mir gemacht. * c. 32/2.

4. Aber ich wil dir ein * gebiß ins mauß legen, und die fische in deinen wassern an deine schuppen hängen; und wil dich auß

deinem strom heraus ziehen, sammt allen fischen in deinen wassern, die an deinen schuppen hängen. * c. 38/4. 2 Kön. 19/28.

5. Ich wil dich mit den fischen auß deinen wassern in die wüsten wegwerfen; du wirst außs land fallen, und nicht wieder aufgelesen noch gesammelt werden; sondern * den thieren auß dem lande, und den vogeln des himmels zum aas werden. * c. 32/4.

6. Und alle, die in Egypten wohnen, sollen erfahren, daß Ich der HERR bin; darum, daß sie dem hause Israel ein rohrtab * gewesen sind: * 2 Kön. 18/21.

7. Welcher, wenn sie ihn in die hand fasseten, so brach er, und stach sie durch die seiten; wenn sie sich aber darauf lehneten, so zerbrach er, und stach sie in die lenden.

8. Darum spricht der HErr HERR also: Sihe, ich wil das schwert über dich kommen lassen und beyde leute und vieh in dir aufröten.

9. Und Egyptenland soll zur wüsten und öde werden, und * sollen erfahren, daß Ich der HERR sey; darum, daß er spricht: Der wasserstrom ist mein, und Ich bins, ders thut * c. 28/22.

10. Darum sihe, ich wil an dich, und an deine wasserströme; und wil Egyptenland wüst und öde machen von dem thurn zu Siene an, bis an die grenze des Nothrenlandes:

11. Daß weder vieh noch leute drinnen gehen, oder da wohnen sollen vierzig jahr lang.

12. Denn ich wil Egyptenland wüste machen, und wil ihre wüste grenze, und ihre städte wüste liegen lassen, wie andere wüste städte, vierzig jahr lang; und wil die Egypter zerstreuen unter die heyden, und in die länder wil ich sie verjagen.

13. Doch, so spricht der HErr HERR: Wenn die vierzig jahr auß seyn werden, wil ich die Egypter wieder sammeln auß den völkern, darunter sie zerstreuet sollen werden;

14. Und wil das gefängniß Egypti wenden, und sie wiederum ins land Pathros bringen, welches ihr vaterland ist; und sollen daselbst ein klein königreich seyn.

15. Denn sie sollen klein seyn gegen andern königreichen, und nicht mehr herrschen über die heyden; und ich wil sie gering

ring wachen, daß sie nicht mehr über die heyden herrschen sollen.

16. Daß sich das haus Israel nicht mehr auf sie verlasse, und sich damit ver-sündige, wenn sie sich an sie hängen; und sollen * erfahren, daß Ich der Herr HERR bin. * c. 26, 6. c. 28, 22.

17. Und es begab sich im sieben und zwanzigsten jahr, am ersten tage des ersten monden, geschach des HERRN wort zu mir, und sprach:

18. Du menschenkind, NebucadNezar, der könig zu Babel, hat sein heer mit gro-sser mühe vor Tyro geführt, daß alle häu-pter kahl, und alle seiten beraust waren; und ist doch weder ihm noch seinem heer seine arbeit vor Tyro belohnet worden.

19. Darum spricht der Herr HERR also: Siehe, ich wil NebucadNezar, dem könige zu Babel, Egyptenland geben; daß er alle ihr gut wegnehmen, und sie berau-ben und plündern soll, daß er seinem heer den sold gebe.

20. Aber das land Egypten wil ich ihm geben für seine arbeit, die er daran gethan hat: denn sie haben mir gedienet, spricht der Herr HERR.

21. Zur selbigen zeit wil ich das horn des hauses Israel wachsen lassen, und wil deinen mund unter ihnen aufthun; daß sie erfahren, daß ich der HERR bin.

Das 30. Capitel.

Weissagung wider Egyptenland/ und den könig Pharaon.

1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, weissage, und sprich: So sprich der Herr HERR: Heulet (und sprecht:) O weh des tages!

3. Denn der * tag ist nahe, ja des HERRN tag ist nahe; ein finsterner tag, die zeit ist da, daß die heyden kommen sol-len. * Joel 2, 1. seq. Zeph. 1, 14. seq.

4. Und das schwert soll über * Egypten kommen, und Moabland muß erschre-cken, wenn die erschlagenen in Egypten fallen werden, und ihr volck weggeführt, und ihre grundveste umgerissen werden.

* c. 29, 2. Es. 19, 1. Jer. 46, 2.

5. Moabland und Libya, und Lydia, mit allerley vöbel, und Shub, und die auß dem lande des bundes sind, sollen sammt ih-nen durchs schwert fallen.

6. So spricht der HERR: Die schu-herren Egypti müssen fallen, und die hof-fart ihrer macht muß herunter; von dem thurn zu Siene an sollen sie durchs schwert fallen, spricht der Herr HERR.

7. Und sollen wie ihre wüste grenze wüste werden, und ihre städte unter andern wüsten städten wüste liegen;

8. Daß sie * erfahren, daß Ich der HERR sey, wenn ich ein feuer in Egg-pten mache, daß alle, die ihnen helfen, zer-störet werden. * c. 29, 16. c. 32, 15.

9. Zur selbigen zeit werden boten von mir aufziehen in schiffen, * Moabland zu schrecken, das ietzt so sicher ist; und wird ein schrecken unter ihnen seyn, gleich wie es Egypten ging, da ihre zeit kam; denn siehe, es kommt gewißlich. * Es. 20, 3. seq.

10. So spricht der Herr HERR: Ich wil die menge in Egypten wegräumen durch NebucadNezar, den könig zu Babel.

11. Denn er und sein volck mit ihm, sammt den tyrannen der heyden, sind herzu bracht, das land zu verderben; und werden ihre * Schwerter aufziehen wider Egypten, daß das land allenthalben voller schlagerer liege. * Jer. 44, 13.

12. Und ich wil die wasserströme tro-cken machen, und das land bösen leuten verkaufen; und wil das land, und was drinnen ist, durch fremde verwüsten. Ich * der HERR hab's geredet. * c. 5, 17. c. 21, 17.

13. So spricht der Herr HERR: Ich wil die gößen zu Noth aufstrotten, und die abgötter vertilgen, und Egypten soll kei-nen fürsten mehr haben: und wil ein schre-cken in Egyptenland schicken. * Zach. 13, 2.

14. Ich wil Pathros wüste machen, und ein feuer zu Zoan anzünden, und das recht über No gehen lassen.

15. Und wil meinen grimm aufschüt-ten über Sin, welche ist eine vestung Egg-pti, und wil die menge zu No aufstrotten.

16. Ich wil ein feuer in Egypten anzün-den, und Sin soll angst und bange werden, und No soll zerrissen, und Noth täglich ge-ängstet werden.

17. Die junge mannschaft zu On und Bubastis sollen durchs schwert fallen, und die weiber gefangen weggeführt werden.

18. Sachpanhes wird einen finstern tag

tag haben, wenn ich das joch Egypten schlagen werde, daß die hoffart ihrer macht darinnen ein ende habe; sie wird mit wolcken bedeckt werden, und ihre töchter werden gefangen weggeführt werden.

19. Und ich wil das recht über Egypten gehen lassen; daß sie* erfahren, daß Ich der HERR sey. * v. 8.

20. Und es begab sich im eilften jahr, am siebenten tage des ersten monden, geschach des HERRN wort zu mir, und sprach:

21. Du menschenkind, ich wil den arm Pharao, des königes in Egypten, zerbrechen: und siehe, er soll nicht verbunden werden, daß er heilen möge, noch mit binden zugebunden werden, daß er starck werde, und ein schwert fassen könne.

22. Darum spricht der Herr HERR also: Siehe, ich wil an Pharao den könig in Egypten, und wil seine arme zerbrechen, beyde den starcken und den schwachen; daß ihm das schwert auß seiner hand entfallen muß.

23. Und wil die Egypter unter die heyden zerstreuen, und in die länder verjagen.

24. Aber die arme des königes zu Babel wil ich starcken, und ihm mein schwert in seine hand geben; und wil die arme Pharao zerbrechen, daß er vor ihm winseln soll, wie ein tödtlich verwundeter.

25. Ja, ich wil die arme des königes zu Babel starcken, daß die arme Pharao dahin fallen; auf daß sie erfahren, daß Ich der HERR sey, wenn ich mein schwert dem könige zu Babel in die hand gebe, daß ers über Egyptenland zücke.

26. Und ich die Egypter unter die heyden zerstreue, und in die länder verjage; daß sie erfahren, daß Ich der HERR bin.

Das 31. Capitel.

Vorhergehende weisagung wird bekräftiget.

1. **U**nd es begab sich im eilften jahr, am ersten tage des dritten monden, geschach des HERRN wort zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, sage zu Pharao, dem könige in Egypten, und zu alle seinem volck: Wem meynest du denn, daß du gleich sehest in deiner herrlichkeit.

3. Siehe, Assur war* wie ein cedernbaum, auf dem Libanon, von schönen ästen, und dicke von laub, und sehr hoch, daß sein

wipfel hoch stand unter grossen dicken zweigen. * Dan. 4. 7. 199.

4. Die wasser machten, daß er groß ward, und die tiefe, daß er hoch wuchs. Seine ströme gingen rings um seinen stamm her, und seine bäche zu allen bäumen im felde.

5. Darum ist er höher worden, denn alle bäume im felde, und frigte viel äste, und lange zweige: denn er hatte wassers genug sich außzubreiten.

6. Alle vögel des himmels nisteten auf seinen ästen; und alle thiere im felde hatten junge unter seinen zweigen: und unter seinem schatten wohnten alle grosse vöcker.

7. Er hatte schöne grosse und lange äste; denn seine wurzeln hatten viel wassers.

8. Und war ihm kein cedernbaum gleich in Gottes garten; und die tannenbäume waren seinen ästen nicht zu gleichen, und die castanienbäume waren nichts gegen seine zweige. Ja, er war so schön, als kein baum im garten Gottes.

9. Ich hab ihn so schön gemacht, daß er so viel äste frigte, daß ihn alle lustige bäume im garten Gottes neideten.

10. Darum spricht der Herr HERR also: Weil er so hoch worden ist, daß sein wipfel stand unter* grossen hohen dicken zweigen, und sein herz sich erhob, daß er so hoch war; * Dan. 4. 7. 199.

11. Darum gab ich ihn dem mächtigsten unter den heyden in die hände, der mit ihm umginge, und ihn vertriebe, wie er verdienet hatte mit seinem gottlosen wesen.

12. Daß fremde ihn außrotten sollten, nemlich die tyrannen der heyden, und ihn zerstreuen; und seine äste auf den bergen, und in allen thälen liegen mußten, und seine zweige zerbrochen, an allen bächen im lande; daß alle vöcker auf erden von seinem schatten wegziehen mußten, und ihn verlassen,

13. Und alle vögel des himmels auf seinem umgefallenen stamm saßen; und alle thiere im felde legeren sich auf seine äste.

14. Auf daß sich forthin kein baum am wasser seiner hohe erhebe, daß sein wipfel unter grossen dicken zweigen stehe; und kein baum am wasser sich erhebe über die andern: Denn sie müssen alle unter die erde, und dem tode übergeben werden, wie andere menschen, die in die grube fahren.

15. So

15. So spricht der Herr JEHOVA: Zu der zeit, da er hinunter in die hölle fuhr, da machte ich ein trauern, daß ihn die tiefe bedeckte, und seine ströme still stehen mußten, und die grossen wasser nicht laufen konnten; und machte, daß der Libanon um ihn traurete, und alle feldbäume verdorreten über ihn.

16. Ich erschreckte die heyden, da sie ihn höreten fallen, da ich ihn hinunter stieß zur höllen, mit denen, so in die grube fahren. Und alle lustige bäume unter der erden, die edelsten und besten auf dem Libanon, und alle, die am wasser gestanden waren, gönneten ihm wohl.

17. Denn sie mußten auch mit ihm hinunter zu der hölle, zu den erschlagenen mit dem schwert; weil sie unter dem schatten seines arms gewohnet hatten unter den heyden.

18. Wie groß meynest du denn, daß du (Pharao) seyst mit deiner pracht und herrlichkeit, unter den lustigen bäumen? Denn du mußt mit den lustigen bäumen unter die erde hinab fahren, und unter den unbeschnittenen liegen, so mit dem schwert erschlagen sind. Also soll es Pharao gehen, sammt alle seinem volck, spricht der Herr JEHOVA.

Das 32. Capitel.

Wehflagen den untergang des königs in Egypten und seines volcks betreffend.

1. Und es gab sich im zwölften jahr, am ersten tage des zwölften monden, geschach des JEHOVA wort zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, *mache eine wehflage über Pharao, den könig zu Egypten, und sprich zu ihm: Du bist gleich wie ein löw unter den heyden, und wie ein felddrach, und springest in deinen strömen, und trübest das wasser mit deinen füßen, und machest seine ströme glum. *c. 27/2. † c. 29/3.

3. So spricht der Herr JEHOVA: Ich wil mein nech über dich aufwerfen, durch einen grossen haufen volcks, die dich sollen in mein garn jagen; *c. 12/13. 16.

4. Und wil dich aufs land ziehen, und aufs feld werfen; daß alle *vögel des himmels auf dir sitzen sollen, und alle thiere auf erden von dir satt werden. *c. 29/5.

5. Und wil dein aas auf die berge werfen, und mit deiner höhe die thale auffüllen.

6. Das land, darin du schwimmest, wil ich von deinem blut roth machen, bis an die berge hinan, daß die bäche von dir voll werden.

7. Und wenn du nun gar dahin bist, so wil ich *den himmel verhüllen, und seine sterne verfinstern, und die sonne mit wolcken überziehen, und der mond soll nicht scheinen. *Es. 13/10. 11.

8. Alle lichter am himmel wil ich über dir lassen dunkel werden; und wil eine finsterniß in deinem lande machen, spricht der Herr JEHOVA.

9. Dazu wil ich vieler vöcker herzh *erschrecken machen, wenn ich die heyden deine plage erfahren lasse, und viel länder, die du nicht kennest. *c. 31/16.

10. Viel vöcker sollen sich über dir entsetzen, und ihren königen soll vor dir grauen, wenn ich mein schwert wider sie blincken lasse, und sollen plötzlich erschrecken, daß ihnen das *herzh entfallen wird über deinem fall. *1 Mos. 42/28. Neh. 6/16.

11. Denn so spricht der Herr JEHOVA: Das schwert des königes zu Babel soll dich treffen.

12. Und ich wil dein volck fällen durch das schwert der helden, und durch allerley tyrannen der heyden; die sollen die herrlichkeit Egypten verheeren, daß alle ihr volck vertilget werde.

13. Und ich wil alle ihre thiere umbringen an den grossen wässern; daß sie keines menschen saß, und keines thieres klauen trübe machen soll.

14. Als denn wil ich ihre wasser lauter machen, daß ihre ströme fließen wie öl; spricht der Herr JEHOVA.

15. Wenn ich das land Egypten verwüstet, und alles, was im lande ist, öde gemacht, und alle, so darinnen wohnen, erschlagen habe; daß sie erfahren, daß Ich der JEHOVA sey. *c. 30/8. c. 33/29.

16. Das wird der jammer seyn, den man wol mag klagen; ja viel töchter der heyden werden solche klage führen über Egypten, und alle ihr volck wird man klagen, spricht der Herr JEHOVA.

17. Und im zwölften jahr, am funfzehnten

henten rage desselbigen monden, geschach des HERRN wort zu mir, und sprach:

18. Du menschenkind, beweine das volck in Egypten, und stosse es mit den töchtern der starcken heyden hinab unter die erde, zu denen, die in die grube fahren. * c. 26/20.

19. Wo * ist nun deine wollust? Hinunter, und lege dich zu den unbeschuidtenen. * Es. 14/11. seq.

20. Sie werden fallen unter den erschlagenen mit dem schwert. Das t'schwert ist schon gefasst und gezuckt über ihr ganzes volck. * Dñ. 19/21. † Es. 21/9.

21. Davon werden sagen in der hölle die starcken helden mit ihren gehülffen, die alle hinunter gefahren sind, und liegen da unter den unbeschnittenen und erschlagenen vom schwert.

22. Daselbst liegt Assur mit alle seinem volck umher begraben, die alle erschlagen, und durchs schwert gefallen sind.

23. Ihre gräber sind tief in der grube, und sein volck liegt allenthalben umher begraben; die alle erschlagen, und durchs schwert gefallen sind, da sich die ganze welt vor fürchtete.

24. Da liegt auch Elam mit alle seinem haufen umher begraben; die alle erschlagen und durchs schwert gefallen sind, und hinunter gefahren, als die unbeschnittene, unter die erde, davor sich auch alle welt fürchtete; und müssen ihre schande tragen mit denen, die in die grube fahren.

25. Man hat sie unter die erschlagenen gelegt, samt alle ihrem haufen, und liegen umher begraben; und sind alle, wie die unbeschnittene, und die erschlagene vom schwert, vor denen sich auch alle welt fürchten musste; und müssen ihre schande tragen mit denen, die in die grube fahren, und unter den erschlagenen bleiben.

26. Da liegt Mesech und Thubal mit alle ihrem haufen umher begraben, die alle unbeschnitten, und mit dem schwert erschlagen sind, vor denen sich auch die ganze welt fürchten musste.

27. Und alle andere helden, die unter den unbeschnittenen gefallen sind, und mit ihrer kriegswehre zur hölle gefahren, und ihre schwerter unter ihre häupter haben müssen legen, und ihre missthat über ihre

gebeine kommen ist, die doch auch gefürchtete helden waren in der ganzen welt, also müssen sie liegen.

28. So musst Du freylich auch unter den unbeschnittenen zerschmettert werden, und unter denen, die mit dem schwert erschlagen sind, liegen.

29. Da liegt Edom mit seinen königen, und allen seinen fürsten, unter den erschlagenen mit dem schwert, und unter den unbeschnittenen, sammt andern, so in die grube fahren, die doch mächtig gewesen sind.

30. Ja es müssen alle fürsten von mitternacht dahin, und alle Zidonier; die mit den erschlagenen hinab gefahren sind, und ihre schreckliche gewalt ist zu schanden worden, und müssen liegen unter den unbeschnittenen, und denen, so mit dem schwert erschlagen sind, und ihre schande tragen, sammt denen, die in die grube fahren.

31. Diese wird Pharao sehen, und * sich trösten mit alle seinem volck, die unter ihm mit dem schwert erschlagen sind, und mit seinem ganzen heer, spricht der HERR. * Es. 14/10.

32. Denn es soll sich auch einmal alle welt vor mir frächten: daß Pharao, und alle seine menge soll liegen unter den unbeschnittenen, und mit dem schwert erschlagenen, spricht der HERR. **Das 33. Capitel.**

Vom amt der geistlichen wächter.

1. **U**nd des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, predige * wider dein volck, und sprich zu ihnen: Wenn ich ein schwert über das land führen würde, und das volck im lande nähme einen mann unter ihnen, und machten ihn zu ihrem wächter. * c. 25/2.

3. Und er sähe das schwert kommen über das land, und bliese die drommeten, und warnete das volck:

4. Wer nun der drommeten hall hörte, und wolte sich nicht warnen lassen, und das schwert käme, und nähme ihn weg; derselben blut sey auf seinem kopf.

5. Denn er hat der drommeten hall gehört, und hat sich dennoch nicht warnen lassen, darum sey sein blut auf ihm. Wer sich aber warnen lästet, der wird sein leben davon bringen. **6. Wo**

6. Wo aber der wächter sähe das schwert kommen, und die drommete nicht bliese, noch sein volck warnete, und das schwert käme, und nähme etliche weg, dieselben würden wol um ihrer sünden willen weggenommen; aber ihr blut wil ich von des wächters hand fordern.

7. Und nun, du menschenkind, ich habe dich zu einem wächter gesetzt über das haus Israel: Wenn du etwas ans meinem munde hörest, daß du sie von meiner wegen warnen sollst. * c. 3, 17.

8. Wenn ich nun zu dem gottlosen sage: Du gottloser mußt des todes sterben, und du sagest ihm solches nicht, daß sich der gottlose warnen lasse vor seinem wesen, so wird wol der gottlose um seines gottlosen wesens willen sterben; aber sein blut wil ich von deiner hand fordern.

9. Warnest Du aber den gottlosen vor seinem wesen, daß er sich davon bekehre, und er sich nicht wil von seinem wesen bekehren, so wird er um seiner sünde willen sterben; und Du hast deine seele errettet.

10. Darum, du menschenkind, sage dem hause Israel: Ihr sprecht also: Unsere sünde und mißthat liegen auf uns, daß wir darunter vergehen, wie können wir denn leben?

11. So sprich zu ihnen: So wahr als Ich lebe, spricht der HErr HERR: Ich habe keinen gefallen am tode des gottlosen, sondern daß sich der gottlose bekehre von seinem wesen, und lebe. † So bekehret euch doch nun von eurem bösen wesen. Warum wollet ihr sterben, ihr vom hause Israel?

* c. 18, 23, 10. † c. 1, 16, 7. Joel 2, 12, 13.

12. Und du menschenkind, sprich zu deinem volcke: Wenn ein gerechter böses thut, so wirds ihm nichts helfen, daß er fromm gewesen ist; und wenn ein gottloser fromm wird, so solls ihm nicht schaden, daß er gottlos gewesen ist. So kan auch der gerechte nicht leben, wenn er sündiget.

* c. 3, 20. c. 18, 24.

13. Denn wo ich zu dem gerechten spreche, er soll leben; und er verläßt sich auf seine gerechtigkeit, und thut böses, so soll aller seiner frommigkeit nicht gedacht werden, sondern er soll sterben in seiner bosheit, die er thut.

14. Und wenn ich zum gottlosen spreche,

er soll sterben; und er bekehret sich von seiner sünde, und thut, was recht und gut ist,

15. Also, daß der gottlose das pfand wieder giebt, und bezahlet, was er geraubt hat, und nach dem worte des lebens wandelt, † daß er kein böses thut, so soll er leben, und nicht sterben, * Luc. 19, 8. † Ez. 18, 28.

16. Und aller seiner sünden, die er gethan hat, soll nicht gedacht werden: denn er thut nun, was recht und gut ist, darum soll er leben.

17. Noch spricht dein volck: Der HErr urtheilet nicht recht, so Sie doch unrecht haben.

18. Denn wo der gerechte sich kehret von seiner gerechtigkeit, und thut böses, so stirbt er ja billig darum.

19. Und wo sich der gottlose bekehret von seinem gottlosen wesen, und thut, was recht und gut ist, so soll er ja billig leben.

20. Noch sprecht ihr: Der HERR urtheilet nicht recht, so ich doch euch vom hause Israel einen täglichen nach seinem wesen urtheile. * c. 18, 25.

21. Und es begab sich im zwölften jahre unsers gefängnisses, am fünften tage des zehnten monden, kam zu mir ein entrunnener von Jerusalem, und sprach: Die stadt ist geschlagen. * c. 24, 26.

22. Und die hand des HERRN war über mir des abends, ehe der entrunnene kam, und that mir meinen mund auf, bis er zu mir kam des morgens; und that mir meinen mund auf, also, daß ich nicht mehr schweigen konte.

23. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

24. Du menschenkind, die einwohner dieser wüste im lande Israel sprechen also: Abraham war ein einiger mann, und erbete diß land, unser aber ist viel, so haben wir ja das land billiger. * Mal. 2, 13.

25. Darum sprich zu ihnen: So spricht der HErr HERR: Ihr habet blut getresen, und eure augen zu den gößen aufgehabt, und blut vergossen, und ihr meynet, ihr wollet das land besizen?

26. Ja, ihr fahret immer fort mit morden, und übet gräuel, und einer schändet dem andern sein weib, und meynet, ihr wollet das land besizen. * c. 22, 14. Jer. 5, 8.

399 †

27. So

27. So sprich zu ihnen: So spricht der HErr HERR: So wahr ich lebe, sollen alle, so in den wüsten wohnen, durchs schwert fallen, und was auf dem felde ist, wil ich den thieren zu fressen geben, und die in den vestungen und hölen sind, sollen an der pestilenz sterben.

28. Denn ich wil das land gar verwüsten, und seiner hoffart und macht ein ende machen, daß das gebirge Israel so wüste werde, daß niemand dadurch gehe.

29. Und * sollen erfahren, daß Ich der HERR bin, wenn ich das land gar verwüset habe, um aller ihrer gräuel willen, die sie üben. * c. 28, 23. 24. c. 35, 4.

30. Und du menschenkind, dein volck redet wider dich an den wänden, und unter den hausthüren, und spricht ie einer zum andern: Lieber kommt, und laßet uns hören, was der HERR sage.

31. Und sie werden zu dir kommen in die versammlung, und vor dir sitzen, als mein volck, und werden deine worte hören, aber * nichts darnach thun, sondern werden dich anpfeiffen, und gleichwol fort leben, nach ihrem geiz. * Es. 42, 20. c. 53, 1. 2.

32. Und sihe, * du mußt ihr liedlein seyn, daß sie gerne singen und spielen werden: also werden sie deine worte hören, und nichts darnach thun. * Es. 28, 10. seq.

33. Wenn es aber kommt, was kommen soll, sihe, so werden sie erfahren, daß ein * prophet unter ihnen gewest sey. * c. 2, 5.

Das 34. Capitel.

Von untreuen hirtten, und Christo, dem treuen erghirtten.

Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, weissage wider die hirtten Israel, weissage, und sprich zu ihnen: So spricht der HErr HERR: Wehe * den hirtten Israel, die sich selbst weiden. Sollen nicht die hirtten die heerde weiden?

3. Aber ihr fresset das fette, und kleet euch mit der wolke, und schlachtet das gemästete; aber die schaaf wollet ihr nicht weiden.

4. Der schwachen wartet ihr nicht, und die francken heilet ihr nicht, das verwundete verbindet ihr nicht, das verirrte holeet ihr nicht, und das verlorne suchet ihr

nicht, sondern streng und hart herrschet ihr über sie.

5. Und * meine schaaf sind zerstreuet, als die keinen hirtten haben, und allen wilden thieren zur speise worden, und gar zerstreuet. * Es. 53, 6. 10.

6. Und gehen irre hin und wieder auf den bergen, und auf den hohen hügel, und sind auf dem ganzen lande zerstreuet, und ist niemand, der nach ihnen frage, oder ihrer achte.

7. Darum höret, ihr hirtten, des HERRN wort:

8. So wahr Ich lebe, spricht der HErr HERR, weil ihr meines haafes laßet zum raube, und meine heerde allen wilden thieren zur speise werden, weil sie keinen hirtten haben, und meine hirtten nach meiner heerde nicht fragen, sondern sind solche hirtten, * die sich selbst weiden, aber meine schaaf wollen sie nicht weiden. * v. 2.

9. Darum, ihr hirtten, höret des HERRN wort:

10. So spricht der HErr HERR: Sihe, ich wil an die hirtten, und wil meine heerde von ihren händen fordern, und wil sie mit ihnen ein ende machen, daß sie nicht mehr sollen hirtten seyn, und sollen sich nicht mehr selbst weiden. Ich wil meine schaaf erretten auß ihrem mau, daß sie sie fort hin nicht mehr fressen sollen.

11. Denn so spricht der HErr HERR: Sihe, Ich wil mich meiner heerde selbst annehmen, und sie suchen,

12. Wie * ein hirtte seine schaaf suchen, wenn sie von seiner heerde verirret sind, also wil ich meine schaaf suchen, und wil sie erretten von allen örtern, dahin sie zerstreuet waren, zur zeit, da es trübe und finster war. * Luc. 15, 4.

13. Ich wil sie von allen völkern außführen, und auß allen ländern versammeln, und wil sie in ihr land führen, und wil sie weiden auf den bergen Israel, und in allen anen, und auf allen angern des landes.

14. Ich wil sie * auf die beste weide führen, und ihre hürden werden auf den hohen bergen in Israel stehen; daselbst werden sie in sanften hürden liegen, und fette weide haben auf den bergen Israel. * Ps. 23, 2.

15. Ich wil selbst meine schaaf weiden, und

und Ich wil sie lagern, spricht der HERR.

16. Ich wil das verlorne wieder suchen, und das verirrete wieder bringen, und das verwundete verbinden, und des schwachen warten, und was fett und stark ist, wil ich behüten, und wil ihrer pflegen, wie es recht ist.

17. Aber zu euch, meine heerde, spricht der HERR HERR also: Sihe, Ich wil richten zwischen schaaß und schaaß, und zwischen widern und böcken. * Matth. 25, 32.

18. Ist nicht genug, daß ihr so gute weide habet, und so überflüssig, daß ihr mit süßen tretet, und so schöne börne zu trincken, so überflüssig, daß ihr drein tretet, und sie trübe machet?

19. Daß meine schaaf essen müssen, was ihr mit euren süßen zertreten habt, und trincken, was ihr mit eurca süßen trübe gemacht habt.

20. Darum so spricht der HERR HERR zu ihnen: Sihe, Ich wil richten zwischen den fetten und mageren schaaßen:

21. Darum, daß ihr löcket mit den süßen, und die schwachen von euch stoßet mit euren hörnern, bis ihr sie alle von euch zerstreuet.

22. Und ich wil meiner heerde helfen, daß sie nicht mehr sollen zum raub werden, und wil richten zwischen schaaß und schaaß.

23. Und ich wil ihnen einen eignen hirtten erwecken, der sie weiden soll, nemlich meinen knecht David: Der wird sie weiden, und soll ihr hirtte seyn, * Joh. 10, 12. 16.

24. Und Ich der HERR wil ihr Gott seyn; aber mein knecht David soll der fürst unter ihnen seyn, daß sage Ich der HERR.

25. Und ich wil einen bund des friedes mit ihnen machen, und alle böse thiere auß dem lande austrotten, daß sie sicher wohnen sollen in der wüsten, und in den wäldern schlafen. * c. 37, 26. Es. 54, 10.

26. Ich wil sie und alle meine hügel umher segnen, und auf sie regnen lassen zu rechter zeit; das sollen * gnädige regnen seyn. * Ps. 68, 10. Es. 44, 3. 4.

29. Daß die bäume auf dem felde ihre fruchte bringen, und das land sein gewächs geben wird, und sie sollen sicher auf dem

lande wohnen, und sollen erfahren, daß Ich der HERR bin, wenn ich ihr joch zerbrochen, und sie errettet habe von der hand derer, denen sie dienen mußten.

28. Und sie sollen nicht mehr den heyden zum raube werden, und kein thier auf erden soll sie mehr fressen, sondern sollen sicher wohnen ohn alle furcht.

29. Und ich wil ihnen eine berühmte pflanze erwecken, daß sie nicht mehr sollen hunger leiden im lande, und ihre schmach unter den heyden nicht mehr tragen sollen.

30. Und sollen erfahren, daß Ich der HERR, * ihr Gott, bey ihnen bin, und daß sie vom hause Israel mein volck seyn, spricht der HERR HERR. * c. 11, 20.

31. Ja ihr menschen sollt die heerde meiner weide seyn, und Ich wil euer Gott seyn, spricht der HERR HERR.

* Ps. 100, 3. Joh. 10, 11. 14.

Das 35. Capitel.

Weissagung wider die Edomiter.

1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, richte dein angesicht * wider das gebirge Seir, und weis sage darwider, * c. 25, 8. Jer. 49, 7.

3. Und sprich zum selbigen: So spricht der HERR HERR: Sihe, ich wil an dich, du berg Seir, und meine hand wider dich aufstrecken, und wil dich gar wüste machen.

4. Ich wil deine städte öde machen, daß Du sollt zur wüste werden, * und erfahren, daß Ich der HERR bin: * c. 7, 27.

5. Darum, daß ihr ewige feindschaft traget wider die kinder Israel, und triebet sie ins schwert, da es ihnen übel ging, und ihre sünde ein ende hatte.

6. Darum, so wahr Ich lebe, spricht der HERR HERR, wil ich dich auch blutend machen, und sollt dem bluten nicht entrinnen: * weil du lust zum blute hast, sollt du dem blute nicht entrinnen. * Ps. 13, 10.

7. Und ich wil den berg Seir wüste und öde machen, daß niemand darauf wandeln noch gehen soll.

Und wil sein gebirge und alle hügel, thale und alle gründe voll todten machen, die durchs schwert sollen erschlagen da liegen.

9. Ja zu einer ewigen wüsten wil ich dich machen, daß niemand in deinen städ-

ten wohnen soll, und *sollet erfahren, daß Ich der der HERR bin. * c. 32, 15.

10. Und darum, daß du sprichst: Die-
se beyde völker mit beyden ländern müssen
mein werden, und wir wollen sie einneh-
men, ob gleich der HERR da wohnet:

11. Darum, so wahr Ich lebe, spricht
der HERR HERR, * wil ich nach deinem
zorn und haß mit dir umgehen, wie du mit
ihnen umgegangen bist auß lauterm haß,
und wil bey ihnen bekant werden, wenn ich
dich gestrafet habe. * Es. 33, 1.

12. Und solt erfahren, daß Ich der
HERR * alle dein lästern gehört habe, so
du geredet hast wider das gebirge Israel,
und gesagt: Sie sind verwühet, und uns
zu verderben gegeben. * Es. 37, 28. 29.

13. Und habt euch wider mich gerüh-
met, und heftig wider mich geredet, das
hab Ich gehört.

14. So spricht nun der HERR HERR:
Ich wil dich zur wüste machen, daß sich
alles land freuen soll.

15. Und wie du dich gestreuet hast über dem
erbe des hauses Israel, darum, daß es war
wüste worden: eben so wil ich mit dir thun,
daß der berg Seir wüste seyn muß, sammt
dem ganzen Edom: und sollen erfahren,
daß Ich der HERR bin.

Das 36. Capitel.

Verheißung Leiblicher und geistlicher Erlösung.

1. **H**ör du menschenkind, weissage * den
bergen Israel, und sprich: Höret des
HERRN wort, ihr berge Israel: * c. 6, 2.

2. So spricht der HERR HERR: Dar-
um, daß der feind über euch rühmet: * He-
ah, die ewigen höhen sind nun unser erbe
worden. * c. 25, 3. c. 26, 2.

3. Darum weissage, und sprich: So
spricht der HERR HERR: Weil man
euch allenthalben verwühet und vertilget,
und seyd den übrigen heyden zu theil wor-
den, und seyd den leuten ins maul kommen,
und ein böse geschrey worden:

4. Darum höret, ihr berge Israel, das
wort des HERRN HERRN: So spricht
der HERR HERR beyde zu den bergen und
hügeln, zu den bächen und thälern, zu den
öden wüsten, und verlassenen städten, wel-
che den übrigen heyden rings umher zum
raub und spott worden sind:

5. Ja, so spricht der HERR HERR:

Ich habe in meinem feurigen eifer geredet
wider die übrigen heyden, und wider das
ganze Edom, welche mein land eingenom-
men haben, mit freunden von ganzem her-
zen, und mit hohnlachen, dasselbe zu ver-
heeren und plündern. * Ps. 79, 5.

6. Darum weissage von dem lande Isra-
el, und sprich zu den bergen und hügeln, zu
den bächen und thälen: So spricht der
HERR HERR: Siehe, ich habe in meinem
eifer und grimme geredet, weil ihr (solche)
schmach von den heyden tragen müßet:

7. Darum spricht der HERR HERR al-
so: Ich * hebe meine hand auf, daß eure
nachbarn, die heyden umher, ihre schande
wieder tragen sollen. * 2 Mos. 6, 8.

8. Aber, ihr berge Israel, sollet wieder
grünen, und eure frucht bringen meinem
volcke Israel, und soll in kurzen geschehen.

9. Denn siehe, ich * wil mich wieder zu
euch wenden, und euch ansehen, daß ihr ge-
bauet und besäet werdet. * Es. 54, 7. 8.

10. Und wil bey euch der leute viel ma-
chen, das ganze Israel allzumal: und die
städte sollen wieder bewohnet, und die wü-
sten erbauet werden.

11. Ja, ich wil bey euch der leute und
des viehes viel machen, daß ihr euch meh-
ren und wachsen sollet. Und ich wil euch
wieder einsetzen, da ihr vorhin wohnetet,
und wil euch mehr gutes thun, denn zuvor
ie, und *sollet erfahren, daß Ich der HERR
seyn. * c. 35, 4. c. 37, 6.

12. Ich wil euch leute herzu bringen, die
mein volck Israel sollen seyn, die werden
dich besizen, und solst ihr erbtheil seyn, und
solst nicht mehr ohne erben seyn.

13. So spricht der HERR HERR:
Weil man das von euch sagt: Du hast
leute gefressen, und hast dein volck ohne
erben gemacht:

14. Darum solt du (nun) nicht mehr leu-
te fressen, noch dein volck ohne erben ma-
chen, spricht der HERR HERR.

15. Und ich wil dich nicht mehr lassen
hören die schmach der heyden, und solt den
spott der heyden nicht mehr tragen, und solt
dein volck nicht mehr ohne erben machen,
spricht der HERR HERR.

16. Und des HERRN wort geschach
weiter zu mir:

17. Du

17. Du menschenkind, da das haus Israel in ihrem lande wohnten, und dasselbige verunreinigten mit ihrem wesen und thun, daß ihr wesen vor mir war, * wie die unreinigkeit eines weibes in ihrer francheit:

* Es. 64, 6.

18. Da * schüttete ich meinen grimme über sie auß um des bluts willen, das sie im lande vergossen, und dasselbe verunreiniget hatten durch ihre göhen.

* c. 7, 8.

19. Und * ich zerstreute sie unter die heyden, und zerstäubete sie in die länder, und richtete sie nach ihrem wesen und thun.

* c. 20, 23. c. 22, 15.

20. Und hielten sich wie die heyden, dahin sie kamen, und entheiligten meinen heiligen namen, daß man von ihnen sagte: Ist das des HERRN volck, das auf seinem lande hat müssen ziehen?

* Es. 52, 5. 10.

21. Aber ich verhonet * um meines heiligen namens willen, welchen das haus Israel entheiligte unter den heyden, dahin sie kamen.

* c. 20, 9. 4 Mos. 14, 14. 199.

22. Darum sollt du zu dem hause Israel sagen: So spricht der HERR HERR: Ich thue es nicht um eurer willen, ihr vom hause Israel, sondern um meines heiligen namens willen, welchen ihr entheiliget habt unter den heyden, zu welchen ihr kommen seyd.

23. Denn ich wil meinen grossen namen, der durch euch vor den heyden entheiliget ist, den ihr unter denselbigen entheiliget habet, heilig machen. Und die heyden sollen * erfahren, daß Ich der HERR sey, spricht der HERR HERR, wenn ich mich vor ihnen an euch erzeige, daß Ich heilig sey.

* c. 30, 8. c. 33, 1. c. 37, 28.

24. Denn ich wil euch auß den heyden holen, und euch auß allen landen versammeln, und wieder in euer land führen.

25. Und * wil rein wasser über euch sprengen, daß ihr rein werdet von aller eurer unreinigkeit, und von allen euren göhen wil ich euch reinigen.

* Es. 44, 3. Zach. 13, 1.

26. Und ich wil euch * ein neu hertz, und einen neuen geist in euch geben, und wil das steinere hertz auß eurem fleisch wegnehmen, und euch ein fleischern hertz geben.

* c. 11, 19.

27. * Ich wil meinen Geist in euch geben, und wil solche leute auß euch machen, die in meinen geboten wan-

deln, und meine rechte halten, und darnach thun.

* c. 39, 29. † c. 37, 24.

28. Und ihr sollt wohnen im lande, daß ich euren vatern gegeben habe, und * sollt mein volck seyn, und Ich wil euer Gott seyn.

* Jer. 31, 33. c. 32, 38.

29. Ich wil euch von aller eurer unreinigkeit los machen, und wil dem korn ruhen, und wil es mehren, und wil euch keine theurung kommen lassen.

30. Ich * wil die fruchte auf den bäumen, und das gewächse auf dem felde mehren, daß euch die heyden nicht mehr spotten mit der theurung.

* c. 34, 27.

31. Als denn werdet * ihr an euer böses wesen gedencken, und eures thuns, das nicht gut war, und wird euch eure sünde und abgötterey gereuen.

* c. 16, 61. 63. c. 20, 43.

32. Solches wil Ich thun, nicht um eurer willen, spricht der HERR HERR, daß ihrs wisset; sondern ihr werdet euch müssen schämen, und schamroth werden, ihr vom hause Israel, über eurem wesen.

33. So spricht der HERR HERR: Zu der zeit, wenn ich euch reinigen werde von allen euren sünden, so wil ich die städte wieder befehen, und die wüsten sollen wieder gebauet werden.

34. Das verwüstete land soll wieder gepflüget werden, dafür, daß es verheeret war, daß es sehen sollen alle, die dadurch gehen,

35. Und sagen: Diß land war verheeret, und ietzt istz wie ein lustgarten; und diese städte waren zerstöret, öde und zerrissen, und stehen nun veste gebauet.

36. Und die übrigen heyden um euch her sollen erfahren, daß Ich der HERR bin, der da bauet, was * zerrissen ist, und pflanzet, was verheeret war: † Ich der HERR sage es, und thue es auch.

* Hos. 6, 1.

† Esch. 17, 24.

37. So spricht der HERR HERR: Ich wil mich wieder fragen lassen vom hause Israel, daß ich mich an ihnen erzeige, und ich wil sie mehren, wie eine menschen heerde.

* c. 20, 3. 1 Sam. 28, 6.

38. Wie eine heilige * heerde, wie eine heerde zu Jerusalem auf ihren festen; so sollen die verheereten städte voll menschen heerde werden, und sollen erfahren, daß Ich der HERR bin.

* c. 34, 31.

39 3

Das

Das 37. Capitel

Erlösung und Vereinigung der Israeliten, durch Vorbilde bestätigt.

UND des HERRN hand kam über mich, und führete mich hinaus im Geiste des HERRN, und stellet mich auf ein weit feld, das voller beine lag.

2. Und er führete mich allenthalben dadurch. Und siehe, (des gebeines) lag sehr viel auf dem feld; und siehe, sie waren sehr verdorret.

3. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, meynest du auch, daß diese beine wieder lebendig werden? Und ich sprach: Herr HERR, daß weißest Du wohl.

4. Und er sprach zu mir: Weissage von diesen beinen, und sprich zu ihnen: Ihr verdorreten beine, höret des HERRN wort:

5. So spricht der Herr HERR von diesen gebeinen: Siehe, Ich wil einen odem in euch bringen, daß ihr sollt lebendig werden.

6. Ich wil euch adern geben, und fleisch lassen über euch wachsen, und mit haut überziehen, und wil euch odem geben, daß ihr wieder lebendig werdet, und sollt erfahren, daß Ich der HERR bin.

* Job 10, 11. † Ezech. 36, 11, 23.

7. Und ich wil weissagete, wie mir befohlen war: und siehe, da rauchete es, als ich weissagete, und siehe, es regete sich, und die gebeine kamen wieder zusammen, ein iegliches zu seinem gebeine.

* v. 10.

8. Und ich sahe, und siehe, es wuchsen adern und fleisch darauf, und er überzog sie mit haut: es war aber noch kein odem in ihnen.

9. Und er sprach zu mir: Weissage zum winde: weissage, du menschenkind, und sprich zum winde: So spricht der Herr HERR: Wind, komme herzu auß den vier winden, und blase diese getödteten an, daß sie wieder lebendig werden.

10. Und ich wil weissagete, wie er mir befohlen hatte. Da kam odem in sie, und sie wurden wieder lebendig, und richteten sich auf ihre füsse. Und ihrer war ein sehr groß heer.

* v. 7.

11. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, diese beine sind das ganze haus Israel. Siehe, ich spreche sie: Unsere beine sind verdorret, und unsere hoffnung ist verlohren, und ist auß mit uns.

12. Darum weissage, und sprich zu ihnen: So spricht der Herr HERR: Siehe, Ich wil eure gräber aufthun, und wil euch, mein volck, auß denselben heraus holen, und euch ins land Israel bringen.

13. Und wil sollt erfahren, daß Ich der HERR bin, wenn ich eure gräber geöffnet, und euch, mein volck, auß denselben bracht habe.

* c. 36, 38.

14. Und ich wil meinen Geist in euch geben, daß ihr wieder leben sollt, und wil euch in euer land setzen, und sollt erfahren, daß Ich der HERR bin. Ich rede es, und thue es auch, spricht der HERR.

15. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

16. Du menschenkind, nimm dir ein holz, und schreib darauf: Des Juda, und der kinder Israel, sammt ihren zugethanen. Und nimm noch ein holz, und schreibe darauf: Des Joseph, nemlich das holz Ephraim, und des ganzen Hauses Israel, sammt ihren zugethanen.

17. Und thue eines zum andern zusammen, daß Ein holz werde in deiner hand.

18. So nun dem volck zu dir wird sagen, und sprechen: Wilt du uns nicht zeigen, was du damit meynest?

19. So sprich zu ihnen: So spricht der Herr HERR: Siehe, ich wil das holz Joseph, welches ist in Ephraims hand, nehmen, sammt ihren zugethanen, den stämmen Israel, und wil sie zu dem holz Juda thun, und Ein holz daraus machen, und sollen eines in meiner hand seyn.

20. Und sollt also die hölzer, darauf du geschrieben hast, in deiner hand halten, daß sie zusehen.

21. Und sollt zu ihnen sagen: So spricht der Herr HERR: Siehe, Ich wil die kinder Israel holen auß den henden, dahin sie gezogen sind, und wil sie allenthalben sammeln, und wil sie wieder in ihr land bringen.

22. Und wil ein wil einig volck auß ihnen machen, im lande auß dem gebirge Israel, und sie sollen allesammt einen einigen könig haben, und sollen nicht mehr zwey völker, noch in zwey königreiche zerthelet seyn.

* Joh. 10, 16. Jos. 1, 11.

23. Sollen sich auch nicht mehr verunreinigen mit ihren gözen und gräueln, und

und

und allerley sünden: ich wil ihnen herauß helfen auß allen orten, da sie gesündiget haben, und wil sie reinigen, und sollen mein volck seyn, und Ich wil ihr Gott seyn.

24. Und mein Knecht David soll ihr König, und * ihr aller einiger hirt seyn. Und † sollen wandeln in meinen rechten, und meine gebote halten, und darnach thun.

* Joh. 10. † Eccl. 36. 27.

25. Und sie sollen wieder im lande wohnen, das ich meinem knecht Jacob gegeben habe, darinnen eure väter gewohnet haben. Sie und ihre kinder, und kindeskinder, sollen darinnen wohnen ewiglich, und mein Knecht David soll ewiglich ihr Fürst seyn.

26. Und ich wil mit ihnen * einen bund des friedes machen, das soll ein ewiger bund seyn mit ihnen, und wil sie erhalten und mehren, und mein heilighum soll unter ihnen seyn ewiglich. * c. 34. 25. Es. 54. 10.

27. Und ich * wil unter ihnen wohnen, und wil ihr Gott seyn, und sie sollen mein volck seyn. * 2 Cor. 6. 16. Off. 21. 3.

28. Daß auch die * heyden sollen erfahren, daß Ich der HERR bin, der Israel heilig machet, wenn mein heilighum ewiglich unter ihnen seyn wird. * c. 36. 36.

Das 38. Capitel.

Vom aufzug des Gog und Magog wider Gdtes volck.

Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, wende dich gegen * Gog, der im lande Magog ist, und der oberste Fürst ist in Mesech und Thubal, und weissage von ihm, * c. 39. 1. Offenb. 20. 8.

3. Und sprich: So spricht der HERR HERR: Siehe, ich wil an dich Gog, der du der oberste Fürst bist auß den herren in Mesech und Thubal.

4. Siehe, ich wil dich herum sencken, und wil dir * einen zaum ins maul legen, und wil dich herauß führen, mit alle deinem heer, roß und mann, die alle wohl gekleidet sind, und ist ihrer ein großer haufe, die alle tartischen, und schilde, und schwert führen. * c. 29. 4. 2 Kon. 19. 28. Ps. 32. 9.

5. Du führest mit dir Bersten, Othoren und Libyer, die alle schild und helmen führen.

6. Dazu Gomer und alle sein heer,

samt dem haufe Hogarima, so gegen mitternacht liegt, mit alle seinem heer: ja du führest ein groß volck mit dir.

7. Wolan, * rüste dich wohl, du und alle deine haufen, so bey dir sind; und sey du ihr hauptmann. * Es. 8. 9.

8. Nach langer zeit sollt du heimgesucht werden. * Zur letzten zeit wirst du kommen in das land, das vom schwer wieder gebracht, und auß vielen völkern zusammen kommen ist, nemlich auf die berge Israel, welche lange zeit wüste gewesen sind, und nun außgeführt auß vielen völkern, und alle sicher wohnen. * Off. 20. 7. 19. 9.

9. Du wirst herauß ziehen, und daher kommen mit großem ungehörn, und * wirst seyn wie eine wolcke, das land zu bedecken, du und alle dein heer, und das große volck mit dir. * v. 16.

10. So spricht der HERR HERR: Zu der zeit wirst du dir solches vornehmen, und wirst böse im saun haben,

11. Und gedencken, ich wil das land ohne mauren überfallen, und über die kommen, so still und sicher wohnen, als die alle ohne mauren da sitzen, und haben weder riegel noch thore,

12. Auf daß du rauben und plündern mögest, und deine hand lassen gehen über die verstorben, so wieder bewohnet sind, und über das volck, so auß den heyden zusammen geraffet ist, und sich in die nahrung und güter geschicket hat, und mitten im lande wohnet.

13. Das reich Arabia, Dedan, und die Kaufleute auf dem meer, und alle gewaltigen, die daselbst sind, werden zu dir sagen: Ich meyne ja, du seyst recht kommen zu rauben, und hast deine haufen versammelt zu plündern, auß daß du wegnehmest silber und gold, und sammlest vieh und güter, und grossen raub treibest.

14. Darum so weissage, du menschenkind, und sprich zu Gog: So spricht der HERR HERR: Ist nicht also? Daß du wirst mercken, wenn mein volck Israel sicher wohnen wird:

15. So wirst du kommen auß deinem orte, nemlich von den enden gegen mitternacht, du, und groß volck mit dir, alle zu roß, ein großer haufe, und ein mächtiges heer.

16. Und * wirst herauf ziehen über mein volck Israel, wie eine wolcke, das land zu bedecken: Solches wird zur letzten zeit geschehen. Ich wil dich aber darum in mein land kommen lassen, auf daß die heyden mich erkennen, wie ich an dir, o Gog, geheiligt werde vor ihren augen. * v. 9.

17. So spricht der HErr HERN: Du bist, von dem ich vorzeiten gesagt habe durch meine diener, die propheten in Israel, die zur selbstigen zeit weissagten, daß ich dich über sie kommen lassen wolte.

18. Und es wird geschehen zur zeit, wenn Gog kommen wird über das land Israel, spricht der HErr HERN, wird herauf ziehen mein zorn in meinem grimme.

19. Und ich redete solches in meinem eifer, und im feuer meines zorns: Denn zur selbstigen zeit wird * groß zittern seyn im lande Israel, * Matth. 24, 29. 30.

20. Daß vor meinem angesicht zittern sollen die fische im meer, die vogel unter dem himmel, das vieh auf dem felde, und alles, was sich reget und webet auf dem lande, und alle menschen, so auf der erden sind, und sollen die berge umgekehrt werden, und die wände und alle mauern zu boden fallen.

21. Ich wil aber über ihn rufen dem schwert auf allen meinen bergen, spricht der HErr HERN, daß eines ieglichen schwert soll wider den andern seyn.

22. Und ich wil ihn richten mit pestilenz und blut, und wil * regnen lassen plakregen, mit schlossen, feuer und schwefel, über ihn und sein heer, und über das groste volck, das mit ihm ist. * Ps. 11, 6. Dff. 20, 9.

23. Also wil ich denn herrlich, heilig und bekant werden vor vielen heyden, daß * sie erfahren sollen, daß Ich der HERN bin. * c. 29, 6. c. 39, 7.

Das 39. Capitel.

Von der niederlage Gog und Magog, und sieg des volcks Gottes.

Und du menschenkind, weissage wider * Gog, und sprich: Also spricht der HErr HERN: Siehe, ich wil an dich, Gog, der du der oberste fürst bist in Mesech und Thubal. * c. 38, 2. Dff. 20, 8.

2. Siehe, ich wil dich herum lencken, und locken, und auß den enden von mitternacht bringen, und auf die berge Israel kommen lassen.

3. Und wil dir den bögen auß deiner

linken hand schlagen, und deine pfeile auß deiner rechten hand werfen.

4. Auf den bergen Israel sollt du niedergelegt werden, du mit alle deinem heer, und mit dem volck, das bey dir ist. Ich wil dich den vögeln, woher sie fliegen, und den thieren auß dem felde, zu fressen geben, * c. 29, 5. c. 32, 4. 5. Dff. 19, 17. 18.

5. Du sollt auß dem felde darnieder liegen: Denn Ich der HErr HERN hab's gesagt.

6. Und ich wil feuer werfen über Magog, und über die, so in den insulen sicher wohnen; und * sollens erfahren, daß Ich der HERN bin. * c. 29, 6.

7. Denn ich wil meinen heiligen namen fund machen unter meinem volck Israel, und wil meinen heiligen namen nicht länger schänden lassen, sondern die heyden * sollen erfahren, daß ich der HERN bin, der heilige in Israel. * c. 7, 27. c. 38, 23.

8. Siehe, es ist schon kommen und geschehen, spricht der HErr HERN, das ist der tag, davon ich geredt habe.

9. Und die bürger in den städten Israel werden herauf gehen, und * feuer machen, und verbrennen die waffen, schild, tartischen, bogen, pfeil, fauststangen und lange spieße, und werden sieben jahr lang feuerwerck damit halten, * Ps. 46, 10.

10. Daß sie nicht dürfen holtz auß dem felde holen, noch im walde hauen, sondern von den waffen werden sie feuer halten, und * sollen rauben, von denen sie beraubt sind, und plündern, von denen sie geplündert sind, spricht der HErr HERN. * 2 Chron. 20, 25.

11. Und soll zu der zeit geschehen, da wil ich Gog einen ort geben zum begräbnis in Israel, nemlich das thal, da man gehet am meer gegen morgen; also, daß die, so vorübergehen, sich davor scheuen werden, weil man daselbst Gog mit seiner menge begraben hat, und soll heißen Gogs haufenthal.

12. Es wird sie aber das haus Israel begraben sieben monden lang, damit das land gereinigt werde.

13. Ja alles volck im land wird an ihnen zu begraben haben, und werden ruhm davon haben, daß ich des tages meine herrlichkeit erzeiget habe, spricht der HErr HERN.

14. Und

14. Und sie werden leute aussondern, die stets im lande umher gehen, und mit denselben die todten gräber, zu begraben die hürigen auf dem lande, auf daß es gereinigt werde: nach sieben monden werden sie forschen.

15. Und die, so im lande umher gehen, und etwa eines menschen bein sehen, werden dabei ein maal aufrichten, bis es die todtengräber auch in Gots haufenthal begraben.

16. So soll auch die stadt heißen Hamon. Also werden sie das land reinigen.

17. Nun du menschenkind, so spricht der Herr Herr: Sage allen vögeln, woher sie fliegen, und allen thieren auf dem feld: * Sammet euch, und kommet her, findet euch allenthalben her zu hause, zu meinem schlachtopfer, das Ich euch schlachte, ein groß schlachtopfer, auf den bergen Israel, und fresset fleisch, und sauffet blut.

* Jer. 12, 9. Offenb. 19, 17. 18. † Jac. 1, 1.

18. Fleisch der starken sollt ihr fressen, und blut der fürsten auf erden sollt ihr saufen, der widder, der hammel, der böcke, der oxen, die allzumal feist und wohl gemästet sind.

19. Und sollt das fette fressen, daß ihr voll werdet, und das blut saufen, daß ihr truncken werdet, von dem schlachtopfer, das ich euch schlachte.

20. Sättiget euch nun über meinem tisch von rosen und reutern, von starken und allerley kriegesleuten, spricht der Herr Herr.

21. Und ich wil meine herrlichkeit unter die heyden bringen, daß alle heyden sehen sollen mein urtheil, das ich habe ergehen lassen, und meine hand, die ich an sie geleyet habe;

22. Und also das haus Israel erfahre, * daß Ich der Herr, ihr Gdt, bin, von dem tage, und hinfürder. * v. 28.

23. Und die heyden erfahren, wie das haus Israel um seiner missthat willen sey weggeführt, und daß sie sich an mir versündigt hatten. Darum hab ich mein * angesicht vor ihnen verborgen, und habe sie übergeben in die hände ihrer widersacher, daß sie allzumal durchs schwert fallen mußten. * Ef. 54, 8.

24. Ich habe ihnen gethan, wie ihre

sünde und übertreten verdienet haben, und also mein angesicht vor ihnen verborgen.

25. Darum so spricht der Herr Herr: Nun wil ich das gefängniß Jacob wenden, und mich des ganzen hauses Israel erbarmen, und um meinen heiligen namen eifern.

* Jer. 31, 23. c. 33, 7, 11. 26.

26. Sie aber werden ihre schmach und alle ihre sünde, damit sie sich an mir versündigt haben, tragen, wenn sie nun sicher in ihrem lande wohnen, daß sie niemand schrecke,

27. Und ich sie wieder aus den völkern bracht, und aus den landen ihrer feinde versammlet habe, und ich in ihnen geheiligt worden bin vor den augen vieler heyden.

28. Also werden sie erfahren, daß Ich der Herr, ihr Gdt, bin, der ich sie habe lassen unter die heyden wegführen, und wiederum in ihr land versammeln, und nicht Einen von ihnen dort gelassen habe.

29. Und wil mein angesicht nicht mehr vor ihnen verbergen: Denn ich * habe meinen Geist über das haus Israel ausgegossen, spricht der Herr Herr. * c. 36, 25.

Das 40. Capitel.

Von des neuen tempels vorgebau.

1. Im fünf und zwanzigsten jare unsers gefängnisses, im anfang des jahrs, am zehnten tage des monden, das ist das vierzehnte jare, nachdem die stadt geschlagen war; eben am selbigen tage kam des Herrn hand über mich, und führete mich daselbst hin,

2. Durch göttliche gesichte, nemlich ins land Israel, und stellte mich auf einen sehr hohen berg, darauf wars, wie eine gebauete stadt von mittag herwärts.

3. Und da er mich daselbst hinbracht hatte, siehe, da war ein mann, deß gestalt war wie er, der hatte eine leine schnur, und eine messruthe in seiner hand, und stund unter dem thor.

4. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, siehe, und höre fleissig zu, und mercke eben darauf, was ich dir zeigen wil. Denn darum bist du hergebracht, daß ich dir solches zeige, auf daß du solches alles, was du hier siehest, verkündigst dem hause Israel.

5. Und siehe, es ging eine mauer aufwendig am hause rings umher, und der mann hatte die messruthe in der hand, die

war sechs ellen lang, eine iegliche elle war eine hand breit länger, denn eine gemeine elle. Und er maß das gebäu in die breite eine ruthe, und in die höhe auch eine ruthe.

6. Und er kam zum thor, das gegen morgen lag, und ging hinauf auf seinen flüssen, und maß die schwellen am thor, eine iegliche schwelle einer ruthe breit.

7. Und die gemache, so beyderseits neben dem thor waren, maß er auch, nach der länge eine ruthe, und nach der breite eine ruthe; und der raum zwischen den gemachen war fünf ellen weit. Und er maß auch die schwellen am thor neben der halle von inwendig eine ruthe.

8. Und er maß die halle am thor von inwendig eine ruthe.

9. Und maß die halle am thor acht ellen, und seine ärcker zwö elfen, und die halle von inwendig des thors.

10. Und der gemache waren auf ieglicher seiten drey, am thor gegen morgen, ie eins so weit als das andere; und stunden auf beyden seiten ärcker, die waren gleich groß.

11. Darnach maß er die weite der thür im thor, nemlich zehn ellen; und die länge des thors dreyzehn ellen.

12. Und vorne an den gemachen war raum auf beyden seiten, ie einer ellen; aber die gemache waren ie sechs ellen auf beyden seiten.

13. Dazu maß er das thor vom dache des gemachs, bis zu des thors dach, fünf und zwanzig ellen breit, und eine thür stund gegen der andern.

14. Er machte auch ärcker sechzig ellen, und vor ieglichem ärcker einen vorhof am thor rings herum.

15. Und bis an die halle am innern thor, da man hinein gehet, waren fünfzig ellen.

16. Und es waren enge fensterlein an den gemachen und ärckern hineinwärts, am thor rings umher. Also waren auch fenster inwendig an den hallen herum, und an den ärckern umher war palmlaubwerck.

17. Und er führete mich weiter zum äussern vorhofe, und siehe, da waren kammern und ein pflaster gemacht, im vorhofe herum, und dreyßig kammern auf dem pflaster.

18. Und es war das höhere pflaster an

den thoren, so lang die thore waren, am niedrigen pflaster.

19. Und er maß die breite des untern thors vor dem innern hofe, außwendig hundert ellen, beyde gegen morgen und mitternacht.

20. Also maß er auch das thor, so gegen mitternacht lag, am äussern vorhofe, nach der länge und breite,

21. Das hatte auch auf ieder seiten drey gemache. Und hatte auch seine ärcker und hallen, gleich so groß wie am vorigen thore, fünfzig ellen die länge, und fünf und zwanzig ellen die breite.

22. Und hatte auch seine fenster und seine hallen, und sein palmlaubwerck, gleich wie das thor gegen morgen, und hatte sieben stufen, da man hinauf ging, und hatte seine halle davor.

23. Und es war das thor am innern vorhofe, gegen das thor, so gegen mitternacht und morgen stund, und maß hundert ellen, von einem thor zum andern.

24. Darnach führete er mich gegen mittag, und siehe, da war auch ein thor gegen mittag, und er maß seine ärcker und hallen, gleich als die andern.

25. Die hatten auch fenster und hallen umher, gleichwie jene fenster, fünfzig ellen lang, und fünf und zwanzig ellen breit.

26. Und waren auch sieben stufen hinauf, und eine halle davor, und palmlaubwerck an seinen ärckern auf ieglicher seiten.

27. Und er maß auch das thor am innern vorhofe gegen mittag, nemlich hundert ellen von dem einen mittagsthor zum andern.

28. Und er führete mich weiter durchs mittagsthor in den innern vorhof, und maß dasselbe thor gegen mittag, gleich so groß wie die andern.

29. Mit seinen gemachen, ärckern und hallen, und mit fenstern und hallen daran, eben so groß wie jene umher, fünfzig ellen lang, und fünf und zwanzig ellen breit.

30. Und es ging eine halle herum, fünf und zwanzig ellen lang, und fünf ellen breit.

31. Dieselbige stund vorne gegen dem äussern vorhofe, und hatte auch palmlaubwerck an den ärckern; es waren aber acht stufen hinauf zu gehen.

32. Darnach führete er mich zum innern thor gegen morgen, und maß dasselbige gleich so wie die andern,

33. Mit seinen gemachen, ärcern und hallen, und thren fenstern, und hallen umher, gleich so groß wie die andern, funfzig ellen lang und fünf und zwanzig ellen breit.

34. Und hatte auch eine halle gegen dem äußern vorhofe, und palmlaubwerck an den ärcern zu beyden seiten, und acht stufen hinauf.

35. Darnach führete er mich zum thor gegen mitternacht, daß maß er gleich so groß, wie die andern,

36. Mit seinen gemachen, ärcern und hallen, und ihren fenstern und hallen umher, funfzig ellen lang, und fünf und zwanzig ellen breit.

37. Und hatte auch eine halle gegen dem äußern vorhofe, und palmlaubwerck an den ärcern zu beyden seiten, und acht stufen hinauf.

38. Und unten an den ärcern an jedem thor war eine kammer mit einer thür, darinnen man das brandopfer wusch.

39. Aber in der halle vor dem thor stunden auf ieglicher seiten zween tische, darauf man die brandopfer, sundopfer und schuldopfer schlachtete.

40. Und heraufwärts zur seiten, da man hinauf gehet zum thor, gegen mitternacht, stunden auch zween tische, und an der andern seiten unter der halle des thors auch zween tische.

41. Also stunden auf ieder seiten vor dem thore vier tische, das sind acht tische zu hause, darauf man schlachtete.

42. Und die vier tische zum brandopfer gemacht, waren auf gehauenen steinen, ie anderthalb ellen lang und breit, und einer ellen hoch: darauf man legte allerley geräthe, damit man brandopfer und ander opfer schlachtete.

43. Und es gingen leisten herum, hineinwärts gebogen, einer queren hand hoch. Und auf die tische sollte man das opferfleisch legen.

44. Und aussen vor dem innern thor waren kammern für die sänger, im innern vorhofe: eine an der seiten neben dem thor zur mitternacht, die sahe gegen mittag;

die andere zur seiten gegen morgen, die sahe gegen mitternacht.

45. Und er sprach zu mir: Die kammer gegen mittag gehöret den priestern, die im hause dienen sollen;

46. Aber die kammer gegen mitternacht gehöret den priestern, so auf dem altar dienen. Dis sind die kinder Zadok, welche allein unter den kindern Levi vor den HERRN treten sollen, ihm zu dienen.

47. Und er maß den platz im hause, nemlich hundert ellen lang, und hundert ellen breit insgevierte; und der altar stand eben vorne vor dem tempel.

48. Und er führete mich hinein zur halle des tempels, und maß die halle, fünf ellen auf ieder seiten, und das thor drey ellen weit auf ieder seiten.

49. Aber die halle war zwanzig ellen lang, und elf ellen weit, und hatte stufen, da man hinauf ging; und Pfeiler stunden unten an den ärcern, auf ieder seiten einer.

DAS 41. Capitel.

Beschreibung des innern tempels.

1. Und er führete mich hinein in den tempel, und maß die ärcer an den wänden, die waren zu ieder seiten sechs ellen weit, so weit das haus war.

2. Und die thür war zehen ellen weit; aber die wände zu beyden seiten an der thür, war iede fünf ellen breit. Und er maß den raum im tempel, der hatte vierzig ellen in die länge, und zwanzig ellen in die breite.

3. Und er ging inwendig hinein, und maß die thür, zwö ellen, und die thür hatte sechs ellen, und die weite der thür sieben ellen.

4. Und er maß zwanzig ellen in die länge, und zwanzig ellen in die breite am tempel. Und er sprach zu mir: *Dis ist das allerheiligste.

5. Und er maß die wand des hauses, sechs ellen hoch: darauf waren gänge allenthalben herum, getheilet in gemache, die waren allenthalben vier ellen weit.

6. Und derselben gemache waren auf ieder seiten drey und dreyßig, ie eines an dem andern, und stunden Pfeiler unten bey den wänden am hause allenthalben herum, die sie trugen.

7. Und über diesen waren noch mehr gänge umher; und oben waren die gänge weiter

weiter, daß man auß den untern in die mittleren und auß den mittleren in die obern ging.

8. Und stund ie einer sechs ellen über dem andern.

9. Und die weite der obern gänge war fünf ellen, und die pfeiler trugen die gänge am hause.

10. Und es war ie von einer wand am hause zu der andern, zwanzig ellen.

11. Und es waren zwei thüren an der schnecken hinauf, eine gegen mitternacht, die ander gegen mittag, und die schnecke war fünf ellen weit.

12. Und die mauer gegen abend war fünf und siebenzig ellen breit, und neunzig ellen lang.

13. Und er maß die länge des hauses; und hatte durchauß hundert ellen, die mauer und was daran war.

14. Und die weite vorne am hause, gegen morgen, mit dem, daß daran hing, war auch hundert ellen.

15. Und er maß die länge des gebäues, mit allem, was daran hing, von einer ecken bis zur andern; das war auf ieder seiten hundert ellen mit dem innern tempel und halle im vorhofe,

16. Sammt den thüren, fenstern, ecken, und den dreien gängen, und tadelwerck allenthalben herum.

17. Er maß auch, wie hoch von der erden bis zu den fenstern war, und wie breit die fenster seyn sollten. Und maß vom thor bis zum allerheiligsten, außwendig und inwendig herum.

18. Und am ganzen hause herum, von unten an bis oben hinauf, an der thür und an den wänden waren Cherubim, und palmlaubwerck unter die Cherub gemacht.

19. Und ein ieder Cherub hatte zween köpfe, auf einer seiten wie ein menschenköpf, auf der andern seiten wie ein löwenköpf.

20. Vom boden an bis hinauf über die thür waren die Cherubim, und die palmen geschmühet, dergleichen an der wand des tempels.

21. Und die thür im tempel war viereckigt, und war alles artig in einander gefüget.

22. Und der hölzerne altar war dreier el-

len hoch, und zwei ellen lang und breit; und seine ecken, und alle seine seiten waren hölzern. Und er sprach zu mir: Das ist der tisch, der vor dem HERODI stehen soll.

23. Und die thür, beyde am tempel und am allerheiligsten,

24. Hatte zwey blätter, die man auf und zuhat.

25. Und waren auch Cherubim und palmlaubwercke daran, wie an den wänden; und davor waren starke riegel, gegen der halle.

26. Und waren enge fenster, und viel palmlaubwercks herum an der halle und an den wänden.

Das 42. Capitel.

Von des tempels neugebäuen.

Und er führete mich hinauß zum außern vorhofe gegen mitternacht unter die kammern, so gegen dem gebäu, das am tempel hing, und gegen dem tempel zu mitternacht lagen.

2. Welcher platz hundert ellen lang war, von dem thor an gegen mitternacht, und fünfzig ellen breit.

3. Zwanzig ellen waren gegen dem innern vorhofe, und gegen dem pflaster im außern vorhofe, und dreyßig ellen von einer ecke zur andern.

4. Und inwendig vor den kammern war ein platz zehn ellen breit, vor den thüren der kammern, das lag alles gegen mitternacht.

5. Und über diesen kammern waren andere engere kammern, denn der raum auf den untern und mittlern kammern war nicht groß.

6. Denn es war dreier gemach hoch, und hatten doch keine pfeiler, wie die vorhöfe pfeiler hatten, sondern sie waren schlecht auf einander gesetzt.

7. Und der außere vorhof war umfangen mit einer mauen, daran die kammern stunden, die war fünfzig ellen lang.

8. Und die kammern stunden nach einander, auch fünfzig ellen lang, am außern vorhofe; aber der raum vor dem tempel war hundert ellen lang.

9. Und unten vor den kammern war ein platz gegen morgen, da man auß dem außern vorhofe ging.

10. Und an der mauen von morgen an waren auch kammern.

11. Und

11. Und war auch ein platz davor, wie vor jenen kammern, gegen mitternacht; und war alles gleich mit der länge, breite, und allem, was dran war, wie drohen an jenen.

12. Und gegen mittag waren auch eben solche kammern mit ihren thüren; und vor dem platz war die thür gegen mittag, dazu man kommt von der mauren, die gegen morgen liegt.

13. Und er sprach zu mir: Die kammern gegen mitternacht, und die kammern gegen mittag gegen dem tempel, die gehö- ren zum heiligthum, darin die priester essen, wenn sie dem HERRN opfern das allerheiligste opfer. Und sollen die aller- heiligsten opfer, nemlich speisopfer, sünd- opfer und schuldopfer dafelbst hinein legen; denn es ist eine heilige stätte.

14. Und wenn die priester hinein gehen, sollen sie nicht wieder auß dem heiligthum gehen in den außern vorhof, sondern sollen zuvor ihre kleider, darin sie gedienet haben, in denselben kammern weglegen: denn sie sind heilig; und sollen ihre andere kleider anlegen, und alsdenn herauß unters volck gehen.

15. Und da er das haus inwendig gar gemessen hatte, führete er mich herauß zum thor gegen morgen, und maß von dem selbstigen allenthalben herum.

16. Gegen morgen maß er fünf hundert ruthen lang,

17. Und gegen mitternacht maß er auch fünf hundert ruthen lang.

18. Desselgleichen gegen mittag auch fünf- hundert ruthen.

19. Und da er kam gegen abend, maß er auch fünf hundert ruthen lang.

20. Also hatte die mauern, die er gemessen, ins gebierte auf ieder seiten herum, fünf- hundert ruthen, damit das heilige von dem unheiligen unterschieden wäre.

Das 43. Capitel.

Von des neuen tempels herrlichkeit, gottesdienst und einweyhung.

1. Und er führete mich wieder zum thor gegen morgen.

2. Und siehe, die herrlichkeit des Gottes Israel kam vom morgen; und braumete wie ein groß wasser braulet, und es ward sehr licht auf der erden, von seiner herrlichkeit.

3. Und war eben wie das gesicht, das ich gesehen hatte am wasser Shebar, da ich kam, daß die stadt sollte zerstöret werden. Da fiel ich nieder auf mein angesicht. * c. 1. 4.

4. Und die herrlichkeit des HERRN kam hinein zum hause durchs thor gegen mor- gen.

5. Da hub mich ein wind auf, und brach- te mich in den innern vorhof; und siehe, die herrlichkeit des HERRN erfüllte das haus. * 2 Mos. 40/34. 1 Kön. 8/10. 11.

6. Und ich hörete einen mit mir reden, vom hause herauß, und ein mann stand neben mir,

7. Der sprach zu mir: Du menschen- kind, das ist der ort meines throns, und die stätte meiner fußsohlen, darinnen ich wil ewiglich wohnen unter den kindern Israel. Und das haus Israel soll nicht mehr mei- nen heiligen namen verunreinigen, weder sie noch ihre könige, durch ihre hurerey, und durch die leichen ihrer könige, in ihren höhen, * Ps. 68/17. Ps. 132/13. 14.

8. Welche ihre schwelle an meine schwelle, und ihre pfoften an meine pfoften gesetzt haben, daß mir eine wand zwischen mir und ihnen war? und haben also meinen heiligen namen verunreiniget durch ihre gräuel, die sie thaten; darum ich sie auch in meinem zorn verzehret habe.

9. Nun aber sollen sie ihre hurerey, und die leichen ihrer könige fern von mir weghun; und ich wil ewiglich unter ihnen wohnen.

10. Und du menschenkind, zeige dem hause Israel den tempel an, daß sie sich schämen ihrer missthat; und laß sie ein reinlich muster davon nehmen. * 2. 16/61. 63. c. 36/32.

11. Und wenn sie sich nun alles ihres thuns schämen, so zeige ihnen die weyse und mustier des Hauses, und seinen außgang und eingang, und alle seine weyse, und alle seine sitten, und alle seine weyse, und alle seine gesetze, und schreibe es ihnen vor, daß sie alle seine weyse, und alle seine sitten hal- ten, und darnach thun. * c. 44/ 5.

12. Das soll aber das gesetze des hau- ses seyn, auf der höhe des berges, soweit es umfängen hat, soll es das allerheiligste seyn; das ist das gesetze des Hauses.

13. Dß ist aber das maasß des altars, nach

nach der ellen, welche einer handbreit länger ist, denn eine gemeine elle: Sein fuß ist einer ellen hoch, und einer ellen breit; und der altar reicht hinaus bis an den rand, der ist einer spannen breit umher, und das ist seine höhe.

14. Und von dem fusse auf der erden, bis an den untern absatz, sind zwei ellen hoch, und eine elle breit; aber von demselben kleiner absatz, bis an den grössern absatz, sind vier ellen hoch, und eine elle breit.

15. Und der Fabel vier ellen hoch, und vom Fabel überwärts vier hörner.

16. Der Fabel aber war zwölf ellen lang, und zwölf ellen breit ins gevierte.

17. Und der oberste absatz war vierzehn ellen lang, und vierzehn ellen breit ins gevierte; und ein rand ging allenthalben umher, einer halben ellen breit; und sein fuß war einer ellen hoch, und seine stufen waren gegen morgen.

18. Und er sprach zu mir: Du menschkinds, so spricht der HERR HERR: Diß sollen die sitten des altars seyn, des tages, da er gemacht ist, daß man brandopfer darauf lege, und das blut darauf sprengte.

19. Und den priestern von Levi, aus dem saamen * Zadoq, die da vor mich treten, daß sie mir dienen, spricht der HERR HERR, sollt du geben einen jungen farren zum sündopfer.

20. Und von desselbigen blut sollt du nehmen, und seine vier hörner damit besprengen, und die vierecken an dem obersten absatz, und um die leisten herum: damit sollt du ihn entsündigen, und versöhnen.

21. Und sollt * den farren des sündopfers nehmen, und ihn verbrennen an einem ort im hause, das dazu verordnet ist, ausser dem heiligthum. * 2 Mos. 16, 27. 10.

22. Aber am andern tage sollt du einen ziegenbock opfern, der ohne wandel sey, zu einem sündopfer, und den altar damit entsündigen, wie er mit dem farren entsündiget ist.

23. Und wenn das entsündigen vollendet ist, sollt du einen jungen farren opfern, der ohne wandel sey, und einen widder von der heerde, ohne wandel.

24. Und sollt sie beyde vor dem HERRN opfern, und die priestern sollen salz darauf

streuen, und sollen sie also opfern, dem HERRN zum brandopfer.

25. Also sollt du sieben tage nach einander täglich einen bock zum sündopfer opfern; und sie sollen einen jungen farren, und einen widder von der heerde, die beyde ohne wandel sind, opfern.

26. Und sollen also sieben tage lang den altar versöhnen, und ihn reinigen, und seine hände stillen.

27. Und nach denselben tagen sollen die priestern am achten tage, und hernach für, auf dem altar opfern eure brandopfer und eure dankopfer: so wil ich euch gnädig seyn, spricht der HERR HERR.

Das 44. Capitel.

Von den priestern des neuen tempels und ihrer ordnung.

1. Und er führete mich wiederum zu dem thor des äussern heiligthums gegen morgen; es war aber zu geschlossen.

2. Und der HERR sprach zu mir: Diß thor soll zu geschlossen bleiben, und nicht aufgethan werden; und soll niemand dadurch gehen, ohne allein der HERR, der GOTT Israel, soll dadurch gehen, und soll zugeschlossen bleiben.

3. Doch den fürsten aufgenommen: denn der fürst soll darunter sitzen, das brot zu essen vor dem HERRN: durch die halle soll er hinein gehen, und durch dieselbige wieder herausgehen.

4. Darnach führete er mich zum thor gegen mitternacht, vor das haus: Und ich sah, und siehe, des HERRN haus ward voll der herrlichkeit des HERRN. Und ich fiel auf mein angesicht. * 2 Mos. 40/34.

5. Und der HERR sprach zu mir: Du menschkinds, * mercke eben darauf, und siehe, und höre fleißig auf alles, was ich dir sagen wil, von allen sitten und gesehen im hause des HERRN, und mercke eben, wie man hinein gehen soll, und auf alle ausgänge des heiligthums. * 1. 40/4.

6. Und sage dem ungehorsamen hause Israel: So spricht der HERR HERR: * Ihr machets zu viel, ihr vom hause Israel, mit allen euern gräueln. * 4 Mos. 16, 17.

7. Denn ihr führet fremde leute, eines unbeschuidenen herzens, und unbeschuideten

tenen fleisches, in mein heiligthum, dadurch ihr mein haus entheiliget, wenn ihr mein brot, fettes und blut opfert; und brechet also meinen bund, mit allen euren gräueln.

8. Und haltet die sitten meines heilighums nicht, sondern machet euch selbst neue sitten in meinem heiligthum.

9. Darum spricht der HERR JEHOVAH also: Es soll kein fremder eines unbeschnittenen herzens, und unbeschnittenen fleisches in mein heiligthum kommen, auß allen fremdlingen, so unter den kindern Israel sind.

10. Ja auch nicht die Leviten, die von mir gewichen sind, und sammt Israel von mir irre gegangen nach ihren göhen: dar- um sollen sie ihre sünde tragen.

11. Sie sollen aber in meinem heiligthum dienen an den ämtern, den thüren des hauses, und dem hause dienen, und sollen nur das brandopfer, und andere opfer, so das volck herzu bringet, schlachten, und vor den priestern stehen, daß sie ihnen dienen.

12. Darum, daß sie jenen gedienet vor ihren göhen, und dem hause Israel eine ärgeruß zur sünde gegeben haben. Dar- um habe ich meine hand über sie außgestreckt, spricht der HERR JEHOVAH, daß sie müssen ihre sünde tragen.

13. Und sollen nicht zu mir nahen, prieramt zu führen, noch kommen zu einigem meinem heiligthum, zu dem allerheiligsten, sondern sollen ihre schande tragen, und ihre gräuel, die sie geübet haben.

14. Darum hab ich sie zu hüttern gemacht, an allem dienst des hauses, und zu allem, das man darinnen thun soll.

15. Aber die priester auß den Leviten, die kinder * Zadok, so die sitten meines heilighums gehalten haben, da die kinder Israel von mir abfielen, die sollen vor mich treten, und mir dienen, und vor mir stehen, daß sie mir das fett und blut opfern, spricht der HERR JEHOVAH. * c. 43, 11.

16. Und sie sollen hinein gehen in mein heiligthum, und vor meinen tisch treten, mir zu dienen, und meine sitten zu halten.

17. Und wenn sie durch die thore des innern vorhofs gehen wollen, sollen sie leinen kleider anziehen, und nichts wöllens an haben, weil sie in den thoren im innern vorhofe dienen.

18. Und sollen keinen schmuck auf ihrem haupt haben, und keinen niederkleid um ihre lenden, und sollen sich nicht im schweisse gürten. * 2 Mos. 39, 28. c. 28, 42.

19. Und wenn sie etwa zu einem außfern vorhofe zum volcke herauß gehen, sollen sie die kleider, darin sie gedienet haben, anziehen, und dieselben in die kammern des heilighums legen, und andere kleider anziehen, und das volck nicht heiligen in ihren eigenen kleidern. * c. 42, 14.

20. Ihr * haupt sollen sie nicht beschä- ren, und sollen auch nicht die haare frey wachsen lassen, sondern sollen die haare umher verschneiden. * 3 Mos. 19, 27. c. 21, 5.

21. Und soll auch * kein priester keinen wein trincken, wenn sie in den innern vorhof gehen sollen. * 3 Mos. 10, 9. 11.

22. Und sollen keine * witwe noch ver- stoffene zur ehe nehmen, sondern jungfra- en, vom saamen des hauses Israel, oder eines priesters nachgelassene witwe.

* 3 Mos. 21, 7. 13. 14.

23. Und sie sollen mein volck lehren, daß sie wissen * unterschied zu halten zwi- schen heiligem und unheiligem, und zwi- schen reinem und unreinem. * 3 Mos. 10, 10.

24. Und wo eine sache vor sie kommt, sollen sie stehen und richten, und nach mei- nen rechten sprechen, und meine gebote und sitten halten, und alle meine feste halten, und meine sabbathe heiligen.

25. Und sollen zu * keinem todten gehen, und sich verunreinigen, ohn allein zu vater und mutter, sohn oder tochter, bruder oder schwester, die noch keinen mann gehabt habe, über denen mögen sie sich verunrei- nigen. * 3 Mos. 21, 1. 4 Mos. 5, 2.

26. Und nach seiner reinigung soll man ihn zählen sieben tage.

27. Und wenn er wieder hinein zum hei- ligthum gehet, in den innern vorhof, daß er im heiligthum diene, so soll er sein sünd- opfer opfern, spricht der HERR JEHOVAH.

28. Aber * das erbt heil, das sie haben sol- len, das wil ich selbst seyn: darum sollt ihr ih- nen kein eigen land, geben in Israel: Denn Ich bin ihr ertheil. * 4 Mos. 18, 20. 5 Mos. 10, 9.

29. Sie sollen ihre nahrung haben vom speisopfer, sündopfer und schuldopfer, und alles verbannte in Israel soll ihre seyn.

30. Und

30. Und alle * erste fruchte und erste-
hult, von allen heboffern, sollen der prie-
ster seyn. Ihr sollt auch den priestern die
erstlinge geben von allem, das man isst,
damit der segn in deinem hause bleibe.

* 2 Mos. 13, 2. 10.

31. Was aber ein * aas oder zerrissen ist,
es sey von vögeln oder thieren, das sollen
die priester nicht essen. * 2 Mos. 22, 31. 10.

Das 45. Capitel.

Abtheilung des landes: Recht der fürsten: Ges-
etz der opfer.

1. **W**enn ihr nun das land durchs loos
auftheilet, so sollt ihr ein hebofer
vom lande absondern, das dem HERRN
heilig seyn soll, fünf und zwanzig tausend
(ruthen) lang, und zehen tausend breit: der
plaz soll heilig seyn, so weit er reichet.

2. Und von diesem sollen zum heilig-
thum kommen ie fünf hundert (ruthen) ins
gevierte, und dazu ein freyer raum umher
funfzig ellen.

3. Und auf demselbigen plaz, der fünf
und zwanzig tausend ruthen lang, und ze-
hen tausend breit ist, soll das heiligthum
stehen, und das allerheiligste.

4. Das übrige aber vom geheiligten lan-
de soll den priestern gehören, die im heilig-
thum dienen, und vor den HERRN tre-
ten, ihm zu dienen, daß sie raum zu häu-
fern haben, und soll auch heilig seyn.

5. Aber die Leviten, so vor dem hause
dienen, sollen auch fünf und zwanzig tau-
send ruthen lang, und zehen tausend breit
haben, zu ihrem theil zu zwanzig kammern.

6. Und der stadt sollt ihr auch einen plaz
lassen, für das ganze haus Israel, fünf
tausend ruthen breit, und fünf und zwanzig
tausend lang, neben dem abgetheilten plaze
des heiligthums.

7. Dem fürsten aber sollt ihr auch einen
plaz geben zu beyden seiten, zwischen dem
plaze der priester, und zwischen dem plaze
der stadt, gegen abend, und gegen morgen,
und sollen beyde gegen morgen und gegen
abend gleich lang seyn.

8. Das soll sein eigen theil seyn in Isra-
el, damit meine fürsten nicht mehr mei-
nem volck das ihre nehmen, sondern sol-
len das land dem hause Israel lassen für
ihre stämme.

9. Wenn so spricht der HERR HERR:
* Ihr habts lang genug gemacht, ihr fürsten
Israel, laßt abe vom frevel und gewalt,
und thut, was recht und gut ist, und thut
ab von meinem volck euer aufstreiben,
spricht der HERR HERR. * c. 44, 6.

10. Ihr sollt recht gewichte und rechte
scheffel, und rechte maas haben,

11. Ephra und bath sollen gleich seyn,
daß ein bath das zehente theil von homer
habe, und das epha auch das zehente theil
vom homer, denn nach dem homer soll man
sie beyde messen.

12. Aber ein * sekel soll zwanzig gera-
haben, und eine mina machet zwanzig se-
kel, fünf und zwanzig sekel, und funfzehn
sekel. * 2 Mos. 30, 13. 10.

13. Das soll nun das heboffer seyn, das
ihr heben sollet, nemlich das sechste theil
eines epha, von einem homer weizen, und
das sechste theil eines epha, von einem ho-
mer gersten.

14. Und vom öl sollt ihr geben einen
bath, nemlich ieden zehenten bath vom
ror, und den zehenten vom homer: denn
zehen bath machen einen homer.

15. Und ie ein lamm von zwey hundert
schaafen, auß der heerde auß der weide
Israel zum speisopfer, und brandopfer, und
dankopfer, zur versöhnung für sie, spricht
der HERR HERR.

16. Alles volck im lande soll solch heb-
opfer zum fürsten in Israel bringen.

17. Und der fürst soll sein brandopfer,
speisopfer, und tranckopfer opfern auß die
feste, neumonden und sabbathen, und auß
alle hohe feste des hauses Israel: Dazu
sündopfer und speisopfer, brandopfer und
dankopfer thun, zur versöhnung für das
haus Israel.

18. So spricht der HERR HERR: Am
ersten tage des ersten monden sollt du neh-
men einen jungen farren, der ohne wandel
sey, und das heiligthum entzündigen.

19. Und der priester soll von dem blut
des sündopfers nehmen, und die pfosten ant
hause damit besprengen, und die vier ecken
des abfages am altar, sammt den pfosten
am thore des innern vorhofes.

20. Also sollt du auch thun am sieben-
ten tage des monden, wo jemand geirret
hat

hat, oder verführet ist; daß ihr das haus entsündiget.

21. Am vierzehnten tage des ersten monden sollt ihr das passah halten, und sieben tage feyren, und unge säuert brot essen.

22. Und am selbigen tage soll der fürst für sich, und für alles volck im lande, einen farren zum sündopfer opfern.

23. Aber die sieben tage des festes soll er dem HERRN täglich ein brandopfer thun, ie sieben farren, und sieben widder, die ohne wandel seyn; und ie einen ziegenbock zum sündopfer.

24. Zum speisopfer aber soll er ie ein epha zu einem farren, und ein epha zu einem widder opfern, und ie ein hin öl zu einem epha. * c. 45/5.

25. Am funfzehnten tage des sieben ten monden, soll er sieben tage nach einander feyren, gleich wie jene sieben tage, und eben so halten, mit sündopfer, brandopfer, speisopfer, sammt dem öle.

Das 46. Capitel.

Von dem ort und zeit der opfer.

1. Spricht der Herr HERR: Das thor am innern vorhofe, gegen morgenwärts, soll die sechs werckstage zugeschlossen seyn; aber am sabbathtage und am neumonden soll mans aufthun.

2. Und der fürst soll außwendig unter die halle des thors treten, und heraußen bey den pfoften am thor stehen bleiben. Und die priester sollen sein brandopfer und danckopfer opfern; er aber soll auf der schwellen des thors anbeten, und darnach wieder hinaus gehen; das thor aber soll offen bleiben bis an den abend.

3. Desgleichen das volck im lande sollen in der thür desselben thors anbeten vor dem HERRN an den sabbathen und neumonden.

4. Das brandopfer aber, so der fürst vor dem HERRN opfern soll am sabbathtage, soll seyn, sechs lämmer, die ohne wandel seyn, und ein widder ohne wandel.

5. Und ie ein epha speisopfer zu einem widder, zum speisopfer. Zum lämmern aber, so viel seine hand vermag, zum speisopfer; und ie ein hin öl zu einem epha.

[4 Grad. giebet]

6. Am neumonden aber soll er einen

jungen farren opfern, der ohne wandel sey, und sechs lämmer, und einen widder, auch ohne wandel.

7. Und ie ein epha zum farren, und ein epha zum widder, zum speisopfer. Aber zum lämmern, so viel als er greiffet; und ie ein hin öl zu einem epha. * c. 45/24.

8. Und wenn der fürst hinein gehet, soll er durch die halle des thors hineingehen, und desselben weges wieder herauß gehen.

9. Aber das volck im lande, so vor den HERRN kommt auf die hohen feste, und zum thor gegen mitternacht hinein gehet anzubeten, daß soll durch das thor gegen mittag wieder herauß gehen; und welche zum thor gegen mittage hinein gehen, die sollen zum thor gegen mitternacht wieder herauß gehen; und sollen nicht wieder zu dem thor hinaus gehen, dadurch sie hinein sind gegangen, sondern stracks vor sich hinaus gehen.

10. Der fürst aber soll mit ihnen beyde hinein und herauß gehen.

11. Aber an den feiertagen und hohen festes, soll man zum speisopfer, ie zu einem farren ein epha, und ie zu einem widder ein epha opfern: und zum lämmern so viel seine hand giebt; und ie ein hin öl zu einem epha.

12. Wenn aber der fürst ein freywillich brandopfer oder danckopfer dem HERRN thun wolte: so soll man ihm das thor gegen morgenwärts aufthun, daß er sein brandopfer und danckopfer opfere, wie er sonst am sabbath pflegt zu opfern: und wenn er wieder herauß gehet, soll man das thor nach ihm zuschließen.

13. Und er soll dem HERRN * täglich ein brandopfer thun, nemlich ein jähriges lamm ohne wandel; dasselbe soll er alle morgen opfern. * 2 Mos. 29/38. 39.

14. Und soll alle morgen das sechste theil von einem epha zum speisopfer darauß thun, und ein dritte theil von einem hin öl, auf das semmelmehl zu träuffen, dem HERRN zum speisopfer; das soll ein ewiges recht seyn, vom täglichen opfer.

15. Und also sollen sie das lamm sammt dem speisopfer und öl alle morgen opfern, zum täglichen brandopfer.

16. So spricht der Herr HERR: Wenn der fürst seiner söhne einem ein ge-

HH + Henc

schentk giebt von seinem erbe: dasselbe soll seinen söhnen bleiben, und sollen es erblich besitzen.

17. Wo er aber seiner knechte einem von seinem ertheil etwas schenket, das sollen sie besitzen bis aufs freyjahr, und soll alsdenn dem fürsten wieder heimfallen: denn sein theil soll allein auf seine söhne erben.

18. Es soll auch der fürst dem volck nichts nehmen von seinem ertheil, noch sie aus ihren eigenen gütern fassen, sondern soll sein eigen gut auf seine kinder erben; auf daß meines volcks nicht jemand von seinem eigenthum zerstreuet werde.

19. Und er führete mich unter den eingang, an der seiten des thors, gegen mitternacht, zu den kammern des heilighums, so den priestern gehörten; und siehe, daselbst war ein raum in einem eck gegen abend.

20. Und er sprach zu mir: Diß ist der ort, da die priester kochen sollen das schuldopfer und sündopfer: und das speisopfer backen, daß sie es nicht hinaus in den äußern vorhof tragen dürfen, das volck zu heiligen.

21. Darnach führete er mich hinaus in den äußern vorhof, und hieß mich gehen in die vier ecken des vorhofs.

22. Und siehe, da war in ieglicher der vier ecken ein ander vorhoflein zu räumen, vierzig ellen lang, und dreyßig ellen breit; alle vier einerley maas.

23. Und es ging ein mauerlein um ein iegliches der viere; da waren herde herum gemacht, unten an den mauern.

24. Und er sprach zu mir: Diß ist die fläche, darin die diener im hause kochen sollen, was das volck opfert.

Das 47. Capitel.

Fruchtbarkeit und grenze des heiligen landes.

1. Und er führete mich wieder zu der thür des tempels. Und siehe, da floss ein wasser herauß unter der schwelle des tempels, gegen morgen: denn die thür des tempels war auch gegen morgen. Und das wasser lieff an der rechten seiten des tempels neben dem altar hin, gegen mittag.

2. Und er führete mich außwendig zum thor gegen mitternacht, vom äußern thor gegen morgen: und siehe, das wasser sprang herauß von der rechten seiten.

3. Und der mann gila herauß gegen morgen, und hatte die messschnur in der hand; und er maß tausend ellen, und führete mich durchs wasser, bis mirs an die knöchel ging.

4. Und maß abermal tausend ellen, und führete mich durchs wasser, bis mirs an die knie ging. Und maß noch tausend ellen, und ließ mich dadurch gehen, bis es mir an die lenden ging.

5. Da maß er noch tausend ellen, und es ward so tief, daß ich nicht mehr gründen konnte; denn das wasser war zu hoch, daß man drüber schwimmen mußte, und konnte es nicht gründen.

6. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, das hast du ja gesehen. Und er führete mich wieder zurück am ufer des bachs.

7. Und siehe, da stunden sehr viel bäume am ufer auf beyden seiten.

8. Und er sprach zu mir: Diß wasser, das da gegen morgen herauß fleußt, wird durchs blachfeld fließen ins meer, und von einem meer ins ander; und wenns dahin ins meer kommt, da sollen dieselbige wasser gesund werden.

9. Ja alles, was darin lebet und webet, dahin diese ströme kommen, das soll leben, und soll sehr viel fische haben; und soll alles gesund werden, und leben, wo dieser strom hinkommt.

10. Und es werden die fischer an demselben stehen; von Engeddi bis zu Eneglaim wird man die fischgarn aufspannen: Denn es werden daselbst sehr viel fische seyn, gleich wie im grossen meer.

11. Aber die teiche und lachen darneben werden nicht gesund werden, sondern gefalzen bleiben.

12. Und an demselben strom am ufer auf beyden seiten, werden allerley fruchtbare bäume wachsen, und ihre blätter werden nicht verwelcken, noch ihre fruchte verfaulen; und werden alle monden neue fruchte bringen: denn ihr wasser fleußt auß dem heilighum. Ihre frucht wird zur speise dienen, und ihre blätter zur arhney.

13. So spricht der Herr HERR: Diß sind die grenzen, nach der ihr das land sollt auftheilen den zwölf stämmen Israel: denn

denn * zwey theil gehören dem stamm Joseph.
* 1 Mos. 48. 5. Jos. 17. 17.

14. Und ihr sollt gleich auftheilen ein nem wie dem andern: denn ich habe meine hand aufgehoben * das land euren vater und euch zum ertheil zu geben.
* 1 Mos. 15. 18.

15. Diß ist nun die grenze des landes gegen mitternacht von dem grossen meer an, von Hethlon bis gen Sedad:

16. Nämlich Hemath, Berottha, Sibrain, die mit Damasco und Hemath grenzen: und Hazur Tichon, die mit Haveran grenzen.

17. Das soll die grenze seyn, vom meer an bis gen Hazur Enon, und Damascus und Hemath sollen das ende seyn gegen mitternacht.

18. Aber die grenze gegen morgen sollt ihr messen zwischen Haveran und Damasco, und zwischen Silead, und zwischen dem lande Israel, am Jordan, hinab bis ans meer gegen morgen. Das soll die grenze gegen morgen seyn.

19. Aber die grenze gegen mittage ist von Thamar bis ans * haderwasser zu Kades, und gegen dem wasser am grossen meer. Das soll die grenze gegen mittag seyn.
* 4 Mos. 20. 3. 13.

20. Und die grenze gegen abend ist vom grossen meer an stracks bis gen Hemath. Das sey die grenze gegen abend.

21. Also sollt ihr das land auftheilen unter die stämme Israel.

22. Und wenn ihr das loos werfet, das land unter euch zu theilen, so sollt ihr die fremdlinge, die bey euch wohnen, und kinder unter euch zeugen, halten gleich wie die einheimischen unter den kindern Israel;

23. Und sollen auch ihren theil am lande haben, ein ieglicher unter dem stamm, da bey er wohnet, spricht der Herr HERR.

Das 48. Capitel.

Auftheilung des heiligen landes, beschreibung der heiligen stadt.

1. **D**iß sind die namen der stämme: Von mitternacht, von * Hethlon gegen Hemath, und Hazur Enon, und von Damasco gegen Hemath: das soll Dan für seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.
* 4. 47. 15. 17.

2. Neben Dan soll Aser seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

3. Neben Aser soll Naphtali seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

4. Neben Naphtali soll Manasse seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

5. Neben Manasse soll Ephraim seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

6. Neben Ephraim soll Ruben seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

7. Neben Ruben soll Juda seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

8. Neben Juda aber sollt ihr einen theil absondern, vom morgen bis gen abend, * der fünf und zwanzig tausend ruthen breit und lang sey, ein stück von den theilen, so vom morgen bis gen abend reichen: dar in soll das heiligthum stehen.
* 4. 45. 1.

9. Und davon sollt ihr dem HERRN einen theil absondern, fünf und zwanzig tausend ruthen lang, und zehen tausend ruthen breit.

10. Und dasselbige heilige theil soll der priester seyn, nämlich fünf und zwanzig tausend ruthen lang gegen mitternacht und gegen mittag, und zehen tausend breit gegen morgen und gegen abend. Und das heiligthum des HERRN soll mitten dar in stehen.

11. Das soll geheiligt seyn den priestern, den kindern Sadok, * welche meine sitten gehalten haben, und sind nicht abgefallen mit den kindern Israel, wie die Leviten abgefallen sind.
* 4. 44. 15.

12. Und soll also diß abge sonderte theil des landes ihr eigen seyn, darin das aller heiligste ist, neben der Leviten grenze.

13. Die Leviten aber sollen, neben der priester grenze auch fünf und zwanzig tausend ruthen in die länge, und zehen tausend in die breite haben: denn alle länge soll fünf und zwanzig tausend, und die breite zehen tausend ruthen haben.

14. Und sollen nichts dapon verkaufen noch verändern, damit das erbsing des landes nicht wegkomme: denn es ist dem HERRN geheiligt.

15. Aber die übrigen fünf tausend ruthen in die breite, gegen die fünf und zwanzig

zig tausend ruthen in die länge, das soll unheilig seyn, zur Stadt, darinnen zu wohnen, und zu vorstädten; und die Stadt soll mitten darinnen stehen.

16. Und das soll ihr maas seyn, vier tausend und fünfhundert ruthen gegen mitternacht und gegen mittag; dergleichen gegen morgen und gegen abend auch vier tausend und fünfhundert.

17. Die vorstadt aber soll haben zwey hundert und funfzig ruthen, gegen mitternacht und gegen mittag; dergleichen auch gegen morgen und gegen abend, zweyhundert und funfzig ruthen.

18. Aber das übrige an der länge desselben, neben dem abgesonderten und geheiligten, nemlich zehen tausend ruthen gegen morgen und gegen abend, das gehöret zu unterhaltung derer, die in der Stadt arbeiten.

19. Und die Arbeiter sollen auß allen stämmen Israel der Stadt arbeiten.

20. Daß die ganze absonderung der fünf und zwanzig tausend ruthen ins gevierte eine geheiligte absonderung sey zu eigen der Stadt.

21. Was aber noch übrig ist auß beyden seiten, neben dem abgesonderten heiligen theil, und neben der Stadt theil, nemlich fünf und zwanzig tausend ruthen, gegen morgen und gegen abend, das soll alles des Fürsten seyn. Aber das abgesonderte heilige theil, und das haus des heilighums soll mitten innen seyn.

22. Was aber dazwischen liegt, zwischen der Leviten theil, und zwischen der Stadt theil, und zwischen der grenze Juda, und der grenze Benjamin, das soll des Fürsten seyn.

23. Darnach sollen die andern stämme seyn: Benjamin soll seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

24. Aber neben der grenze Benjamin

soll Simeon seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

25. Neben der grenze Simeon soll Issaschar seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

26. Neben der grenze Issaschar soll Sebulon seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

27. Neben der grenze Sebulon soll Gad seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

28. Aber neben Gad ist die grenze gegen mittage, von * Thamar bis ans haderwasser zu Kades, und gegen dem wasser am großen meer. * c. 47/19.

29. Also soll das land außgetheilet werden zum erstheil unter die stämme Israel, und das soll ihr ertheil seyn, spricht der Herr HERR.

30. Und so weit soll die Stadt seyn, vier tausend und fünf hundert ruthen gegen mitternacht.

31. Und die thore der Stadt sollen nach den namen der stämme Israel genennet werden; drey thore gegen mitternacht: das erste thor Rubens, das andere Juda, das dritte Levi.

32. Also auch gegen morgen vier tausend und fünf hundert ruthen, und auch drey thore: nemlich das erste thor Joseph, das andere Benjamin, das dritte Dan.

33. Gegen mittage auch also, vier tausend und fünf hundert ruthen, und auch drey thore: das erste thor Simeon, das andere Issaschar, das dritte Sebulon.

34. Also auch gegen abend vier tausend und fünfhundert ruthen, und drey thore: ein thor Gad, das andere Asser, das dritte Naphtali.

35. Also soll es um und um achtzehen tausend ruthen haben, und alsdenn soll die Stadt genennet werden: * Sie ist der HERR. * c. 43/7. Ps. 68/17.

Ende des Propheten Ezechiel.

Der